

Ergebnisse der Befragung der Studierenden im Rahmen der Lehrevaluation der MINT-Studiengänge

Prof. Dr. Till Tantau
Studiengangsleiter MINT-Studiengänge
Universität zu Lübeck

Wintersemester 2014

Im Januar 2015 haben die Studierenden der MINT-Studiengänge der Universität zu Lübeck in einer Online-Befragung die Qualität der Lehrveranstaltungen des Sommersemester 2014 beurteilt. Im aktuellen Abschnitt A werden der Ablauf und die Methodik der Befragung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt. Die späteren Abschnitte B bis G enthalten jeweils die Evaluationsergebnisse zu:

- B *Veranstaltungen: Tabellarische Ergebnisse*
- C *Veranstaltungen: Details und Freitexte*
- D *Studiengängen*
- E *Zeitaufwand Bachelorarbeiten*
- F *Fragebogen*

Methodik und Ziele der Befragung

Wie in den Vorjahren war das Ziel dieser Lehrevaluation, die Qualität der Lehre in den Hörsälen und Seminarräumen zu verbessern, indem Dozentinnen und Dozenten aufgezeigt wird, wo die Stärken und Schwächen ihrer Veranstaltungen liegen. Es war *nicht* das Ziel dieser Evaluation, die Ergebnisse zu Steuerungszwecken zu nutzen.

Neu ist ab diesem Semester, dass auch detaillierte Fragen zum Studiengang als Ganzes gestellt wurden. Die Fragen sind von der Fachschaft MINT vorgeschlagen worden und von mir dann überarbeitet und angepasst worden.

Als erstes konnten die Studierenden ihren Studiengang und ihr Fachsemester angeben. Diesem folgte eine Reihe von quantitativen und qualitativen Fragen zum Studiengang und zur Organisation des Studiums insgesamt. Bei den quantitativen Fragen konnte Zustimmung oder Ablehnung in den Stufen »absolut ja«, »meist ja«, »eher ja«, »eher nein«, »meist nein« und »absolut nein« geäußert werden, eine neutrale Antwort war nicht möglich, die Angabe »keine Antwort« hingegen schon.

Für die Evaluation der einzelnen Veranstaltungen wurde ein Katalog mit zehn Aussagen pro Veranstaltung ausgewählt, zu denen Zustimmung oder Ablehnung gemäß obiger Skala geäußert werden sollte:

1. *Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.*
2. *Die Veranstaltung weckt ein starkes Interesse an den Inhalten.*
3. *Ich kann der Veranstaltung gut folgen.*
4. *Die Veranstaltung ist insgesamt gut vorbereitet und strukturiert.*
5. *Es lohnt sich, die Vorlesungstermine zu besuchen.*
6. *Ich werde bei den Vorlesungsterminen gut mit einbezogen.*

7. *Die Übungstermine/Praktikatermine helfen beim Erreichen der Lernziele.*
8. *Verpflichtende Hausarbeiten (wie Übungsblätter, Protokolle, Seminararbeiten, etc.) helfen beim Erreichen der Lernziele.*
9. *Begleitendes Material (Skript, Ausdrucke, Literaturangaben, Mitschnitte, etc.) hat insgesamt gute Qualität.*
10. *Begleitendes Material ist rechtzeitig verfügbar.*

Daneben konnten die Studierenden in Freitexten angeben, was an der Veranstaltung gut war und beibehalten werden sollte und was geändert werden sollte.

Als weitere Frage wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wie viele Stunden pro Woche sie für diese Veranstaltung durchschnittlich aufgewendet haben.

Die Studierenden konnten bis zu neun Veranstaltungen auswählen, für die sie die obigen Aussagen bewerten konnten.

Am Schluss der Befragung konnten die Studierenden Hinweise zur Evaluation selbst.

Ablauf der Befragung und Auswertung

Im Januar 2015 wurden die Studierenden per E-Mail aufgefordert, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Dabei wurden persönliche E-Mails sowie persönliche Erinnerungsmails verschickt, basierend auf einer vom Prüfungsamt erstellten Liste aller Studierenden der MINT-Sektionen. Studierende konnten sich auch selbst beim System anmelden. Der Evaluationsserver war zwei Wochen lang verfügbar.

Obwohl die E-Mails personalisiert waren und einen personalisierten Link enthielten, war die Evaluation anonym: Das System speicherte separat, wer an der Evaluation teilgenommen hat und wie bewertet wurde, ein Rückschluss von den studentischen Texten auf die Urheber dieser Texte ist im Nachhinein nicht möglich.

Für die Auswertung wurde für jede Veranstaltung mit mindestens einem Rücklauf ein Ergebnisbogen erstellt. Dieser enthält alle statistischen Ergebnisse über die Bewertung dieser Veranstaltung sowie alle Freitexte. Die Darstellung ist dabei sehr kompakt, weshalb bei fast allen (bis auf einige sehr große) Veranstaltungen der Ergebnisbogen lediglich eine Doppelseite umfasst.

Die Ergebnisbögen wurden den Veranstaltern Ende Januar geschickt mit der Bitte, die Ergebnisse mit den Studierenden zu diskutieren.

Für die Studiengänge insgesamt sowie für die Fragen zu Organisatorischem wurden eigene Visualisierungen erstellt, die Teil dieses Berichts sind.

Rücklauf

Es haben 971 Studierende an dieser Befragung teilgenommen, was etwa 50% der Studierenden in den MINT-Fächern entspricht. Diese Anzahl ist viel höher als vor einem Jahr (613). Gründe dürften sein, dass zum einen die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger weiter gestiegen ist und dass ich dieses Mal deutlich aggressiver in Bezug auf das Versenden von Erinnerungsmails war (insgesamt zwei Erinnerungen, einmal fünf Tage vor Schluss und noch einmal am letzten Tag um 15 Uhr mit einem etwas reißerischen Inhalt). Nur für Veranstaltungen mit einem Rücklauf von mindestens 10 wurden Statistiken erstellt in Bezug auf die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen. Die Statistiken sind in reduzierter Weise in einer Tabelle zusammengefasst, die am Ende dieses Berichtes zu finden ist.

Von der Möglichkeit, in Freitexten genauere Angaben zu den Zu- oder Missständen in einzelnen Veranstaltungen zu machen, wurde wieder reger Gebrauch gemacht.

Zur Aussagekraft der Ergebnisse

Nur bei einigen Veranstaltungen repräsentieren die Rückläufe für die Veranstaltung mehr als 50% der aktiven Besucher dieser Veranstaltung; bei vielen Veranstaltungen ist die Quote geringer. Aus diesem Grund ist nicht immer klar, ob die Bewertungen ein realistisches Bild der Veranstaltung darstellen oder ob primär die Meinung der »evaluationsfreudigen« Studierenden widerspiegelt. Weiterhin ist auch die Grenze von 10 Bewertungen niedrig gewählt.

Trotzdem lassen sich aufgrund der Bewertungen und der Freitexte oft die Problembereiche einer Veranstaltung gut identifizieren. Weiterhin ist bei der Darstellung der Ergebnisse darauf geachtet worden, dass bei Unsicherheit immer nur ein neutraler gelber Kreis gezeigt wird. Aus diesem Grund lassen die Ergebnisse es zumindest zu, Grundtrends in Bezug auf die Zufriedenheit der Studierenden mit den einzelnen Veranstaltungen in der Liste zu erkennen.

Erläuterung der Tabelle zu den Veranstaltungen

Für jede Frage (mit mindestens 10 Antworten, die nicht »keine Antwort« lauteten) wurde ein 95%-Konfidenzintervall für die durchschnittliche Bewertung dieser Frage bei dieser Veranstaltung ermittelt. Ein solches Intervall gibt vereinfacht einen Bereich an, der mit ziemlicher Sicherheit die durchschnittliche Bewertung aller Studierenden enthält. (Für statistisch Interessierte: Für die Berechnung des Konfidenzintervalls wurde die Standardabweichung mit 2 multipliziert und durch die Wurzel der Teilnehmerzahl geteilt.)

Aufgrund dieser Konfidenzintervalle wurde dann für jede Frage zunächst die *Güte der Bewertung* ermittelt und als Symbol dargestellt. Dabei steht

- ein großes grünes Pluszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im zustimmenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher ja« oder besser ist);
- ein großes rotes Minuszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im ablehnenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher nein« oder schlechter ist);

- ein großer gelber Kreis dafür, dass keiner der oberen Fälle eintritt (die durchschnittliche Bewertung also weder klar eine Zustimmung noch eine Ablehnung der Aussage zu sein scheint).

Weiterhin wurde auch für jede Frage ein *Vergleich* mit anderen Veranstaltungen durchgeführt und als ein kleines Symbol dargestellt mit folgenden Bedeutungen:

- Ein kleines grünes Pluszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig besser ist als der Durchschnitt über alle Veranstaltungen bei dieser Aussage (die durchschnittliche Zustimmung bei *dieser* Veranstaltung ist also mit großer Sicherheit höher als die durchschnittliche Zustimmung über *alle* Veranstaltungen).
- Ein kleines rotes Minuszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig schlechter ist als der Durchschnitt.
- Ein kleiner gelber Kreis bedeutet, dass das Konfidenzintervall den Durchschnitt enthält.

Für den durchschnittlichen Arbeitsaufwand in Stunden pro Woche wurde ebenfalls ein Konfidenzintervall ermittelt. Da große Veranstaltungen natürlich einen größeren Aufwand bedeuten (sollen) als kleine, müssen die absoluten Zeiten mit den ECTS-Punkten der Veranstaltung gewichtet werden. Dazu wurde die absolute Stundenzahl für die vorliegende Veranstaltung durch ihre ECTS-Punkte geteilt und mit 30 malgenommen.

Als Ergebnis erhält man die Anzahl Stunden, die Studierende pro Woche insgesamt für ihr Studium aufbringen müssten, wenn alle Veranstaltungen genau denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten. Das Intervall ist grün gefärbt, wenn es »40h« enthält, sonst gelb (zu geringer Arbeitsaufwand) oder rot (zu hoher Arbeitsaufwand).

Ergebnisse

Für jede Frage wurde über alle Veranstaltungen hinweg (inklusive solcher mit weniger als 10 Rückläufen) die durchschnittliche Bewertung berechnet. Dabei ergibt sich ein sehr positives Bild: Alle Durchschnitte liegen zwischen »meist ja« und »eher ja«. Betrachtet man die Unterschiede zwischen den Veranstaltungen, siehe die Tabelle im Anschluss, so ergibt sich insgesamt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Klare Ablehnung einer der Aussagen in Bezug auf eine Veranstaltung ist überhaupt nur sehr selten anzutreffen.

Bei der durchschnittlichen Arbeitszeit in Zeitstunden pro ECTS-Punkt liegen die meisten Veranstaltungen »gut im Plan«, einige Ausreißer sind aber immer wieder zu beobachten.

Die Antworten und Tabellen zu den einzelnen Studiengängen zeigen ein detailliertes Bild der Situation der Studierenden in den Studiengängen. Die entscheidende Aussage ist, dass die Studierenden in *allen* Studiengängen mit *übergroßer Mehrheit* der Aussage »Ich bin mit meinem Studiengang zufrieden.« zustimmen (teilweise zu 100%).

Betreffend die Arbeitszeit der Studierenden zeigt sich, dass diese (zumindest zum Zeitpunkt der Befragung, also »miten im Semester«) zu einem großen Teil zeitlich durch ihr Studium sehr, wenn nicht enorm angespannt sind.

Moderierung von Kommentaren

In diesem Bericht sind auch die Kommentare von Studierenden enthalten und zwar solche betreffend ihren Studiengang als Ganzes. In diesen Kommentaren gibt es vereinzelt auch Aussagen über einzelne Dozentinnen und Dozenten. Um generell einem An-den-Pranger-Stellen einzelner Personen vorzubeugen, wurden alle Kommentare, in denen einzelne Personen genannt werden, gekürzt und dies durch einen Hinweis deutlich gemacht (egal, ob die Kommentare positiver, negativer oder neutraler Natur waren).

Konsequenzen

Die Fachschaft und der Studiengangsleiter der MINT-Fächer werden zeitnah die Ergebnisse sichten und danach bei einigen Veranstaltern vorstellig werden, um über die Art der Durchführung und den Zeitaufwand zu sprechen. Weiterhin werden die Ergebnisse in die anstehenden Reakkreditierungen einfließen und sie sollen in den relevanten Ausschüssen beraten werden.

Semester Wintersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

unterschreitet 40h

enthält 40h

überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
CS3000 Algorithmen-Design	29	+ ●	● ●	● ●	● ●	+ +	+ +	+ ●	+ ●	● +	+ +	48h - 68h
CS4000 Algorithmen	18	● ●	● ●	● ●	+ ●	● ●	● ●	+ ●	+ ●	+ +	+ +	35h - 51h
LS1000 Allgemeine Biologie Praktikum	34	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	37h - 53h
LS1000 Allgemeine Biologie Vorlesung	59	● ●	+ ●	+ ●	+ -	● -	● -	● ?	?	+ ●	+ ●	40h - 57h
LS1100 Allgemeine Chemie Praktikum	36	+ +	+ ●	+ +	+ ●	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	75h - 116h
LS1100 Allgemeine Chemie Vorlesung	58	+ ●	+ ●	+ ●	● -	● -	● ●	+ +	+ ●	● -	+ +	47h - 61h
PY1200 Allgemeine Psychologie I	35	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	● ●	+ +	+ +	29h - 47h
MA2000 Analysis 1	178	+ ●	● -	+ -	+ +	+ +	● -	+ +	+ +	+ ●	+ ●	37h - 43h
MZ4110 Anatomie: Grundlagen der Medizin 1 / MZ2100A	35	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ ●	● ●	? ?	? ?	+ ●	● -	25h - 33h
ME4000 Bildgebende Systeme 1	17	+ ●	+ ●	● ●	+ ●	+ ●	● ●	? ?	? ?	● ●	● -	18h - 32h
LS2000 Biochemie 1 Praktikum	25	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ +	60h - 98h
LS2000 Biochemie 1 Vorlesung	25	+ +	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	● ●	+ +	+ ●	+ +	+ ●	59h - 104h
LS2601 Biologische Chemie	31	● -	● -	● -	- -	● -	● -	+ ●	+ ●	● -	● -	35h - 47h
PY2000 Biologische Psychologie	28	● -	● ●	+ ●	● -	+ ●	+ ●	+ ●	● -	● -	- -	40h - 51h
MA3400 Biomathematik	25	+ ●	+ ●	● ●	+ ●	+ +	● ●	● +	+ +	● +	+ +	47h - 61h
ME4421 Biomedizinische Optik 1	13	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ ●	● ●	? ?	? ?	● ●	+ ●	31h - 48h
LS4025 Clinical Aspects of Infection	10	+ +	+ ●	+ +	+ ●	+ +	+ +	? ?	? ?	+ ●	● ●	33h - 45h
CS3400 Datensicherheit	12	+ ●	+ +	+ +	● ●	+ +	+ +	? ?	? ?	? ?	? ?	22h - 68h
LS4045 Diagnosis of Infectious Diseases	10	+ ●	● ●	+ ●	● ●	? ●	● ●	? ?	? ?	? ?	? ?	26h - 64h
PY2200 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	29	+ ●	+ ●	+ +	+ +	● -	● -	● -	● -	+ +	+ +	26h - 38h
CS4160S14 Echtzeitsysteme	13	● ●	● -	● ●	● ●	● -	? ?	+ ●	● ●	● ●	+ +	44h - 65h
CS1700 Einführung in IT-Sicherheit und Zuverlässigkeit	15	+ ●	+ ●	+ ●	● ●	● ●	● ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	25h - 45h
CS1400 Einführung in die Bioinformatik	38	● -	● ●	+ ●	+ ●	● ●	+ ●	● -	● ●	+ ●	+ +	33h - 46h
LS2200 Einführung in die Biophysik	50	● -	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	● -	● -	+ +	+ ●	24h - 36h
CS1012 Einführung in die Informatik 1	23	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	35h - 47h

Semester Wintersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + liegt in »Ja«
 ● weder noch
 - liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + ist besser als
 ● enthält
 - ist schlechter als
 Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten
 ● unterschreitet 40h
 ● enthält 40h
 ● überschreitet 40h
 ? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
CS1002 Einführung in die Logik	23	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	33h - 39h
CS1600 Einführung in die Medieninformatik	18	●	+	+	+	●	+	?	?	+	+	22h - 37h
CS1300 Einführung in die Medizinische Informatik	26	●	●	●	+	●	●	●	●	+	+	22h - 33h
CS1000SJ14 Einführung in die Programmierung	63	+	●	●	●	●	●	+	+	●	+	53h - 66h
CS1000SJ14 Einführung in die Programmierung: Programmierkurs...	33	+	+	●	●	●	●	+	+	●	+	37h - 61h
ME2100 Einführung in die biomedizinische Optik	19	+	●	●	●	●	●	+	+	●	●	28h - 40h
CS3120 Elektronik und Mikrosystemtechnik	17	+	+	●	+	+	+	+	●	+	+	31h - 52h
PY1903 Entwicklung beruflicher Identität in der Heilkund...	11	+	+	+	?	?	?	?	?	?	?	?
PY1100 Entwicklungspsychologie	29	+	+	+	+	+	●	●	●	+	+	27h - 39h
CS4370 Fortgeschrittene Verfahren der Medizinischen Bildv...	12	+	+	●	+	+	+	+	+	+	+	39h - 66h
MA3200 Genetische Epidemiologie 1	14	●	●	●	+	●	●	+	?	●	+	31h - 54h
CS4340 Gesundheitsökonomie	18	●	-	●	●	●	?	●	●	●	+	21h - 35h
PY1300 Grundl. empir.-wiss. Arbeitens in der Psychologie	27	+	+	+	+	+	+	?	?	+	+	21h - 31h
LS4035 Immunology	10	+	●	●	●	●	●	?	?	?	●	34h - 49h
LS4015 Infection Biology	11	+	+	+	+	+	+	?	?	+	+	32h - 49h
MZ4300 Klinische Medizin 1	20	●	●	●	-	●	●	?	?	●	-	20h - 25h
MZ4320 Klinische Medizin 2	22	●	●	+	-	●	●	?	?	●	-	19h - 28h
PY5200 Kognitive Neurowissenschaften	30	●	●	●	●	●	●	-	-	●	●	31h - 43h
ME4423 Laserphysik und -technologie	13	+	+	+	+	+	+	?	?	+	+	22h - 34h
MA1000 Lineare Algebra und Diskrete Strukturen 1	110	+	●	●	+	+	●	+	+	+	+	37h - 44h
ME4412 Magnetresonanztomographie MRT	12	+	+	●	+	+	+	?	?	?	+	24h - 39h
MA4500 Mathematische Methoden der Bildverarbeitung	18	+	●	●	●	●	●	●	●	+	+	40h - 67h
CS3310 Medizinische Bild- und Signalverarbeitung	30	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	38h - 50h
ME3100 Medizinische Bildgebung	28	●	●	-	●	●	●	●	●	●	+	29h - 45h
MZ3100 Medizinisches Qualitätsmanagement	18	●	●	+	+	●	●	●	?	●	●	21h - 32h

Semester Wintersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + liegt in »Ja«
 ● weder noch
 - liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + ist besser als
 ● enthält
 - ist schlechter als
 Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten
 ● unterschreitet 40h
 ● enthält 40h
 ● überschreitet 40h
 ? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
PY4000 Methodenlehre 1	26	+	●	●	+	●	●	●	+	+	●	24h - 31h
PY5000 Methodenlehre 3	28	●	●	+	+	●	+	+	+	+	●	17h - 27h
CS4011D Microarray Data Analysis	11	●	●	?	?	●	+	●	●	?	+	20h - 43h
MZ3000 Mikrobiologie	17	+	+	+	+	+	●	●	?	+	●	26h - 40h
MA4450 Modellierung biologischer Systeme	10	+	+	+	+	●	?	?	+	+	+	43h - 70h
LS3150 Molekularbiologie	18	+	+	+	+	+	●	?	?	+	●	27h - 50h
CS4220 Mustererkennung	13	●	●	●	●	●	●	+	+	●	+	38h - 63h
PY4200 Neurologische Erkrankungen	20	+	+	+	●	+	●	?	?	+	●	22h - 28h
CS3202 Non-Standard Datenbanken	14	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	37h - 50h
PY4100 Nosologie psychischer Störungen	21	+	+	+	+	+	+	+	?	+	+	26h - 29h
MA3110 Numerik 1	22	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	43h - 58h
MZ2100 Pathologie	23	●	●	●	●	●	●	?	?	+	●	24h - 35h
ME1010 Physik 1	68	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	29h - 38h
MZ2200 Physiologie	19	+	●	+	+	●	●	?	?	+	+	33h - 59h
PY1902 Problembasiertes Lernen	11	+	+	+	+	+	+	?	?	+	?	27h - 39h
PS3700 Präsentieren und Dokumentieren	16	●	●	●	●	●	+	?	?	+	●	13h - 25h
CS2500 Robotik	11	●	●	●	●	+	●	●	+	●	+	51h - 83h
CS3100 Signalverarbeitung	36	●	●	●	+	●	●	+	+	+	+	20h - 27h
CS3200 Software-Engineering	38	●	-	●	●	-	●	●	+	●	+	33h - 44h
CS2300 Softwaretechnik	36	+	●	+	●	●	●	●	+	●	+	20h - 27h
PY2100 Sozialpsychologie	29	+	+	+	+	+	+	●	●	+	+	27h - 39h
MA4020 Stochastik 2	17	●	●	●	●	●	●	●	+	+	+	39h - 57h
CS2000 Theoretische Informatik	32	+	●	●	+	●	●	+	+	+	+	34h - 45h
PY5100 Therapie psychischer Störungen	33	+	+	+	+	+	+	+	?	+	+	28h - 33h
LS3250 Tissue Engineering	19	+	●	+	●	●	●	+	?	●	-	33h - 50h

Semester Wintersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

- unterschreitet 40h
- enthält 40h
- überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

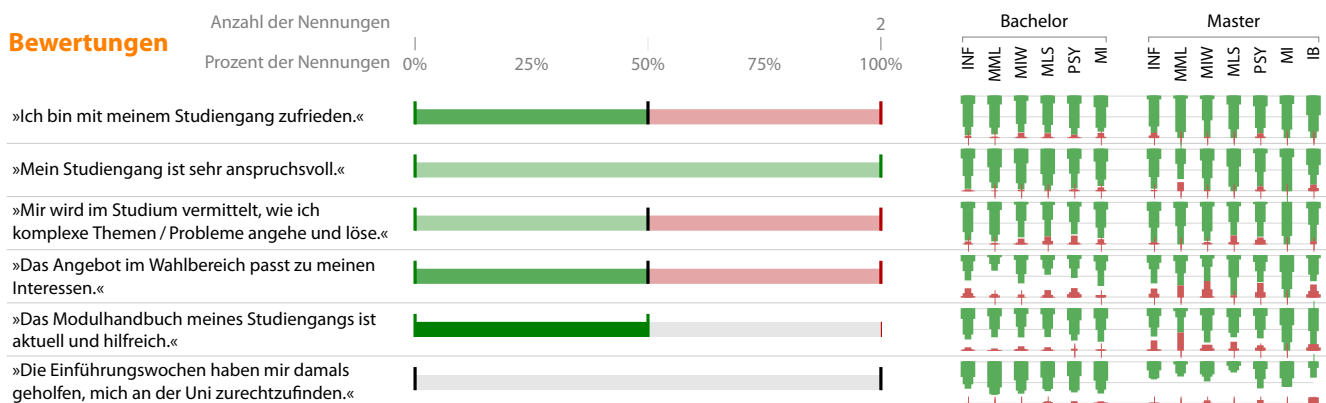
		Motivation		Dozent		Übungen		Material				
		Man lernt viel später nützlich	Interesse am Inhalt wird geweckt	Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	Entsprechung Wochenarbeitszeit
CS4150	Verteilte Systeme	18	● +	● +	● +	● ●	● +	● ●	● +	● +	27h - 47h	
	Vorkurs Mathematik WS 2014/15	10	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	

Der Studiengang Master Entrepreneurship in digitalen Technologien

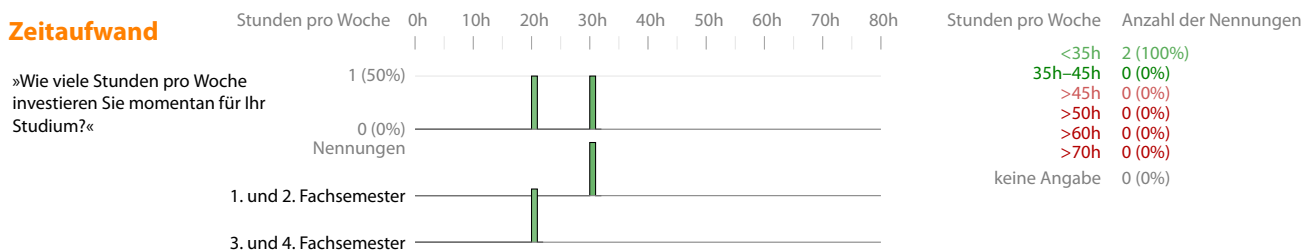
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Entrepreneurship in digitalen Technologien

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

zu wenige Rückläufe

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

zu wenige Rückläufe

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

3. Semestler

1. Kritische Psychologie, Psychoanalyse, Humanistische Psychologie, Philosophische Fragen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Insbesondere für Entrepreneurship in Digitalen Technologien ist das verpflichtete Besuchen eines Faches der technischen Informatik meiner Meinung nach nicht wirklich sinnvoll.

3. Semestler

2. ich glaube nichts der fächer ist überflüssig an sich, aber ich fände es manchmal gut, wenn mensch nicht alles machen müsste, sondern mehr wählen könnte, so glaube ich das biologie so im detail, wie es uns unterrichtet wurde für mich nicht hilfreich in zukunft sein wird

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

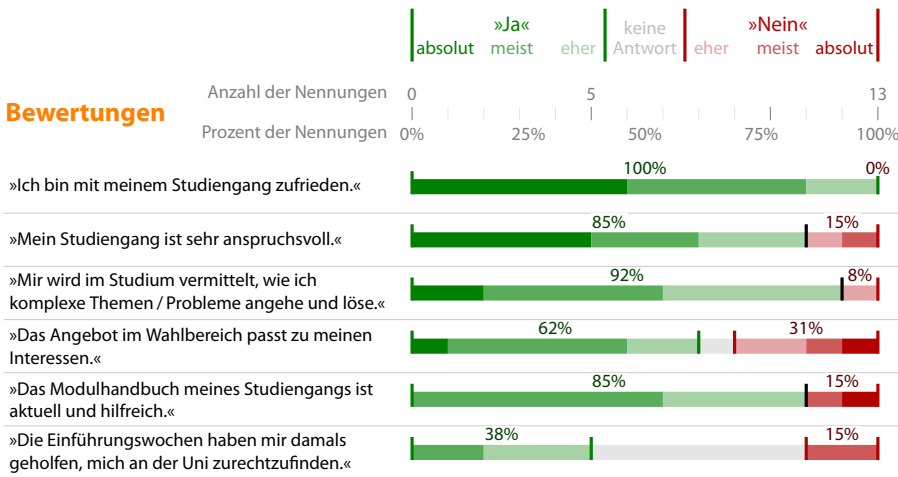
keine Beiträge

Der Studiengang Master Infection Biology

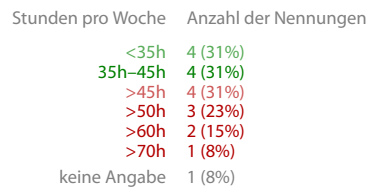
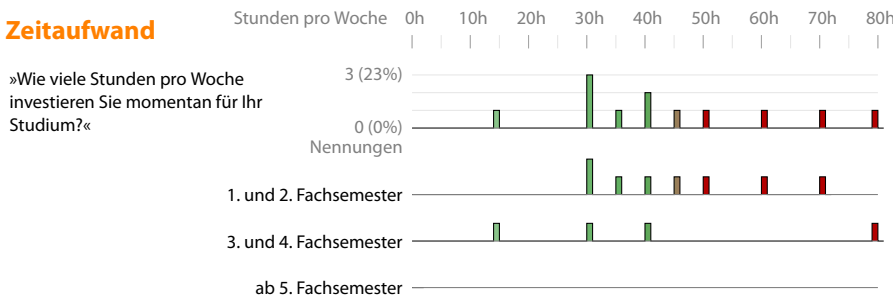
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

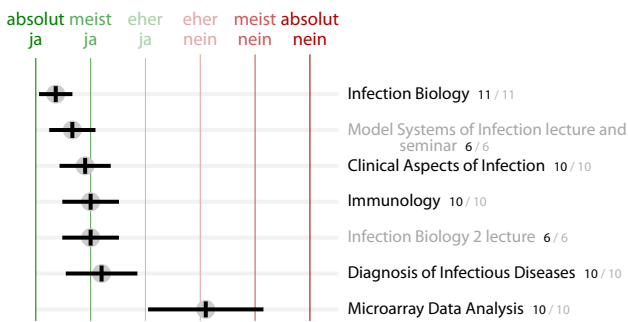


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Infection Biology

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

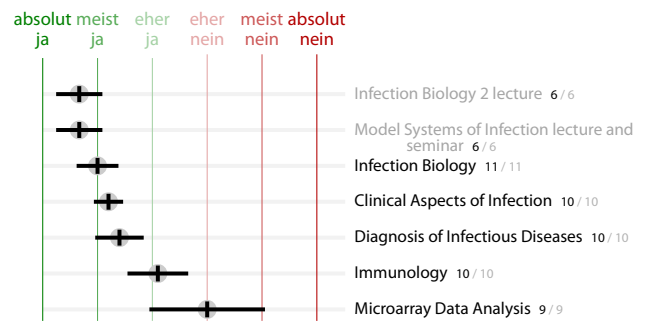
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Ich persönlich fände es Praktikum während des 1. Semesters nicht schlecht, wie z.B. Infection biology Praktikum. Meinetwegen könne auch insgesamt allgemein mehr auf das Immunsystem eingegangen werden.
2. I would like to have more anatomy lectures, since many of us are not medical students.
3. I would not answer this question because I only started this Master program, so probably during the next semesters I will have those kind of topics which I would mention here.

3. Semestler

4. Anatomie/Physiologie (von Säugetieren)
5. mutagenesis, cancer, molecular biology, biochemistry

2015. Semestler

6. certainly, non at the moment

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Aufgrund viel Wiederholung innerhalb der Vorlesungen, hat man manchmal das Gefühl in »überflüssige« Vorlesungen zu gehen. (z.B. Vorlesungen über TB, HIV)
2. Maybe in the future I will understand better the importance of subjects as NMR, Crystallography, Single Molecule Methods.
3. Microarray single molecule
4. Wahlveranstaltungen wie Microarray, SMM, NMR, Mikroskopie und Crystallographie - beanspruchen sehr viel Zeit, die man für weit wichtigere Themen braucht!
5. I would totally drop all the introduction part of all subjects. We have already at least a Bachelor degree so the teachers are just wasting their time with that because everybody heard these kind of lectures.

3. Semestler

6. Introduction to bioinformatics, Modeling Biological Systems, NMR-Spectroscopy, mostly because it is taught as the continuity of the MLS program. So, advanced knowledge on the topics is already required.
7. diagnosis of infectious diseases

2015. Semestler

8. non, but single molecular method and microarray are rather too strange for me at the moment

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Die Praktika im Sommer (Infection biology und das in Borstel) liegen nicht besonders gut, da viele Studenten für ihr Praktikum ins Ausland gehen wollen. Generell ist die Planung der Praktika und der Posterpräsentation und der Consolidation course ziemlich knapp bemessen, d.h. es ist zwischen Mitte September und Anfang März nicht genug Zeit, um z.B. ins Ausland zu gehen und da die Praktika zu absolvieren, bzw. ins Ausland zu gehen ohne 1 Jahr zu verlängern. Eine Option wäre es z.B. die Consolidation courses schon zwischen dem 1. und 2. Semester anzubieten.
2. It would be REALLY NICE to be more organized, to give the students from the very beginning more clues we received just at the end.
3. the number of lectures per day is alot and there is usually no rest in between.
the consolidation course time is bad for those who are doing internships abroad or even in Germany outside lubeck as you have to return in march to do only 2 weeks lectures
4. In Immunology fehlt aufgrund der vielen Experten, ein roter Faden... bisher kommt das ganze sehr unstrukturiert rüber. Organisatorisch wäre es wichtig, das alle die gleichen Informationen haben! Keiner weiß wann genau welches Praktikum endet, wann wir unsere Seminarwoche im März haben u.s.w.. Trotzdem sollen wir uns jetzt darum kümmern unsere Praktikumsplätze zu bekommen, was ohne Zeitrahmen sehr schwer ist. Und die Informationen die an uns weitergetragen werden, sind leider auch nicht immer stimmig.
5. More focused practicals.
6. Es wäre schön, wenn man die Consolidation courses schon nach dem 1. Semester machen könnte, um mehr Zeit und Freiraum für die Blockpraktika zu haben.

3. Semestler

7. 1)An example of the examinations would be useful, since the examination system is different in Germany and we need more time to adapt, whereas the students coming from Germany are already used to it.

2)A practical course BEFORE we have the Microbiology laboratory practical course.

3) Please, be more organized regarding the announcements of changed or new dates/place/time of lectures or examinations.

8. microscopy and single molecule methods
9. Die Professoren nehmen unseren Studiengang noch nicht wirklich ernst. Es kann nicht sein, dass wir eine Deadline bekommen und die Professoren dann zwei Monate für die Korrektur einer Klausur brauchen oder 4 Monate für die Korrektur unserer Protokolle. Wenn sie keine Interesse haben zu unterrichten bzw. sich Zeit für die Studenten zu nehmen, dann sind sie an der Universität falsch. Ich würde mir wünschen, dass für die kommenden Studiengänge es auch eine zeitliche Regelung für die Korrekturen gibt.

2015. Semestler

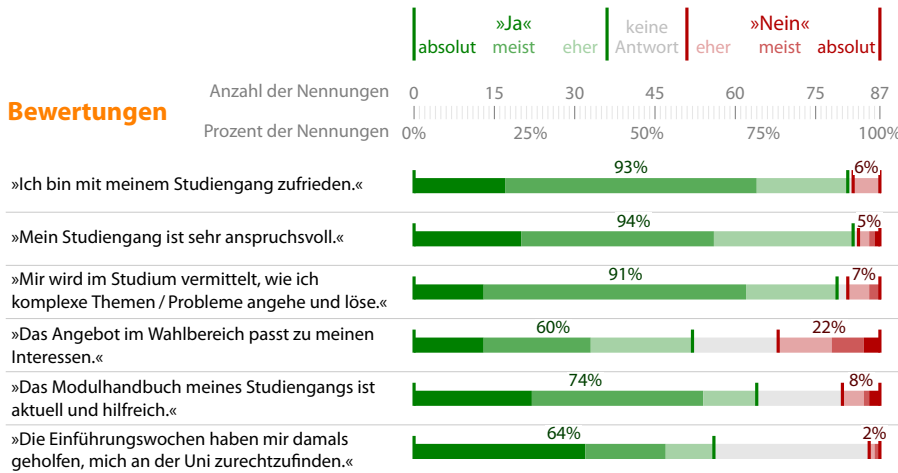
10. no idea, the organizers knew best what it entails.

Der Studiengang Bachelor Informatik

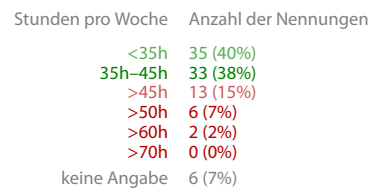
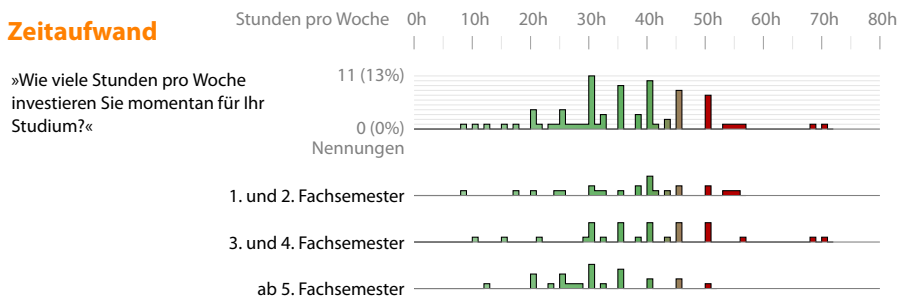
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Bis jetzt noch keine.
2. So an sich eigentlich keine. Das Modulhandbuch für den Studiengang Informatik entspricht ziemlich meinen Interessen bezüglich meines späteren Berufswunsches.
3. Keine
4. Einführung IT-Sicherheit: lehrreiche/wissenschaftliche Inhalte und insbesondere Übungsblätter, die sich auf die Themen der Vorlesung beziehen
5. mehr Programmierpraxis
6. Soweit keine.
7. Im Fach Programmierung mehr theoretische Inhalte von Belang für die Zukunft(z.B. Turingmaschine).

3. Semestler

8. kp
9. An anderen Universitäten werden in den mathematischen Fächern mehr Themen behandelt, das zeigt sich insbesondere durch den Umfang der Standardliteratur zu den Fächern (z.B. Fischer/LADS). Auch werden im Studiengang Informatik viel zu wenig komplexe Programmieraufgaben gestellt.
10. mehr Programmieren
11. Reverse Engineering
12. Ethik der Informatik oder rechtliche Grundlagen
13. funktionale Programmierung bzw lambda calculus
14. Funktionale Programmiersprachen, Beweistheorie
15. Der Programmieranteil ist sehr gering. Es sollte nicht nur auf das erste Semester beschränkt bleiben.
16. mehr direktes Coding um die einzelnen Konzepte der Informatik begreifbar zu machen
17. Bisher keine.

5. Semestler

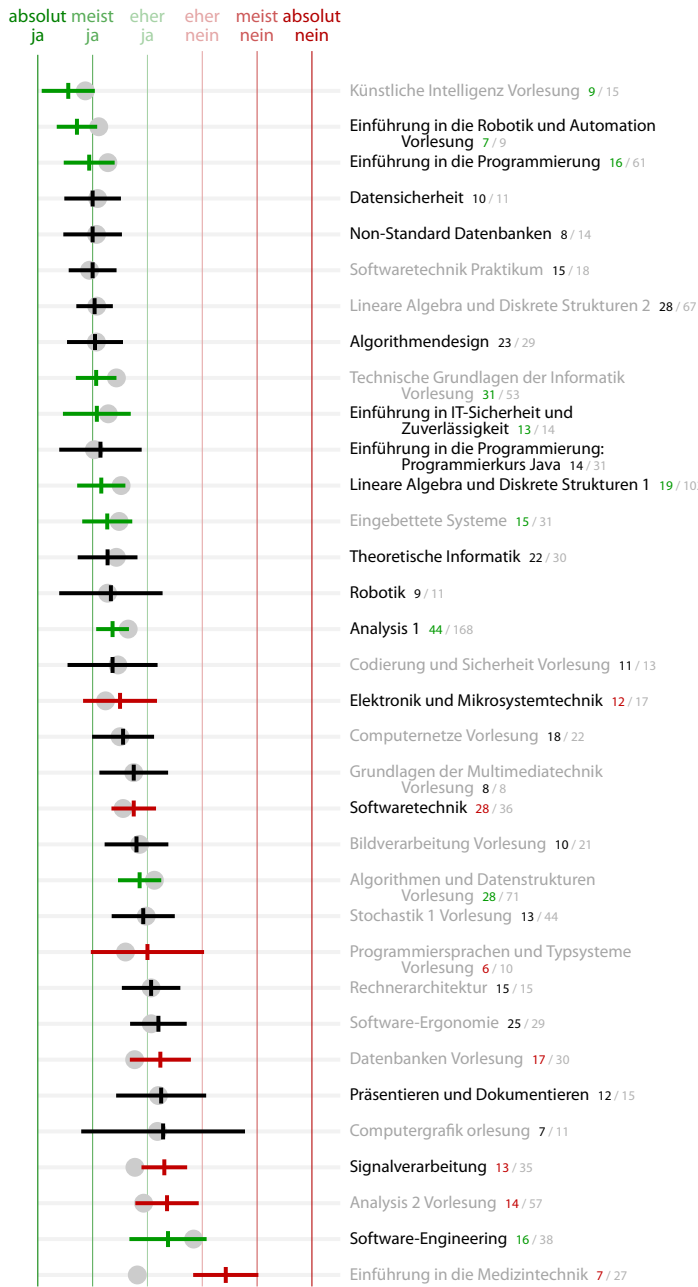
18. zahlentheorie für kryptologie
19. Mehr Softwareentwicklung. Mir ist klar, dass ich nicht an einer Fachhochschule studiere, jedoch wünschte ich mir manchmal etwas mehr Praxisbezug. Das Softwaretechnik-Praktikum ist zum Beispiel ein gutes Beispiel dafür!
20. Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen (extensiver), mehr Praktika (z.B. noch ein Softwaretechnik-Praktikum oder mehrere Praktika im Robotik-Bereich (im Austausch gegen andere Rob-Module)), früher im Studium sinnvolle Orientierung (z.B. medizinische Robotik)
21. Es wird in mehreren Fächern darauf hingearbeitet, möglichst effiziente Algorithmen zu entwickeln und teilweise zu implementieren. Jedoch wird nie erwähnt, dass auch verschiedene Programmiersprachen verschiedene Vor- und Nachteile haben, die diese Entwicklung erleichtern oder erschweren.
Zwar ist das Wahlpflichtfach »Programmiersprachen« angeboten, jedoch macht es sicher Sinn, auch in Fächern wie »Algorithmendesign« oder »Algorithmen und Datenstrukturen« dieses Thema aufzugreifen.
22. Spezialisierungsmöglichkeiten im Bereich der Anwendungsfächer, Praktische Anwendungen
23. Besonders für solche Studenten, die zu Beginn des Studiums keine Programmiererfahrung besitzen, könnte es hilfreich sein, im Rahmen der Programmieren-Vorlesung nicht in Java, sondern in C(++) oder eine ähnliche Sprache eingeführt zu werden, die ein besseres Verständnis von Speicherverwaltung und den inneren Abläufen eines Computersystems liefern. Dies kann sowohl für die technischen Module (TGI, ES/RA, EIMi) hilfreich sein, als auch für Module wie AuD oder Logik (Beispielsweise ist der Begriff »Zeiger« für viele auch noch in höheren Semestern unklar).
24. Social Media
25. Computergraphik wie z.B. 3D Modellierung

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

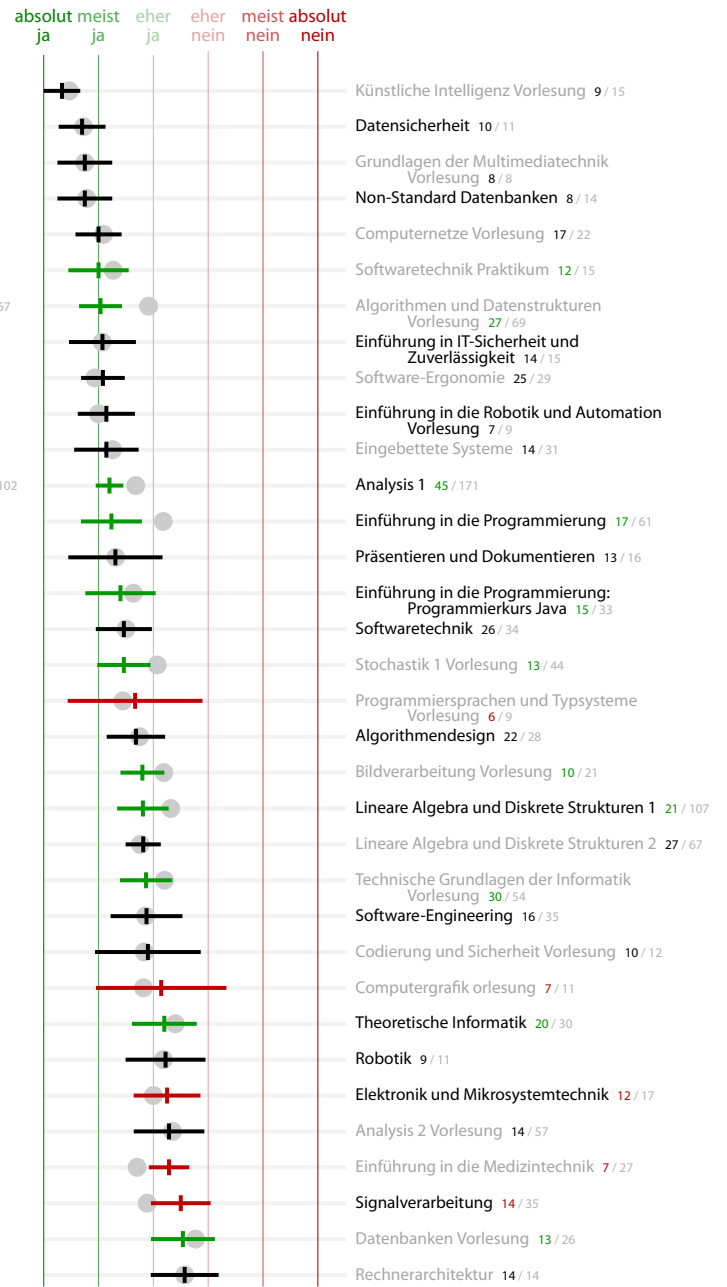
»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



26. Praktische Anwendungen der gelernten Theorie, am besten begleitend
- 6. Semestler**
27. Realtime Computergrafik
- 7. Semestler**
28. Aktuelle Praktiken
29. mehr Praxis, man wird nach dem Studium ohne Nebenjob in der Branche eher ins kalte Wasser geworfen, wodurch man im Nachhinein im Job noch viel dazulernen muss und vieles vom Studium wenig bis gar nicht mehr braucht.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
1. Bis jetzt noch keine.
 2. Jedoch betrachte ich Lads und Analysis jetzt nicht als überflüssig und auch nicht als nicht notwendig, doch der Schwerpunkt in den ersten zwei Semestern liegt meiner Meinung nach viel zu stark auf diesen beiden Veranstaltungen. Gespräche mit Professoren und Studenten an anderen Universitäten haben mir persönlich gezeigt das ein ziemlich großer Teil von dem Stoff der in diesen beiden Veranstaltungen nicht unbedingt zu einem besseren Verständnis von weiterführendem Stoff verhelfen und einige

Teile überhaupt nicht für die Zukunft notwendig sind.

3. Von Lineare Algebra habe ich das Gefühl, dass viel zu viel Stoff behandelt wird, als eigentlich notwendig wäre. Vielleicht mag sich meine Meinung dazu noch ändern, aber bisher bin ich der Meinung, dass ich 90% des LADS Unterrichts nicht in der Praxis benötigen werde. Gruppen, Körper, etc. sind sehr abstrakt und theoretisch.
4. Auch keine.
5. Fach Programmierung Modellierung von abstrakten Datentypen scheint geringfügigen Studienbezug für die Zukunft zu haben (vgl. Betrachtungen höherer Semester).
6. Bisher ergibt es für mich keinen Sinn, wieso Analysis für ein Informatik-Studium nötig ist.
7. bisher keine

3. Semestler

8. Dinge Beweisen...
9. Analysis
10. Software-Ergonomie
11. Medizintechnik
12. Softwareergonomie
13. Softwareergonomie
Der Fokus liegt viel zu sehr auf Java als einzige Programmiersprache.
14. Softwareergonomie
15. Softwareergonomie. Das kann man sich auch selbst bei bringen --
16. Softwaretechnik
17. Software-Ergonomie. Dieses Thema ist sehr intuitiv und eher als Einführungsveranstaltung in die Softwaretechnik zu gebrauchen(1-2 Vorlesungen).

5. Semestler

18. sweng.
19. Algorithmen-Design. Hinter dem Namen verbirgt sich etwas vollkommen anderes, als erwartet: Ein zweites Modul für theoretische Informatik. Jedoch wird der 8 Creditpoint Aufwand dieses mal in die Hälfte der Zeit gezwängt.
20. Einführung in die Medizintechnik, Vorlesung Software Engineering (Themen an sich wichtig, Präsentation der Themen ohne Mehrwert)
21. In Softwareergonomie+Softwareengineering wird nicht wirklich viel Inhalt vermittelt. Es gibt in diesen Gebieten zwar durchaus interessante Themen, aber nicht genug für zwei Vorlesungen. Daher finde ich es gut dass es für die Studis nach uns zusammengefasst wird.
22. Aufeinander aufbauende Lehrveranstaltungen, die sich inhaltlich nicht wirklich weiterentwickeln.
23. Signalverarbeitung
24. TGI, Software Engineering, PuD

7. Semestler

25. Da ich das Nebenfach »Medien« gewählt habe, musste ich als Wahlpflichtfach Computergrafik wählen - obwohl das Fach sehr interessant war und der Dozent sich auch sehr ins Zeug gelegt hat, hätte ich gerne ein anderes Fach gewählt. Aber ich zähle es mal als nice-to-have

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Organisatorisch:
Mir scheint es so als ob es zwischen dem Kurs »Einführung in die Programmierung« und dem dazugehörigen »Java Projekt« keinerlei Absprache gegeben hat (z.B. bzgl. der behandelten Inhalte, dem Schwierigkeitsgrad, ...).
2. Die Änderung des Logik-Moduls vom 3. Fachsemester zurück ins 1. zu legen. Es hat sich von vielen höheren Semestern so angehört, als ob sie essentiell für auch das 1. Fachsemester wäre.

Das System des Java-Projektes nochmals überdenken und überarbeiten. Das Projekt hat dem gesamten Teilnehmerfeld erhebliche Schwierigkeiten bereitet und tut es immer noch und besonders im 3. Teil sowie im gesamten Projekt im Allgemeinen gab und gibt es größere Ungenauigkeiten und Probleme.

3. Schwerpunkt in den ersten Semestern der auf Lads und Analysis liegt etwas reduzieren.
4. Dieses Jahr hatten die Erstsemester in Informatik LADS und Analysis gleichzeitig. Zukünftig ist es besser, wenn man es vorher macht, dass Analysis im 3.ten Semester beginnt.
5. Ich fände es besser wenn die die Mathemodule wie vor der Restrukturierung wieder über 4 Semester verteilt wären.
6. Java Projekt:
 - besser durchdachtes/vorbereitetes Konzept (am besten mit Bezug zu den Inhalten der Programmieren-Vorlesung)
 - grundlegenden Einstieg
7. Allgemein Mathematik vielleicht auch mehr in Bezug zur Informatik stellen.
Man wird mit sehr viel mathematischen Fachwissen bombardiert, hat aber nicht den Eindruck es jemals gebrauchen zu können, was besonders bei LADS zutrifft. Ein Bezug zu dem, was ich eigentlich lernen will, wäre da wünschenswert.
8. Bessere Verteilung der Mathe Vorlesungen. Die Anforderungen zwischen LADS 1 und Analysis 1 (die ich beide gleichzeitig habe) finde ich etwas zu unterschiedlich (generell ist es vermutlich auch von Seiten Prestins schwierig, den Stoff so zu gestalten, dass sowohl 1. als auch 3. Semestler, die die LADS Vorlesungen schon im Vorjahr gehört haben, angemessen gefordert werden).
9. Java Projekt ist viel zu anspruchsvoll für Anfänger. Es gibt so gut wie keine Zeit zum lernen. Durch die Übungszettel wird zu viel Zeit gebraucht, dann man nicht beachtet das man das aktuelle Thema erstmal verstehen muss. Die Themen sind nicht so schwer, dennoch gibt es zu wenig Zeit um sie wirklich zu verstehen. Es sollte mehr Zeit vor den Klausuren zum lernen geben. Es sollte in Lon-capa mehr Übungsaufgaben geben, wo auch der Rechenweg mit angezeigt wird ,damit man weiß wie man auf die Lösung kommt. Die scripte von den Vorlesung und den Lösung der Übungen sollten im Moodle verfügbar sein.(Es gibt sowieso inoffizielle scripte). Dadurch würde es mehr Zeit geben da man nicht immer JEDE Veranstaltung besuchen muss, nur weil das eingige Dozenten nicht wünschen ist das doch nicht mein Problem. Jeder kann doch so studieren wie er will oder nicht? Ich glaube dazu sind wir alt genug!!! In Programmieren und Its ist das doch auch kein Problem!
10. Logik im 1. Semester, da hier rauf eine Vorlesungen in IT Sicherheit und Zuverlässigkeit aufbauen und generell die Inhalt der Veranstaltung Logik wichtig zu Beginn wären.
11. Ich halte den Zeitplan/Zeitpunkt des Java-Projekts für Leute, die vor dem Studium noch nie in Java oder grundsätzlich programmiert haben für sehr optimistisch, da der Programmierkurs den Ansprüchen des Projekts sehr hinterherhinkt.
12. LADS und Analysis nicht parallel, sondern nacheinander lehren.
13. Analysis und LADS sollten getrennt in verschiedenen Semestern angeboten werden.
14. die Gestaltung des Java-Projekt bzw. es in spätere Semester zu verlegen
 - inhaltliche Abstimmung zwischen LADS1 und Analysis1

3. Semestler

15. Weniger bewiese
16. ich finde es schade, dass es öfters vorkommt, dass vergangene Veranstaltungen welche man aus welchen Gründen auch immer wiederholen muss, sich mit Veranstaltungen aus dem aktuellen Semester überschneiden und man deswegen entweder in einem neuem Fach eine Vorlesung nacharbeiten muss oder das zu wiederholende Fach verschieben muss
17. Logik wieder im ersten Fachsemester. (Für die Informatiker)
18. Elmi sollte vor TGI gelehrt werden.
19. Die meisten Problempunkte wurden fuer die Erstsemester bereits verbessert. Lediglich Logik findet fuer sie zu spaet statt.
20. Die Vorlesung in Softwaretechnik sollte etwas motivierter gehalten werden, die Aussage, das man nichts in der Vorlesung lernt, sollte nicht vom Dozenten gemacht werden. Des weitern sollte jeder Kurs verpflichtet sein einen Auftritt im Moodle zu haben, der nicht nur Alibimäßig ist (Softwaretechnik).
21. Das Praktikum Technische Grundlagen der Informatik sollte meiner Meinung nach im selben Semester stattfinden wie die Vorlesung und die einzelnen Übungen auch. Denn leider bekommt man von den Tutoren im Praktikum keine wirkliche Hilfe wenn es zu Problemen bei der Abarbeitung der Versuche kommt.
22. insgesamt? Mehr wirkliche Skripte. Nicht nur PDFs aus PPT folien. Das ist doch kein Skript. Das ist doch lächerlich. Weniger schlechte Vorlesungen die meist nutzlos sind, interaktive Inhalte. Aufgezeichnete Vorlesungen von Profs die s drauf haben sind 10 mal Besser als eine Reale Vorlesung von einem unnützen. Das machen doch andere Unis auch?
23. Software-Ergonomie, Softwaretechnik und Programmieren haben gewisse Überschneidungen
24. Elektronik und Mikrosystemtechnik früher und für alle Informatiker um die Physik hinter der Informatik besser begreifbar zu machen
25. Im Modulhandbuch steht für das dritte Semester im Bereich IT-Sicherheit das Praktikum, obwohl dieses Jahr das Praktikum mit dem Seminar Datensicherheit gestauscht wurde. Ich bin etwas enttäuscht von dem Angebot der Wahlpflichtmodule, weil dort kein Fach aus dem Bereich Bioinformatik angeboten wird. Weil Bioinformatik meine Alternativwahl gewesen ist, würde ich gerne mit den Wahlpflichtmodulen einen Teil dieses Bereiches abdecken.

5. Semestler

26. Es sollten mehr Grundlagen im Umgang mit Entwicklungsumgebungen vermittelt werden. Ebenso wäre es gut z.B. mal die Grundzüge der Linuxwelt zu lehren. Es ist beinahe schade dass meine Kommilitonen und ich die Graphentheorie und deterministische Turingmaschinen beherrschen, jedoch Begriffe wie initd und Kernel fast unberührt bleiben.
27. Mehr Praktika, mehr Möglichkeiten, das Gelernte in einen praktischen Kontext zu setzen. Bei vielen Inhalten wird sonst erst nach Jahren klar, was sie überhaupt nützen (was wiederum an der Motivation, die Inhalte zu lernen, nagt).
28. Die Erstis brauchen Logik im ersten Semester! (Anmerkung einer Übungsleiterin)
29. Bessere Informationslage.
30. Es ist ein Wahlpflichtfach für Informatiker mit Anwendungsfach Medieninformatik vorgesehen, wodurch man somit nur noch ein wirkliches Wahlpflichtfach hat. Das ist sehr schade.
31. Bessere Kommunikation zwischen Instituten

6. Semestler

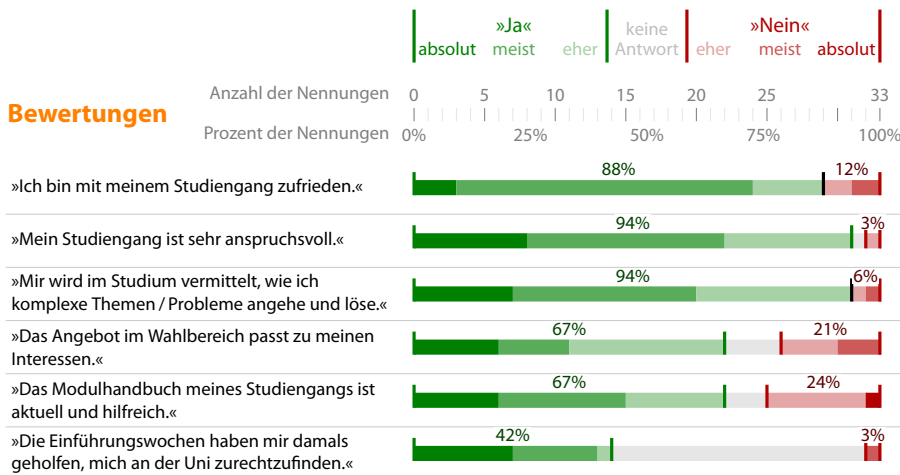
32. Die Wahlpflichtfächer im Masterstudium sollten gern mehr Auswahl bieten.

7. Semestler

33. Weniger TGI, mehr Programmierung
34. Ich finde die Neuordnung der Fächer als strukturierter als bei meinem Jahrgang, ich hoffe die Studenten kommen dadurch in einigen Fächern besser zurecht. Ich schreibe derzeit eine Bachelorarbeit für eine Firma, in der ich als Werkstudent tätig bin. Da ich viel herumfragen musste, würde ich mir erhoffen, dass es demnächst doch mehr Infomaterial dafür gibt.

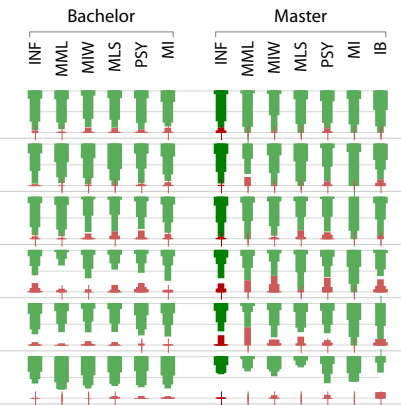
Der Studiengang Master Informatik

Bewertungen

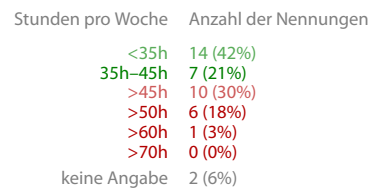
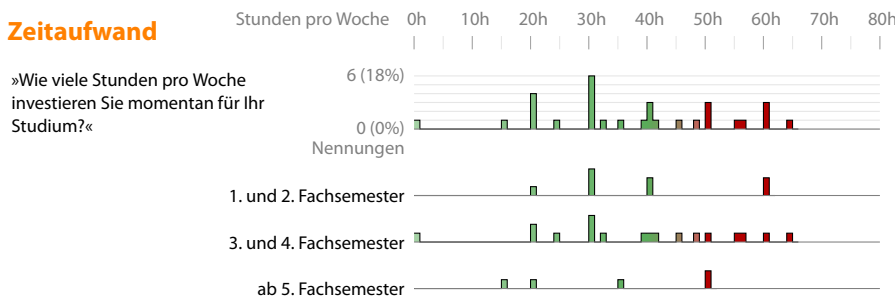


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
- Mehr Tiefe in der technischen Informatik und Elektrotechnik.
 - Computergrafik (fortgeschrittener Stoff, der nicht in der Vorlesung Computergrafik behandelt wird)
 - Ich vermisse größere Aufgaben, mit etwas mehr Praxisbezug.
 - Veranstaltungen zu Steganographie und Anonymisierung.
- 3. Semestler**
- Mehr praxis - wird aber wohl an meiner Vertiefungsrichtung liegen.
 - Es wäre schön öfters externe/praktischere Inhalte vermittelt zukommen. Sei es durch Gastvorträge in Vorlesungen oder Praktika/Projekte mit Firmenbezug.
 - Ich vermisse eine größere Flexibilität in den Vertiefungsblöcken. Mir ist der Sinn dahinter klar. Man sollte sich jetzt so langsam auf ein Interessengebiet festlegen und eben aufeinander aufbauende Module besuchen. Jedoch fiel es mir persönlich schwer, einen für mich passenden Vertiefungsblock zu wählen, da ich jedes mal ein Modul wählen müsste, dass mich entweder nicht interessiert oder wegen Komplexität meine Noten in den Keller ziehen würde. So habe ich schon zwei Module aus dem Block der Bildverarbeitung besucht, die ich beide nach 3/4 der Semesters abgebrochen habe. Ich bin dort einfach nicht durchgestiegen, und Mathematik ist eigentlich nicht meine Schwäche. Nun habe ich mir einen neuen Block ausgeguckt, der mit den von mir bereits besuchten Vertiefungsmodulen vereinbar ist. Ich würde mir wünschen, dass man evtl. auch noch die Möglichkeit hat, in andere Blöcke zu schnuppern und nicht 4 Module aus einem absolvieren zu müssen. Danke!
 - Software Architektur wie (Design Pattern, Aktuelle Entwicklungsmethoden in der Industrie)
 - Spieltheorie
 - Datenschutz und -Sicherheit

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
- Ich finde es in einigen Fächern überflüssig, dass bewiese und Rechnungen sehr schnell durchgegangen werden. In dieser kurzen Zeit kann keiner folgen.
- 3. Semestler**
- doppelungen von Inhalten in einigen Fächern. Model Checking kommt in »Sicherheit von Daten und Kommunikation« vor, als auch in der »Model Checking«-Vorlesung sowie ehemals in Safty&Security.
 - Sicherlich ist die Algorithmik ein grundlegendes Fach für die Informatik, in seiner Komplexität jedoch zu viel für jemanden, der eben nicht in diese Schiene abdriften möchte. Mir würden Grundlagen und Beispiele besser bekommen und mir mehr Zeit für die Bearbeitung von Übungen/Veranstaltungen geben, die mich wirklich interessieren und später auch weiterbringen.
 - Bildgebende Systeme

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

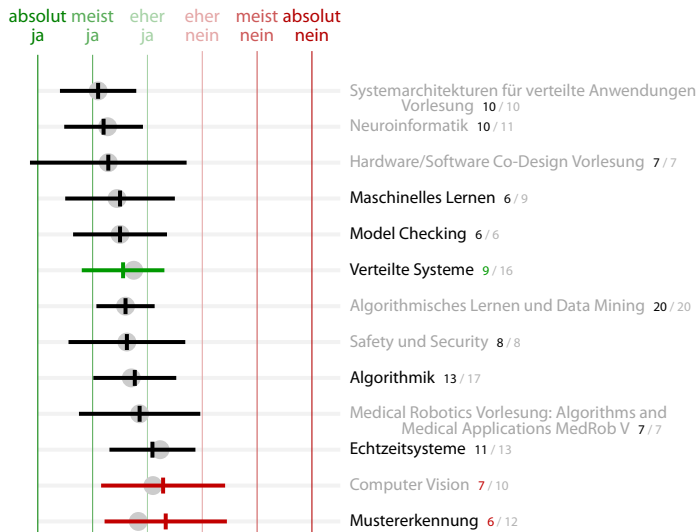
- 1. Semestler**
- Es sollte in der Studiengangsordnung der Passus geändert werden, der vorschreibt, dass in den ersten zwei Semestern jeweils eins der Basismodule bestanden werden muss. Dadurch wird uns Studierenden quasi ein Versuch zum Bestehen der Prüfung genommen. Zudem sollten die Vertiefungsmodule rechtzeitig bekannt gegeben werden, möglichst Ende Dezember/Anfang Januar des Wintersemesters bzw. Anfang Juli des Sommersemesters. Dies würde den Studierenden eine wesentlich bessere Planung ermöglichen.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

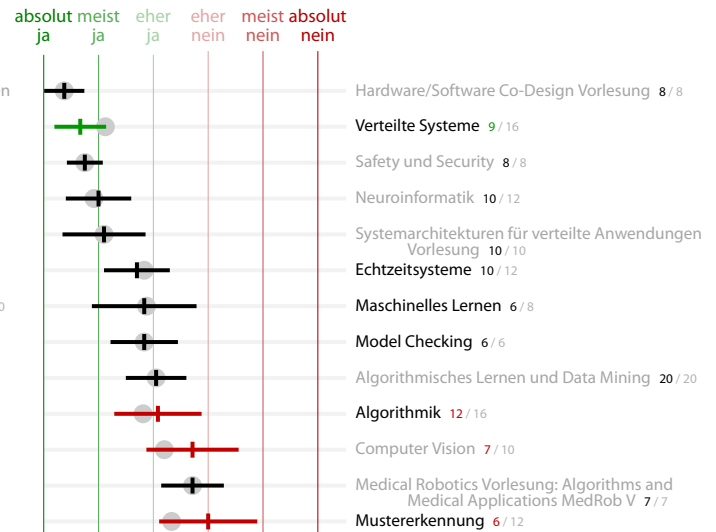
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



- durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 - durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
- 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

2. Die Zusammenlegung von 2 4ECTS Fächern führt nur dazu, dass eine große Klausur anstatt 2 90Minuten Klausuren geschrieben werden. Keine sinnvolle Änderung.
3. Man könnte lieber weniger Beweise und Rechnungen machen. Dabei könnte man z.B. aufs Skript oder ein Buch verweisen. Stattdessen die wirklich wichtigen Beweise und Rechnungen langsamer und genauer durchgehen, damit sie besser nachvollziehbar sind.
4. Der Fokus sollte stärker auf eine problemorientierte anstelle einer implementierungsorientierten Herangehensweise gelegt werden. In Veranstaltungen wie Verteilte Systeme und Echtzeitsysteme spielen Aspekte wie Modellierung praktisch keine Rolle, sondern es geht vorrangig darum, ob wir im Stande sind, beide zu programmieren. Das mag ja für einen Informatik-Neuling wichtig sein, damit er/sie überhaupt verstehen kann, welche Grenzen es auf der Implementierungsseite gibt, doch was soll solch ein Ansatz in einer Master-Veranstaltung? xml-Programmierung (-> Verteilte Systeme) schön und gut, doch sollte ein Informatik-Master-Studierender sich nicht eher mit der Frage auseinandersetzen, welche grundlegenden Probleme im Bereich Verteilter Systeme als Resultat zukünftiger Technologien entstehen werden? Und wie soll ein Absolvent im Stande sein, im Bereich der Echtzeitsysteme solide Neuerungen zu entwickeln und die aus der Vernetzung resultierenden neuen Probleme und Angriffsszenarien abzuwehren oder zumindest einzugrenzen, wenn er lediglich die Programmierung solcher Systeme in sieben Sprachen erlernt hat? Sicherlich ist es schön, wenn ein Absolvent im Stande ist, nach seinem Studium in der Wirtschaft als Programmierer zu arbeiten, aber kann das wirklich das Ziel einer Universität sein? Genau dafür gibt es doch Ausbildungsgänge wie den zum Fachinformatiker! Und wer etwas mehr Theorie als in einer Ausbildung haben möchte, dem bleibt schließlich noch die breite Palette an Informatik-Studiengängen an den verschiedensten FH's bzw. HAW's.

3. Semestler

5. Mehr Module tatsächlich anbieten, die zur Wahl stehen. Wenn nicht alle Module gehalten werden können mangels interessierten Studetnen, so wenigstens eine Art Plattform schaffen, auf der Interesse bekundet werden könnte.
6. Im Masterstudiengang könnten die Pflichtübungen (dies bezieht auch auf mehrmaliges Vorrechnen in der Übung) überdacht werden. Einen lockeren/freiwilligen Übungsbetrieb wie er teilweise schon umgesetzt wird (als Beispiel: Mobile & Verteilte Datenbanken, Verteilte Systeme, SOA) schaffen eine angenehme Stimmung.
7. Wie ja schon in der neuen Studienordnung umgesetzt, finde ich es sinnvoll die Fallstudie als Wahl- und nicht als Pflichtmodul vorzusehen. Statt dieser hätte ich lieber Projekte und Praktika gewählt, welche mich wirklich interessieren.
8. Der Termin für die Vollversammlung im Wintersemester sollte eventuell vor der Abgabefrist für ein Auslandssemester (15.01.) gelegt werden. Somit hat man auch noch die Möglichkeit sich für das kommende WS zu bewerben und muss nicht für in 2 Jahren planen.
9. Mich betrifft es zwar nicht mehr, ich würde mir aber wünschen, dass für die kommenden Jahrgänge, die Fallstudie eine Gruppenbenotung erhält. Einzelbenotung ist nicht zielführend und fördert nicht die Teamkommunikation oder Bereitschaft als/im Team zu arbeiten. Die Organisatoren der Fallstudie sollten dies dringend nochmals überdenken!
10. Da ich im alten Master studiere weiß ich nicht, wie es im neuen aus sieht, aber es wären mehr Wahlmöglichkeiten als nur innerhalb von Vertiefungsblöcken schöner.
11. mehr Klausuren, weniger mündliche Prüfungen

4. Semestler

12. weniger Pflichtveranstaltungen, dafür mehr Möglichkeit selbst die Themen zu bestimmen, die man hören möchte.

5. Semestler

13. Der Zeitaufwand für einige Module (z.B. Algorithmen-Design) ist der Anzahl an ECTS-Punkten dafür absolut nicht angemessen.

6. Semestler

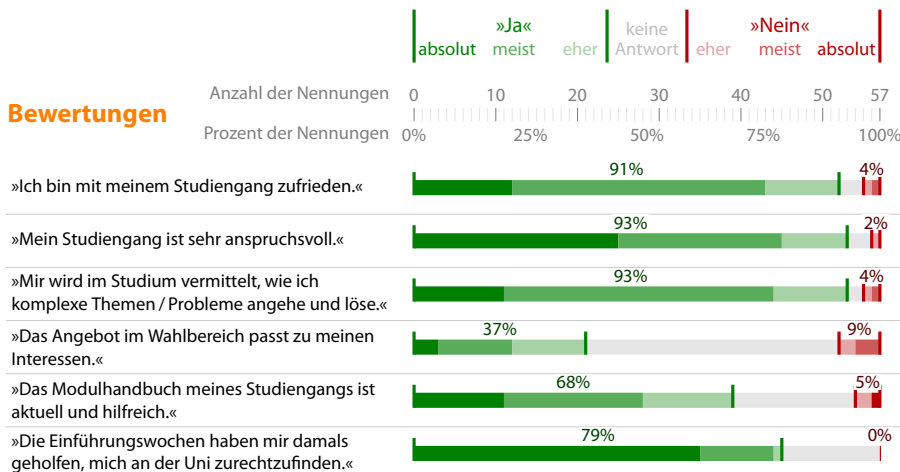
14. Viele Module, die im Modulhandbuch vorhanden sind, werden anscheinend nie angeboten.

Der Studiengang Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

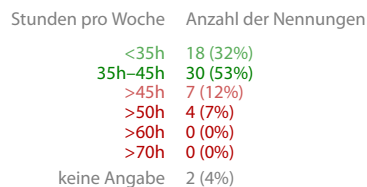
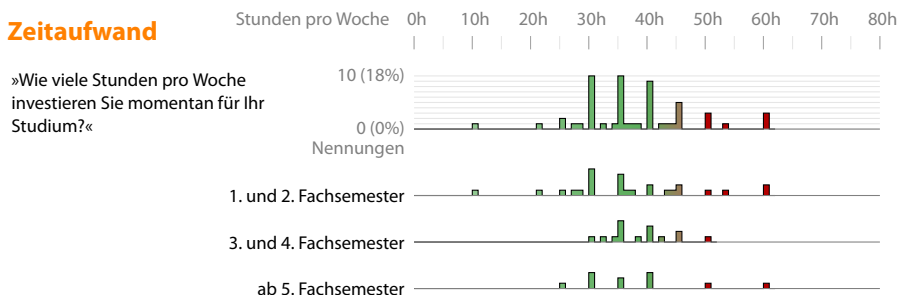
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Praxisbezogene Themen, was kann ich mit diesen Fähigkeiten später (beruflich) anstellen?
2. Ich bin weitestgehend zufrieden, zwar kann ich bei einigen Sachen noch nicht einordnen weswegen ich das können muss aber ich denke das sich das mir im Laufe des Studiums erschließen wird.
3. Bis jetzt keine.
4. bis jetzt noch die Anwendungsbereiche der Mathematik in Medizin - aber man sagte mir, das komme noch schnell genug.
5. Mehr Beispiele aus dem »Berufsleben«-> für welche Problemstellungen man das Gelernte braucht.
6. Anatomie
7. in Analysis und LADS Andeutungen zur Anwendung

3. Semestler

8. Matlab Einführung, Medizin Vorlesungen
9. Der Bezug zum einem möglichen Arbeitsplatz. Ich fände es schön, wenn hin und wieder Mathematiker/innen von ihrem Arbeitsplatz berichten würden und auch durch konkrete Beispiele veranschaulichen. So wäre es sicher einfacher sich zu motivieren, gerade wenn es mal nicht so gut läuft und man keine Ahnung hat, warum man die ganzen Sätze überhaupt braucht.
10. Diskrete Mathematik, Zahlentheorie, Graphentheorie etc.
11. mehr interdisziplinäres, anschauliches

5. Semestler

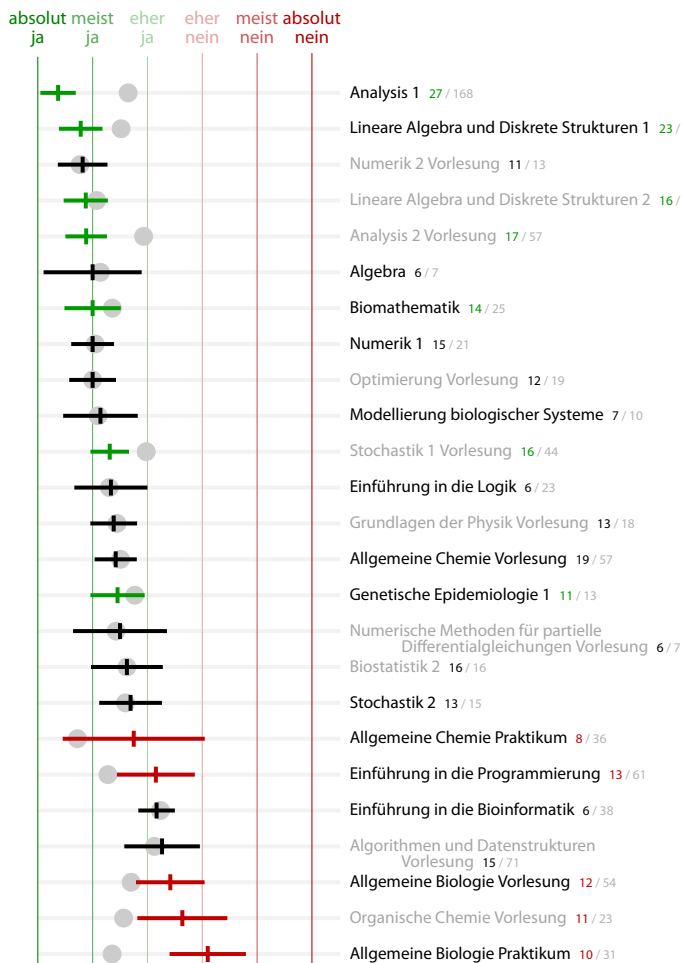
12. Eine Vertiefung im Bereich der Analysis und der Differentialgleichungen.
13. Auch wenn in den Bachelor-Studiengängen die Verzahnung mit bzw. die Integration von Nebenfächern eine deutlich größere Rolle spielt als früher, würde ich mir manchmal ein paar Angebote aus (hier ja leider nicht vertretenen) Fachgebieten wie Philosophie, Soziologie, Volks- oder Betriebswirtschaft o.ä. wünschen. So etwas könnte vielleicht ja auch in Form von Einzelvorträgen oder Vortrags-Reihen (unter einem Rahmenthema) geschehen; so etwas gab es, soweit ich mich erinnere, vor einiger Zeit schon einmal (oder gibt es das immer noch und ich habe es bloß nicht mitbekommen).
14. Themen aus dem Bereich Bildgebung/-verarbeitung. Wenn ich dies im Master als Schwerpunkt wählen kann, fände ich Pflichtveranstaltungen in diesem Bereich im Bachelor sehr sinnvoll. Schließlich sind im Bachelor ja auch Statistik- sowie Life-Science-Fächer vertreten.
15. Der Bezug zur Medizin wird eher vernachlässigt.
16. Die Medizin, die im Namen unseres Studiengangs versprochen wird, wie Anatomie und Pathologie. Damit man später wirklich mit Medizinern sprechen kann und z.B. in der Bildverarbeitung weiß, was man für Bilder hat und somit weiß worauf es genau ankommt.
17. Bildgebung im Bachelor. Wie soll ich mich für eine Spezialisierung im Master entscheiden, wenn ich bisher nichts in zu diesem Thema hören konnte. Stattdessen wird man mit »Klinische Studien« und Praktika gelangweilt.
18. Ich finde die Bildverarbeitung sollte im Bachelor besser verankert sein.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

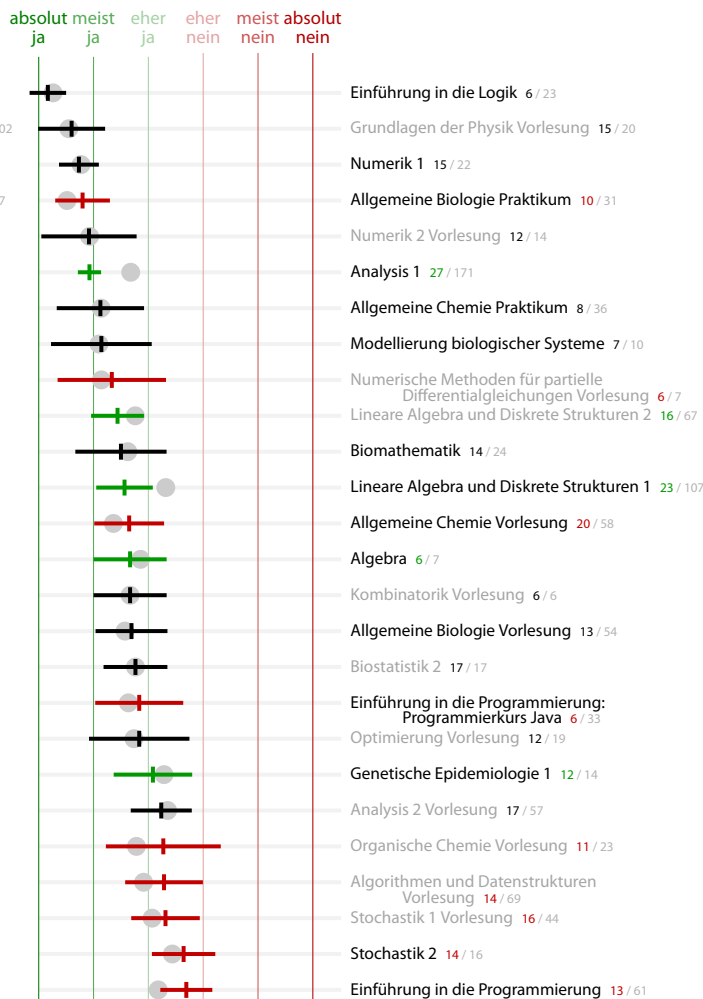
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Programmierung
2. Bei der theoretischen Informatik (bzw Pseudo-Code in Java) habe ich bisher den Sinn noch nicht entdeckt...
3. In »Einführung in die Programmierung« den Pseudo-Code
4. detaillierte Javaübungen und Informatikgrundlagen

3. Semestler

5. Praktika in den Naturwissenschaften
6. die naturwissenschaftlichen Praktika (Bio, Chemie, (Physik)) erscheinen mir ziemlich sinnlos. Grundlegende Techniken wie Mikroskopieren oder Titrieren sind meist schon aus der Schule bekannt, neue Erkenntnisse und Erfahrungen habe ich durch das Praktikum nicht erhalten. Die Praktika sollten für Mathematikstudenten freiwillig sein, oder zumindest stark komprimiert werden (z.B nur einen statt sechs Kurstagen)
7. Biologie im gegebenen Umfang und mit dem gegebenen Fokus auf Krankheiten
8. Die Intensivität des Moduls Allgemeine Biologie.
9. Stochastik 2

5. Semestler

10. Der Schwerpunkt wird zu sehr auf die Biostatistik gesetzt.
11. Außer in den Fächern selbst habe ich bis jetzt weder Biologie noch Chemie benötigt... Das jetzige Biologie-Fach ist meiner Meinung nach viel zu detailliert für MMLer. Auch wären weniger Praktika in diesen Fächern sinnvoll, da wir schließlich später nicht im Labor arbeiten, oder? Und wozu soll »Klinische Studien« gut sein, wenn ich später nicht im Statistik-Bereich arbeiten will? Das kann doch in den Masterschwerpunkt Statistik.
12. Diverse Praktika in Chemie, Biologie und Physik. Ich dachte ich werde Wissenschaftler und nicht Laborant.
13. Auf AuD als Pflichtfach hätte ich gerne verzichten können, besonders, wenn die neuen Ersties dafür in Programmieren C lernen dürfen.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«**1. Semestler**

1. Da ich erst im ersten Semester bin, habe ich keine Veränderungsvorschläge.
2. Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn die beiden Chemiemodule direkt auf einander folgen und nicht wie jetzt ein ganzes Kalenderjahr dazwischen liegen würde, da man dann noch mit dem Stoff vertraut wäre.
3. Es sollte zusätzlich zum Mathematikvorkurs einen Programmierkurs geben

3. Semestler

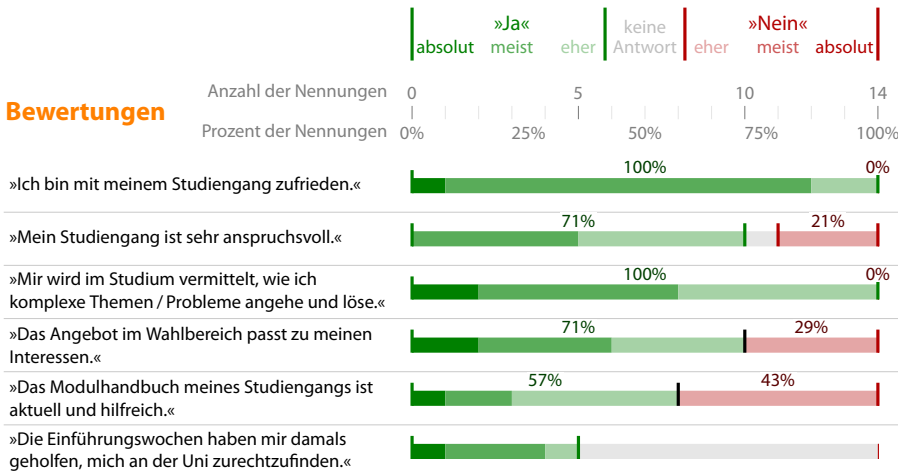
4. Es wäre schön, wenn das Fach »Klinische Studien« jedes Jahr angeboten werden würde.
5. Ich hätte die Biologie-Vorlesung lieber vor der Genetischen Epidemiologie gehört und nicht parallel dazu.
6. Eine umfangreichere Matlab-Einführung wäre sehr hilfreich, z.B. im Rahmen eines Vorbereitungskurses in der Woche vor dem Semesterbeginn.
7. Es wäre besser, wenn die beiden Chemievorlesungen in aufeinanderfolgenden Semestern wären. (Oder zumindestens so gelegen, dass man sie vorziehen kann, ohne dass es sich massiv mit anderen Vorlesungen schneidet)
8. Mediziner-Biologie durch eine Veranstaltung im schmalere Umfang ersetzen, Klinische Studien sollte häufiger als im 2-Jahres-Rhythmus angeboten werden (-> derzeit besteht in der Regelstudienzeit nur eine Möglichkeit, die Veranstaltung zu hören)
9. Schon früher Wahlmöglichkeiten
10. Erst Biologie und dann GenEpi zu hören wäre sehr hilfreich.
11. mehr Wahlmöglichkeiten, Praktika

5. Semestler

12. Hauptkritikpunkt ist und bleibt aus meiner Sicht die zu starke „Verschulung“ der Bachelor-Studiengänge, verglichen mit früheren Diplom-Studien. Oft bleibt allerdings auch gar keine Zeit / Kapazität frei, um noch einmal einen etwas intensiveren Blick über den Tellerrand zu riskieren. Leider !!!!
13. Wie soll man neben der Bachelorarbeit noch die laut Studienplan angesetzten 4 Wahlpflichtfächer belegen? Das erscheint mir ein wenig zu viel für ein Semester.
14. Die Bioinformatik Vorlesung sollte schon viel früher angeboten werden und nicht erst im 5. Semester. Die Einführung die dort in Matlab gegeben wird, wäre hilfreicher zu Anfang des Studiums.
15. OC und AC direkt hintereinander
16. Weniger Statistik-Fächer und weniger Praktika. Die seit Jahren bekannten Probleme halt.
17. Einführung in die Bioinformatik sollte nicht im 5ten Semester unterrichtet werden sondern eher. Die Aufgaben sind für uns, die schon sehr viel Erfahrung in Matlab haben, fast ein Witz und die ausführliche Einführung in das Programmieren mit Matlab hätte und in früheren Semestern stark geholfen.

Der Studiengang Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Bewertungen

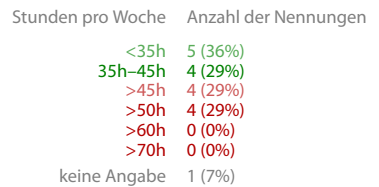
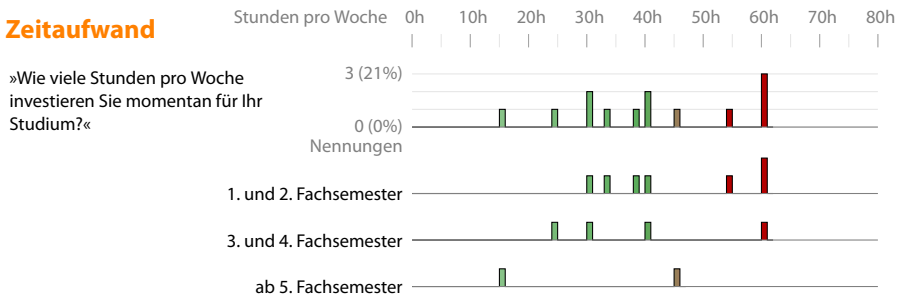


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



- durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
- durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
- Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
- Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
 - Mehr Möglichkeiten sich überfachliche Kompetenzen wie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse anzueignen
 - Nichtlineare Dynamik
 - Mehr Auswahl an Wahlpflicht im Bildgebungsbereich
 - Funktionalanalysis und Grundlagenvorlesung über PDEs
 - Allgemeinere Themen wie z.B. Funktionalanalysis oder Ähnliche, die zu selten angeboten werden.
- 2. Semestler**
 - Vermissen ist für meinen Fall nicht zutreffen, aber: Leider finden einige Vorlesungen unregelmäßig statt oder überschneiden sich zeitlich mit Pflichtvorlesungen.
- 4. Semestler**
 - Sinnvolle Programmiersprachen (z.B. C++)

5. Semestler

- Praktika (nicht Uni intern), Berufsvorbereitung/ -orientierung

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
 - Ich denke, dass im Master die Pflichtmodule der Bildgebung (wie zB MMBV, Bildverarbeitung,...) nicht Pflicht für die Vertiefungen Biostatistik und Life Science sein sollten.
 - Es gibt im 1. Mastersemester mml immer noch viele Überschneidungen im Bildgebungsbereich. Außerdem müssen alle unabhängig von der gewählten Vertiefung Bildgebungs- bzw. Statistikfächer besuchen (wieso?)
- 2. Semestler**
 - Überflüssig sind keine Themen, allerdings werden gleiche Themen in unterschiedlichen (Pflicht)-Vorlesungen gelesen.

3. Semestler

4. zu viel Stochastik/Statistik

4. Semestler

5. Da ich mich auf den Bereich Bildgebung spezialisiert habe, finde ich die (Pflicht-)Vorlesungen im Bereich Statistik eher unnötig und würde dafür lieber Fächer in meiner Vertiefung wählen.
6. Naturwissenschaften wurden (leider) nie wieder benötigt
Java wurde auch nie wieder benutzt nach dem ersten Jahr
Absolut sinnlos ist Test- und Schätztheorie für alle, die nicht den Statistik-Zweig gewählt haben

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Mehr Fokus auf die Spezialisierung im Master
2. Bei der Vertiefung Bildgebung überschneidet sich im 1. Semester thematisch sehr viel in Signalverarbeitung, Mathematische Methoden der Bildverarbeitung und Bildgebende Systeme. Das sollte vielleicht etwas umstrukturiert werden oder eine Veranstaltung gekürzt werden, da der Arbeitsaufwand bei so vielen Übungszetteln sehr hoch ist. Die Veranstaltung Stochastische Prozesse und Modellierung sollte vielleicht nicht in einem halben Semester gehalten werden. Durch die wöchentlichen Übungszettel fehlt einem viel Zeit, auch zum Nacharbeiten dieser Vorlesung.
3. Es wäre schön, wenn es schon ein Bildgebungsfach im Bachelor geben würde (z.B. Signalverarbeitung). Dann wäre es leichter zu entscheiden, welche Vertiefung man im Master wählen möchte.
Außerdem wäre es schön, wenn man die Wahlfächer (insbesondere für Bildgebungsfächer) auch im univis bei mml finden könnte bzw. es im Modulhandbuch steht was man wählen kann und nicht nur Fächer, die nicht angeboten werden.
4. Stochastische Prozesse sollte auf jeden Fall im 1. Semester gehört werden.
5. Der Stundenplan ist teilweise sehr voll. Vertiefungen sind recht schwer zu bewerkstelligen aufgrund der vielen verschiedenen Fächer die man belegen muss.

2. Semestler

6. Pflichtvorlesungen sollten jedes Jahr angeboten werden.

3. Semestler

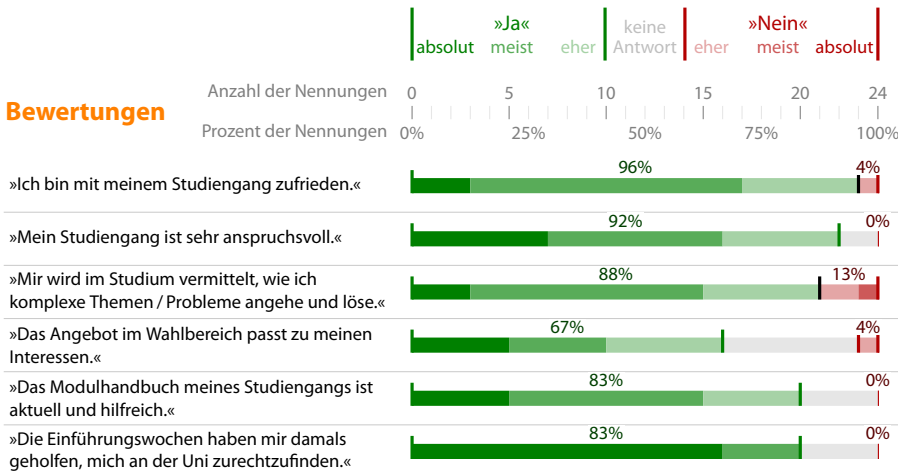
7. Mathematische Methoden der Bildverarbeitung in jedem Wintersemester -> wenn man es erst im 3. Semester hören kann und vorher schon weitere Vorlesungen vom MIC gehört hat, bietet die Vorlesung fast nichts Neues mehr
8. Da man im Master sogenannte Schwerpunkte wählen kann, würde ich mir wünschen, dass man diese nach eigenem Interesse auch verfolgen kann...
Dazu fehlen leider Möglichkeiten mehrere Wahlpflichtkurse einzubringen. Stattdessen, soll man viele Vorlesungen aus den anderen Schwerpunkten einbringen.
Deshalb sollten meiner Meinung nach nur die für die jeweilige Vertiefung wichtigen Vorlesungen als Pflicht eingebracht werden und stattdessen mehr Wahlpflicht möglich sein.

4. Semestler

9. s.o.
10. Es fehlt eine verpflichtende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, wie zum Beispiel bei den Informatikern.

Der Studiengang Bachelor Medieninformatik

Bewertungen

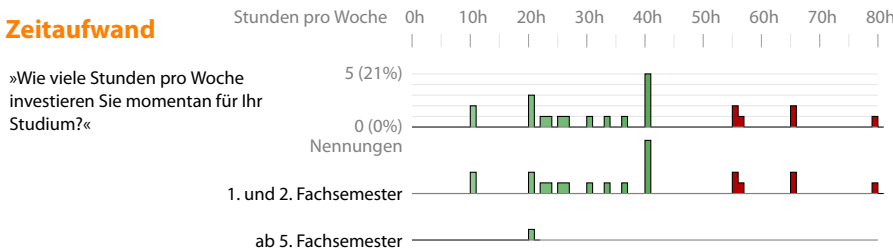


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

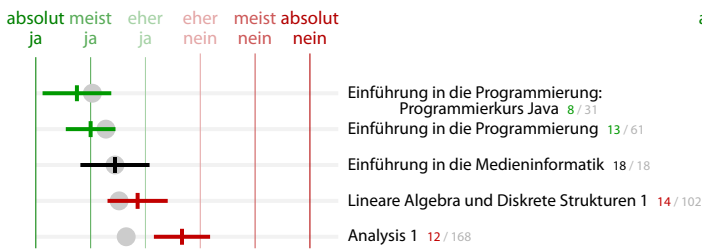


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medieninformatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

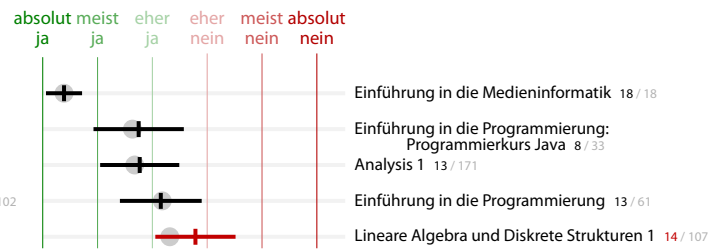
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semesterler
1. Design
2. Im Master wird zum Beispiel »Allgemeine BWL« angeboten, sowas in die Richtung vermisste ich im Bachelor ein wenig, zumindest als Wahlpflichtfach, um nen Bezug zur direkten Wirtschaft zu haben. Ansonsten vermisste ich keine Themen direkt.
3. Bis jetzt keine.
4. Dies ist aufgrund weniger Erfahrung schwierig zu sagen.
5. Einführung in die (praktische) Gestaltung
6. Medienspezifischere Kurse und Übungslösungen direkt im Programm der Etests nach der Auswertung.
7. Ein Kurs oder ein Abschnitt in Php wäre schön. Gerade für zukünftige Medieninformatiker.
8. Rechnerarchitektur, start up und new business,

Algorithmendesign, (eingebettete Systeme, verteilte und Parallelverarbeitung von systemen), visualisierung

5. Semesterler

9. Rechtliches Themengebiet

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semesterler

1. Großteil Analysis und LADS
2. Im Moment noch nichts, lässt sich schwer sagen im ersten Semester, da nur Grundlagen gelehrt werden.
3. Statistik.
4. Analysis
5. Dies ist aufgrund weniger Erfahrung schwierig zu sagen.
6. Die Mathekurse sind zu unspezifisch und somit überflüssig, man sollte spezifischer auf die einzelnen Studiengängen

eingehen und die informatiklastigen Kurse nicht mit allgemeinen Mathekursen beladen, sondern mit spezielleren Informatikkursen.

7. Kann Wissen überflüssig sein?
8. Passt so. Mathe ist vlt. Überflüssig

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Psychologievorlesungen im ersten Semester
2. Also auf jeden Fall muss das Java-Projekt in der Form, wie es jetzt ist, überdacht werden. Ich halte es für wenig sinnvoll, wenn man, ohne Programmier-Vorkenntnisse, in einem »halbfertigen« Programm rumstochern soll, ohne zu wissen, was mind. 50% des Codes überhaupt tut. Natürlich ist es sinnvoll die Struktur eines »komplexeren« Programmes zu erlernen, aber aus meiner Sicht sollte dies genau andersrum passieren, nämlich von Beginn an, bis hin zum komplexen System. Man könnte ein Projekt von Beginn an programmieren und ein vernünftiges Endprodukt kreieren, indem man nach und nach immer neue Thematiken aus der Vorlesung anwendet.
Das Vorrechnen in LADS macht für mich keinen Sinn, das ist die Aufgabe des Tutors. Auch sind die Bonusaufgaben für Medieninformatiker zwar ein nettes Zubrot, thematisch aber MML-Niveau. Zudem werden diese Aufgaben auch sehr lange in der Übung besprochen, Zeit, die man eher nutzen könnte, um nochmal Dinge zu wiederholen.
Das LON-CAPA-System ist sinnvoll, allerdings sind die Aufgaben in LADS weit unter Übungszettel-Niveau. Vorteilhaft ist hier, dass man immer neue Aufgaben generieren kann, um zu üben, das sollte in Analysis auch so sein. Die E-Tests sollten nicht prüfungsrelevant, sondern eher eine Plattform zum Generieren von Aufgaben sein, um zwischendurch nochmals üben zu können.
3. Getrennte Analysis- und LADS-Vorlesungen, zumindest von den MIW-Studenten.
4. Das Java-Projekt sollte verschoben oder abgeschafft werden. Wenn es beibehalten wird sollte es auf der Internetseite erwähnt werden und zusätzlich, dass man dafür schon besser programmieren sollen könnte bzw. im ersten Semester bereits schnell und viel dafür lernen muss.
5. Ich persönlich bin direkt aus der Schule gekommen und habe vorher kein Kontakt zum Programmieren gehabt. Ich habe mich mit vielen Studenten mit den selben Voraussetzungen unterhalten und wir sind größtenteils einer Meinung. Das Java Projekt ist interessant und super um Zusammenhänge zu zeigen, allerdings für den Anfang leider zu umfangreich und komplex für Unwissende.
6. Zzgl. zu einem Mathematik-Vorkurs könnte auch ein Programmier-Vorkurs angeboten werden, so kann auch (beispielsweise) die »Einführung in die Programmierung«-Vorlesung tiefgehender/umfangreicher gestaltet werden und vielleicht erzielt dies eine geringere Diskrepanz zwischen Programmier-Anfängern und -Fortgeschrittenen.
7. Weniger Projekte im ersten Semester
8. Die Einführung in die Medieninformatik Vorlesung kam leider immer ein wenig zu kurz, wo man ja eigentlich bedenkt, dass dies mein Studiengang ist.
Die Übung hätte vielleicht ein wenig besser durchdacht und auch mit in die Bewertung einfließen sollen. So wirkte die Übung leider überflüssig.
Das Java Projekt war leider gerade am Anfang ziemlich schlecht organisiert und auch für Leute die noch gar nicht im Bereich der Informatik tätig waren, zu schwer.
Man hätte vielleicht die Vorlesung in Programmieren und das Java Projekt mehr aufeinander abstimmen müssen. So hat

man Sachen die man für das Java Projekt gebraucht hat oft viel zu spät in der Vorlesung wiedererkannt.

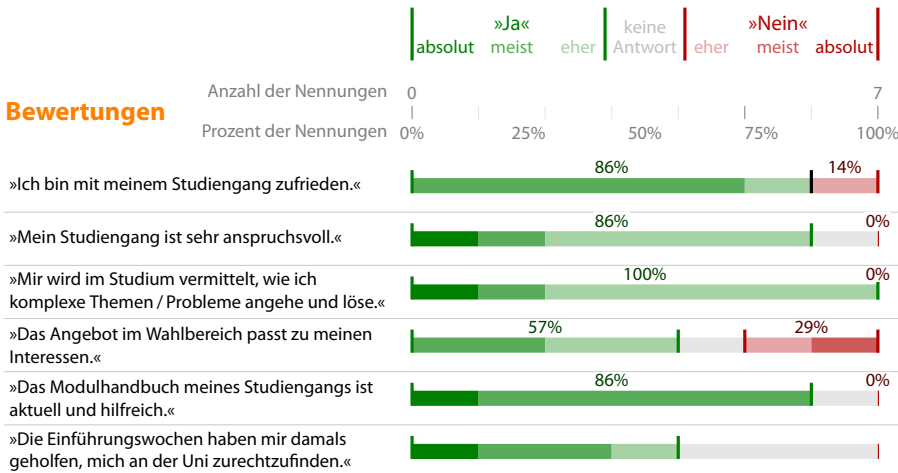
9. Psychologische Module schon ab dem ersten Semester. Etests sollten bei Nichtbearbeitung freigeschaltet bleiben und nur bis zu den Klausurterminen bearbeitet werden müssen.
10. Analysis und Lads nicht in einem Semester, java projekt im 2ten Semester
11. Mathe nur für Medieninformatiker

5. Semestler

12. Etwas übersichtlichere Gestaltung. Vor allem sollte eine frühzeitige Planung möglich sein, welche Module man auswählen kann, bzw. deren Inhalte.

Der Studiengang Master Medieninformatik

Bewertungen

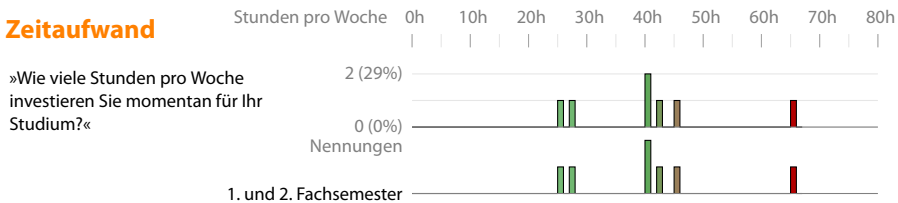


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

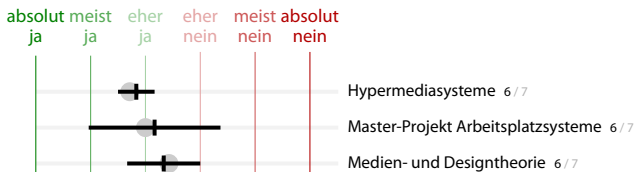


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medieninformatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

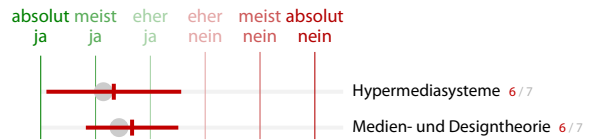
»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

- Ein größeres Spektrum an (Informatik-)Wahlfächern
- Mobile Betriebssysteme, Geräte und Entwicklungen
- In der spezifischen Rundführung im MINT-Gebäude wäre es schön gewesen, wenn man das Sekretariat gezeigt bekommen hätte, da dies für die Klausuranmeldungen sinnvoll ist.
Dies ist zwar nicht studiengangsspezifisch, aber eine Möglichkeit, sich online für Klausuren zu anmelden, wäre hilfreich. Dort könnte man auch die entsprechenden Klausurtermine, -zeiten und -räume eintragen.
Zu dem Bereich IMIS: Ich würde mir wünschen, dass bestimmte »standardisierte Verfahren« näher erklärt werden, z.B. die IMIS-Vorlage für Dokumentationen. Hier wäre außerdem eine Vorlage in LaTeX hilfreich.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

- Keine. Allerdings gibt es zwischen einzelnen Veranstaltungen deutliche Redundanzen.
- Es wäre schön, wenn es entweder weniger Projekte gäbe, die zusätzlich zur Klausur erarbeitet werden müssen, oder dass das Projekte die Klausur ersetzen oder zumindest zur entscheidenden Note beitragen würde. Eine entsprechende Anerkennung würde bestimmt für mehr studentisches Engagement sorgen.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

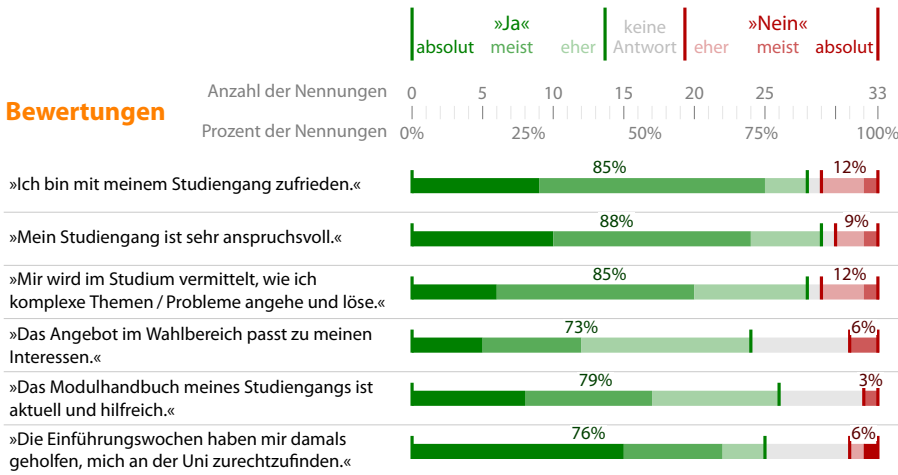
1. Semestler

- Das Verhältnis von Credits zu Zeit. Es kann nicht sein, dass wir im Master laut Modulhandbuch eine 65.5 Stunden (60min) Woche haben. Und das mit wohlwollender Fachwahl... Es sollte nicht zu jedem Fach, welches bereits eine Übung beinhaltet zusätzlich immer noch ein Projekt hinzukommen, zusätzlich zum Semesterprojekt!

2. Das Masterprojekt ist sehr zeitaufwändig und anspruchsvoll. Und der Zwang zur Onlinedokumentation der Arbeitszeiten erzeugt zusätzlichen Druck, der so vielleicht nicht nötig wäre. Zusammen mit zahlreichen anderen Projekten, ist der gesamte Arbeitsaufwand überaus intensiv!
3. Die Projekte in den Übungen sind für reine Übungen teilweise viel zu umfangreich. Es sollte hier ein bisschen Rücksicht auf den Workload der Studenten genommen werden.
4. Da ich eine externe Studierende bin und vorher meinen Bachelor in Hamburg in Media Systems, was Medieninformatik entspricht, gemacht habe, wäre es angenehmer gewesen, nicht mit Auflagen studieren zu müssen (2 Vorlesungen). Zudem ist der gesetzte Zeitrahmen von 2 Semestern, in dem diese nachzuholen sind, sehr knapp bemessen, weil eine dieser Veranstaltungen erst im zweiten Semester stattfindet. Die aktuelle Veranstaltung wird außerdem in dieser Form wohl nicht noch einmal stattfinden. Sollte sie es doch tun, wäre dies aber wahrscheinlich zu spät.

Der Studiengang Bachelor Medizinische Informatik

Bewertungen

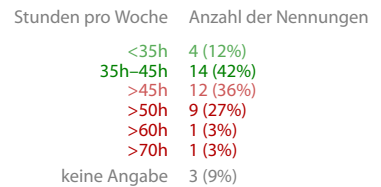
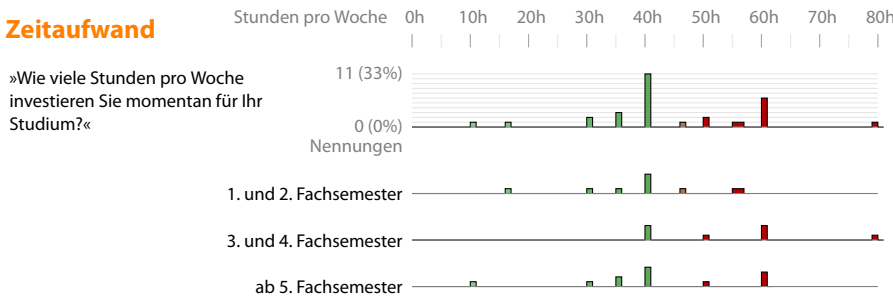


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
- 1. Der Studiengang ist wohl strukturiert.
- 3. Semestler**
- 2. Wir programmieren zu wenig :(
- 3. Mehr Chancen um Programmieren zu üben. Mehr Praktika.
- 5. Semestler**
- 4. Mehr größere Softwareprojekte/Einblicke in die richtige »Arbeitswelt«
- 5. Praktikum Netzwerke
- 6. Mehr medizinische und naturwissenschaftliche Vorlesungen
- 7. Etwas mehr E-health. Einen Ausgleich zwischen E-health und Bildverarbeitung/Segmentierung wäre gut. Zur Zeit überwiegt stark die Bildverarbeitung.
- 8. Themen, die sich speziell auf die Problematiken von Softwareentwicklung im medizinischen Kontext beziehen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
- 1. / (bisher)
- 2. Die Themen sind gut ausgewählt und bilden verschiedene Bereiche gut wieder.
- 3. Keins
- 3. Semestler**
- 4. KlinEpi
- 5. Semestler**
- 5. Biostatistik und Epidemiologie
- 6. Biostatistik, Epidemiologie
- 7. Biostatistik
- 8. Zu viel Physik in Fächern wie Medizintechnik und Medizinische Bildgebung

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

- 1. Semestler**
- 1. Die Übungszettel sind sehr Zeitintensiv. Bei vier Übungszetteln wird man nicht allen Studienfächern gerecht. Ich investiere in alle Übungszettel 22 Stunden pro Woche.
- 2. Der Studienplan, der vor dem WS2014/15 galt, erscheint mir vom Aufbau sinnvoller, weil grundlegende Vorlesungen, z.B. in Logik, bereits am Anfang des Studiums gehalten werden. In anderen Fächern, wie Mathematik und auch Informatik, kann das hilfreich sein.
- 3. Logik im ersten Semester, dafür Analysis im 3. Semester
- 4. Bezug der unterschiedlichen Fächer zueinander. Ich würde mich freuen, wenn Themen, die man aus anderen Fächern schon kennt in wiederum anderen Fächern Anwendung fänden.
- 5. Mathematikvorlesungen mehr auf den Studiengang zuschneiden, z.B. mit passenden Beispielen
Mehr Praxis in der Programmierung
- 3. Semestler**
- 6. Das Bachelor und Master Modell.
Ich mache nun schon seit dem 2ten Semester Zusatzfächer an der Universität die ich nicht unbedingt in meinen Bachelor einbringen werde. Dies macht das ganze aber doch recht zeitaufwändig. Mir wäre es lieber hätte man etwas länger Universität mit mehr ahlpflicht Fächern.
Dann kommt man wenigstens dazu »richtig« zu studieren, sprich nicht nur die nötigsten Inhalte zu lernen um Klausuren zu bestehen.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Informatik

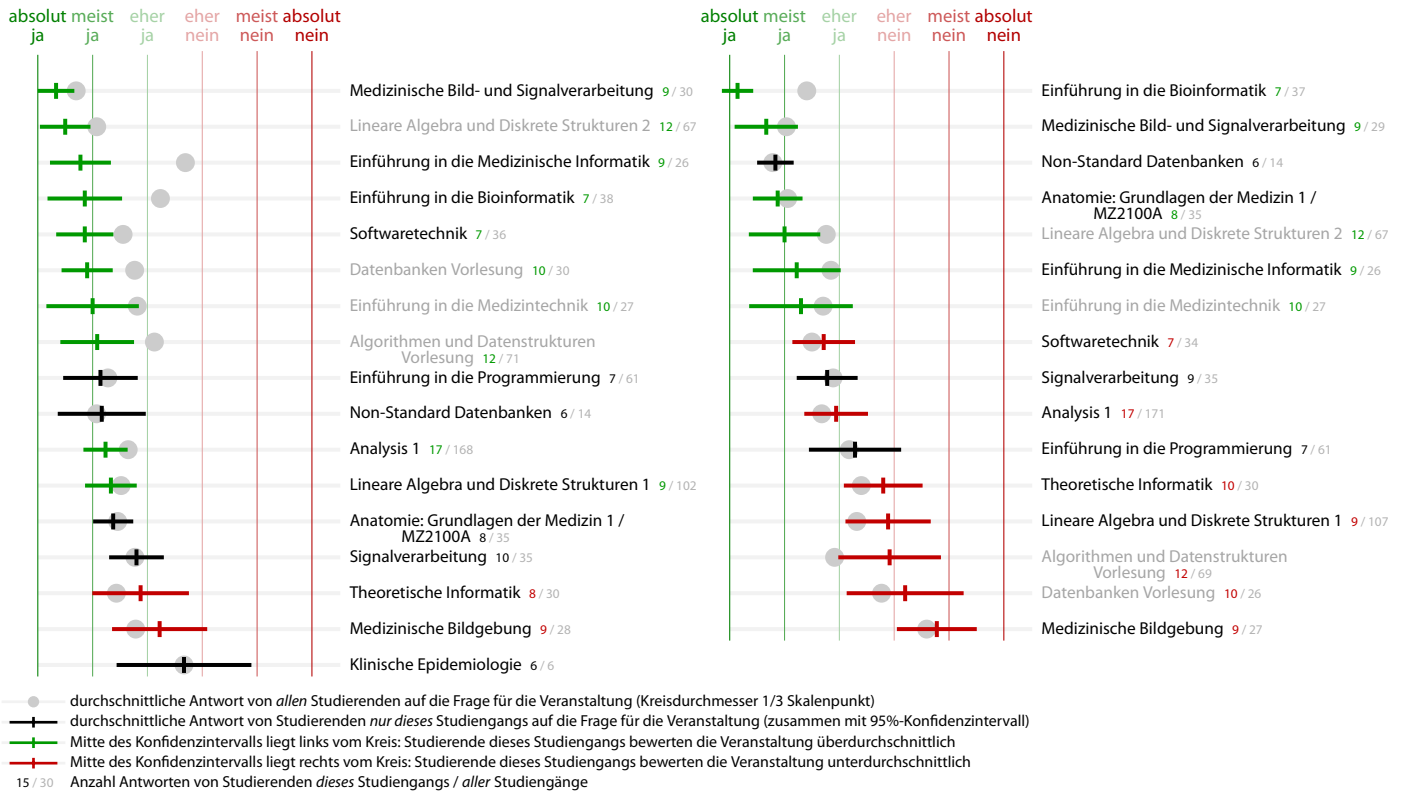
Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

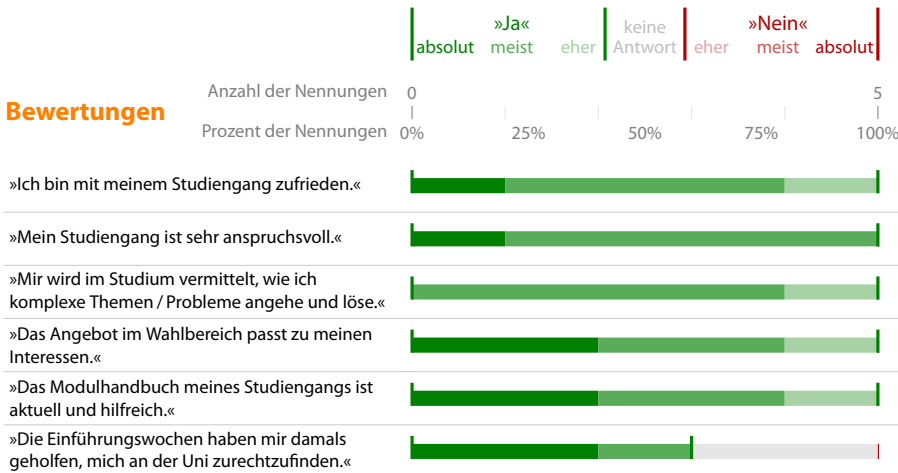


5. Semester

- Die allgemeine Informationspolitik könnte, vor allem im Bezug auf Neuerungen/ Veränderungen besser sein.
- Semester 4 etwas entzerren. Technische Grundlagen plus Softwaretechnik Praktikum plus Anaoyis 2 plus 4 andere Fächer sind kaum zu bewältigen.
- Analysis und Lineare Algebra nicht in den selben Semestern, mehr Naturwissenschaft
- Mehr Englisch üben. Das Bachelorseminar im 5. Semester finde ich super, könnte man aber auch (in abgeschwächter Form) schon früher machen.

Der Studiengang Master Medizinische Informatik

Bewertungen

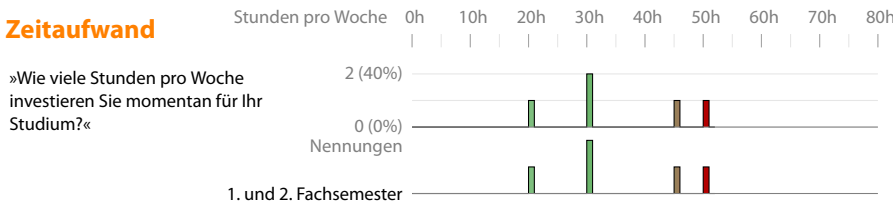


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengängen (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medizinische Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

zu wenige Rückläufe

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Aufgrund der großen Anzahl an Wahl-Modulen vermisste ich keinen Themenbereich in meinem Studium

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. In der Art und weise Klinische Medizin für Medizinische Informatiker. Da sich Vorlesung rein auf MIWler versteift und keine für Medizin Informatik fachlich relevanten Informationen enthält.
2. Klinische Medizin

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Die Vorlesung Klinische Medizin
2. Das Modul Klinische Medizin sollte nicht weiterhin in der aktuellen Form unterrichtet werden. Das fach ist vom Thema her sehr auf den MIW Studiengang angepasst, und daher meistens mit besonderem Bezug auf reine Ingenieursthemen gehalten worden.
3. Die wesentlichen Themen des Studiums wurden mir am besten klar, während sie in der praktischen Anwendung gefordert wurden. Sowohl das Softwaretechnik-, als auch das Projektpraktikum MI haben einen guten Einblick in die Umsetzung des Gelernten gegeben.

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

zu wenige Rückläufe

Gerne mehr davon!

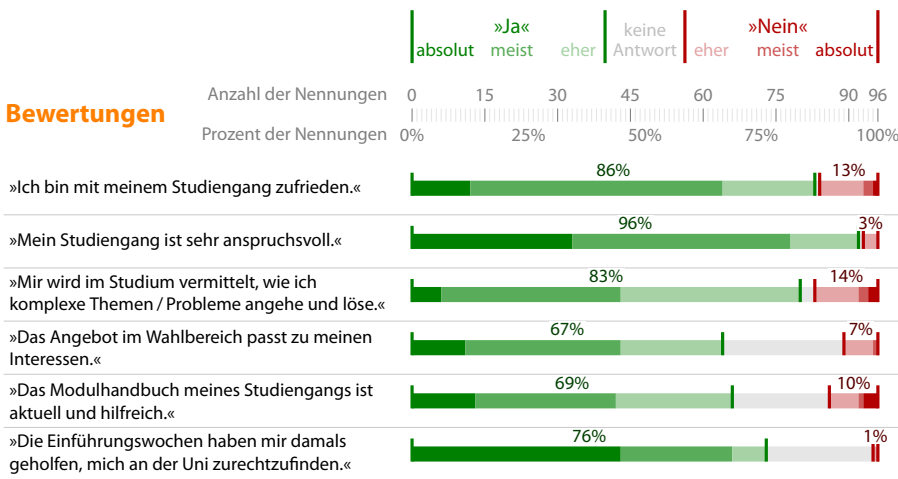
4. Die Vorlesung »Sematic Web« sollte in den Pflichtbereich erhoben werden.

Der Studiengang Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

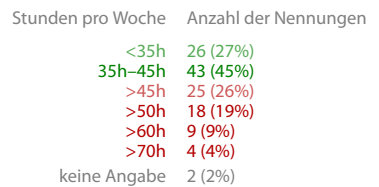
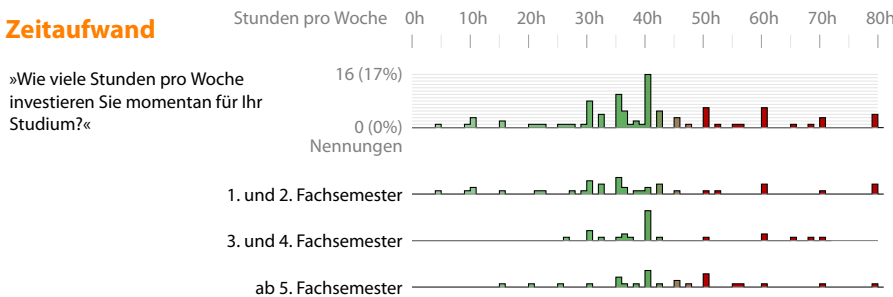
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

- Mehr medizinische Pflichtveranstaltungen (nicht Wahlpflicht).
- Eine frühere Einführung in die Medizintechnik.
- Mir persönlich fehlt etwas der Praxisbezug. Natürlich ist mir bewusst, dass die ersten Semester Grundstudium und damit schlichte Wissensvermittlung ist, dennoch wünsche ich mir mehr Verknüpfungen, à la »Das ist hierfür nötig« oder »in X Anwendung, ist dies von Bedeutung«
- Praktische Anwendung
- Einführung in die Chemie; beispielsweise Wechselwirkungen zwischen bestimmter Stoffe und dem menschlichen Körper.
- Themen mit Bezug zu praktischen Anwendungen, z.B in der Physik oder Analysis.
- Technische Themen wie Elektrotechnik, technisches Zeichnen, Materialkunde
- Blick auf die gesamte Technik der medizinischen Geräte und weniger Schwerpunkt auf Optik. Auch wenn auf der Optik der Schwerpunkt liegt so sollte der Rest zb. Dialysemaschinen auch angeschnitten werden vllt ja auch als Wahlpflichtfach.
- Mir fehlt kein konkretes Thema, sondern eher Anwendungsaufgaben/Rechenbeispiele in der Vorlesung, die etwas spezifischer sind und nicht so abstrakt.

3. Semestler

- Prothetik, mehr Wahlpflichtfächer
- Elektrotechnik
- Mehr Praxis-bezug
- Ich vermisste den Klosteten Themenbereich der Physik in meinem Studiengang. Es sind zwar Kurse wie TheoPhysik oder BMO verpflichten, doch ist TheoPhysik mich so relevant für unseren Studiengang und das Fach BMO ist sehr schlecht strukturiert. außerdem war es vor dem Befundes Studiums am

modulhandbuch nicht absehbar, dass programmieren einen so großen Teil des Studiums einnimmt. Ich finde die Informatik ist zu intensiv vertreten.

- Elektrotechnik
- Elektrotechnik, technische Mechanik
- Mehr ingenieurwissenschaftliche Themen wie Maschinenbau oder Elektrotechnik. Zu starker Focus auf Optik/Bildgebung... War mir bei Studiengangswahl nicht so bewusst.
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik und einen besseren Zusammenhang von Gelerntem und Praxis.
- Elektrotechnik
- Mehr praxisbezogene Bereiche. Wir lernen wie z.B. ein Laser ausgebaut ist, aber selbst einen zusammenschrauben können wir nicht, nicht mal in der Theorie. Das sollte man ändern, da wir ja ein Ingenieur-Studiengang besuchen sollten wir auch Ingenieur-Tätigkeiten besuchen können.
- Informatik, Robotik
- Umsetzung der Theorie in medizinische Geräte

5. Semestler

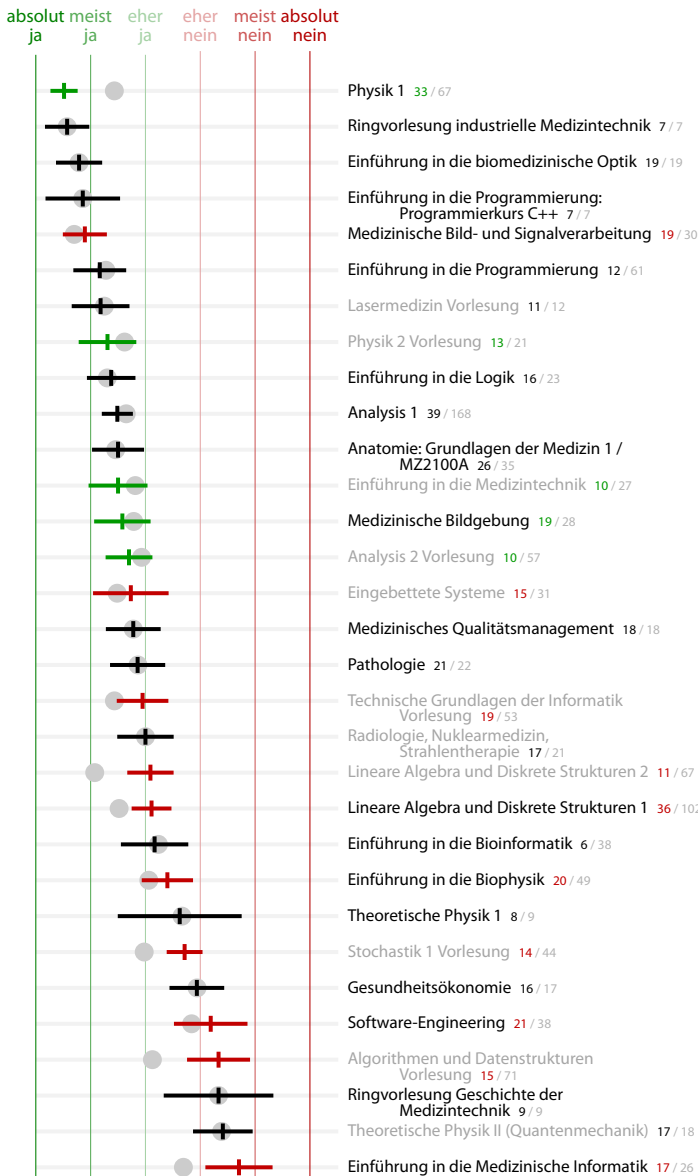
- manchmal Anstelle all der Informatik etwas mehr Elektrotechnik wünschen
- Elektronik und Mikrosystemtechnik wird als Wahlfach angeboten, sollte aber Pflicht sein. Insgesamt könnte mehr zur Hardware Medizinischer Geräte im Lehrplan auftauchen. den medizinischen Aspekt
 - Praxis
- E-Technik, kommt zu Glück für die Nachfolgenden
- Elektrotechnik, Werkstoffkunde
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik
- technisches Englisch oder ein aufbauender Englischkurs auf

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

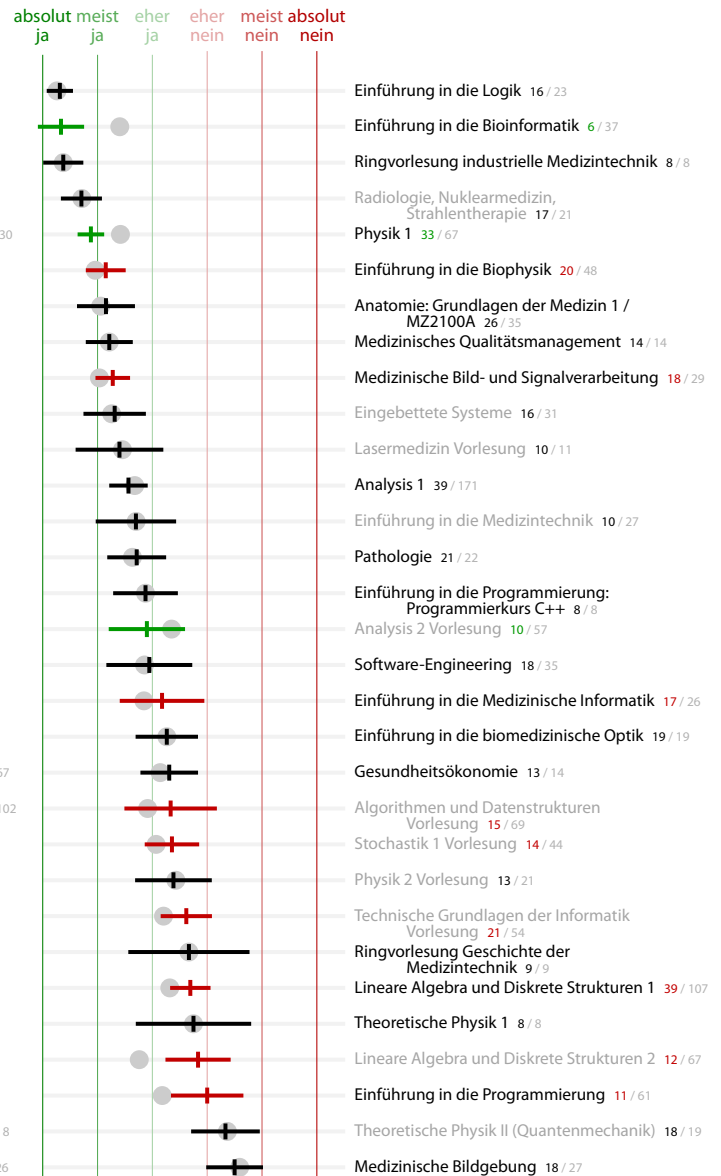
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

den »Grundkurs«, da im Bachelor-Seminar ein Arbeit auf Englisch geschrieben und ein 45-minütiger Vortrag gehalten werden muss

32. Elektrotechnik, mehr Ingenieursbezogene Fächer - mehr Praxis dafür inklusive mehr Wahlmöglichkeiten auch im Bereich Physik/Ingenieur, nicht nur vor allem Mathematik und Informatik
33. Grundlagen der Ingenieurwissenschaften wie z.B. Elektrotechnik und mehr Anwendung im Gebiet der Medizintechnik
34. Wo und wie die Theorie die uns beigebracht wird praktisch angewendet wird. Die technische Realisierung von vielen Dingen, desweiteren ist es schade, dass es nur um die großen Medizinischen Geräte geht.
35. mehr das technische als die Informatik
36. Ich finde es sehr schade, dass uns ausschließlich Wissen zu

bildgebenden med. Verfahren vermittelt wird. Die Welt der Medizintechnik ist doch eigentlich so umfangreich!

37. keine

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. keine
2. Im 1. Semester ist eine Auseinandersetzung mit der Pathologie ohne dementsprechende Grundlagen nicht sonderlich sinnvoll. (Man beachte, wann der Studiengang Humanmedizin sich mit der Pathologie auseinandersetzt)
3. Ich denke nicht, dass ich dies im ersten Semester schon beurteilen kann.
4. Dafür, dass die Analysis und Lineare Algebra in ihren Teilthemen „nur“ Handwerkszeuge für die Physik bergen,

werden diese beiden Fächer enorm aufgefaltet und dargelegt. Medizinische Fächer wie Pathologie und Anatomie, finden gar keinen Platz im Tagesablauf, um die Fachbegriffe oder auch tiefergehendere Zusammenhänge nachzulernen. Bzgl der Physik gilt das selbe. Ich persönlich wählte diesen Studiengang, der Physik wegen. Aber natürlich sind die Analysis und Lineare Algebra unabdingbar. Vielleicht wäre es auch möglich „Exkursionen« in der Physikvorlesung in die Analysis zu unternehmen, um unmittelbar in der Physik ein Beispiel aufgreifen zu können. Sodass es zu einer Art Fusion der Studienfächer Analysis und Physik kommt.

5. Bisher noch keine.
6. Ich denke, viele Themen aus Analysis und Lads werden wir im Folgendem nicht brauchen.
7. Den Schwerpunkt auf Informatik in dem Pathologievorlesungen und die detailreiche in Anatomie.
8. Der Anteil an Mathe ist im Vergleich zur Physik doch sehr hoch
9. Ein Unterthema in Pathologie: Informatische Anwendung, könnte meines Erachtens etwas gekürzt werden.

3. Semestler

10. nichts ist überflüssig
11. zu Informatiklastig
12. TheoPhysik und den extremen Schwerpunkt auf programmieren .
13. Ich finde den Studiengang sehr Informatik-lastig, und würde da, auch wenn ich verstehe, dass eine Programmiersprache zu lernen und zu beherrschen vor allem in der heutigen, technologisierten Industrie überaus wichtig ist, einige Abstriche machen. Wie beispielsweise Einführung in die Medizinische Informatik. Ich denke es ist nicht notwendig, lernen zu müssen wie ein Krankenhausdatensystem fkt. etc. Wenn man später mehr damit zu tun hat, kann man sich immer noch damit beschäftigen und sich die nötigen Fertigkeiten aneignen.
14. Medizinische Informatik
15. Theoretische Physik, Teile der Einführung in die Medizinische Informatik (Datenbanken etc.)
16. Medizinische Informatik
Theoretische Physik
Geschichte der Medizintechnik (Vorlesung entspricht nicht dem Thema des Fachs, Religion oder Kunst der Medizintechnik passt besser)
17. Einführung in die Medizinische Informatik
Geschichte der Medizintechnik
18. Theoretische Physik
19. Medizinische Informatik
20. Medizinische Informatik
Theoretische Physik
21. Ich für meinen Teil finde die informatischen Module überflüssig. Ich habe mich extra für einen Ingenieur-Studiengang eingeschrieben, weil ich den technischen Aspekt hinter den medizinischen Geräten interessant finde und nicht unbedingt die Programme, die z.B. bei einer CT-Aufnahme dafür sorgen wie das Bild rekonstruiert wird
22. Praktikum Physik
23. Theoretische Physik

5. Semestler

24. Gesundheitsökonomische Teile, Datenarchivierung
25. Software Engineering, Gesundheitsökonomie
26. Software Engineering
27. »Nebenfächer« wie Software-Engineering, Gesundheitsökonomie und Medizinisches Qualitätsmanagement sind keineswegs überflüssig, nehmen aber in diesem Semester zuviel Zeit gegenüber den »Hauptfächern« (Med. Bildgebung, Med. Bild- und Signalverarbeitung) ein. Dieses Semester hatte ich eher das Gefühl etwas BWL-artiges zu studieren, anstatt MIW.
28. Theoretische Physik
 - Biophysik
 - Informatik (zu viel)
29. Softwareengineering, zumindest in diesem Stil.
Biophysik hat doch nichts mit MIW zu tun?
30. Software Engineering
31. Theoretische Physik
32. Software Engineering, Gesundheitsökonomie, Einführung in die medizinische Informatik, Theoretische Physik
33. Das Modulfach »software engineering« ist in seiner jetzigen Form leider sehr überflüssig.
34. Gesundheitsökonomie
Biophysik
35. Theoretische Physik (einen geringen Anteil der Basics könnte man einfach in Physik 2 integrieren), Algorithmen und Datenstrukturen, Software Engineering, Gesundheitsökonomie (einige Inhalte aus diesen Fächern mögen relevant sein, aber man kann sie entweder in anderen Fächern anschneiden oder aus diesen Fächern Wahlfächer machen)
36. Das Biophysikpraktikum
37. Gesundheitsökonomie, Software-Engineering(darunter fällt nicht Softwaretechnik)
38. viele Bildgebende Systeme MRT usw. werden teilweise doppelt und dreifach erklärt (Medizintechnik, Medizinische Bildgebung)
39. gesundheitsökonomie, theoretische physik,
40. Gesundheitsökonomie, da mit nicht ganz klar ist warum ich das für später brauchen soll.
41. Software Engineering, A und D ,
42. Meiner Meinung nach wird der Schwerpunkt des Studiums zu sehr auf Aspekte der Informatik gesetzt.
43. Theoretische Physik, Biophysik

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Schön wäre, wenn man Medizin Technik schon im ersten Semester hätte
2. Es wäre teilweise hilfreich, wenn man Anatomie vor Pathologie hätte.
3. Das Modul »Pathologie für Informatiker«, sollte erst nach einem weiteren einführenden Fach angeboten werden.
4. Mehr Bezug zur Technik auch in früheren Semestern, um den Studenten eine Motivation zu geben.
Eventuell mehr Einbindung der UKSH.
5. Hilfreich wären klarer umgrenzte Themenfelder in den medizinischen Fächern (im Moment Pathologie und Anatomie).
6. Der Teil Klinische Medizin im Master MIW sollte besonders für Studenten, die hier schon den Bachelor haben, überdacht werden.
7. Für mich erschiene es logischer, erst Physiologie und später Pathologie zu haben.
8. Physiologie und Pathologie sollten getauscht werden, da für Pathologie ein vorwissen über den Körper und wie er überhaupt richtig funktioniert hilfreich ist, bevor man lernt was kaputt gehen kann.

9. Meiner Meinung nach läuft das alles recht gut, nur wäre es schön wenn man die Möglichkeit hätte die Fachschaft-Mint erreichen zu können, während der angegebenen Zeiten, oder sonst einfach an die Tür einen Zettel zu hängen, dass heute leider keiner zu erreichen ist oder ähnliches...
10. Erst Histologie bzw Physiologie, dann erst Pathologie. Da in Pathologie doch einiges mit Zellen dran kommt, womit sich nicht alle auskennen)
11. Ich glaube an den Übungen könnte man was ändern. Das Vorrechnen in der LADS Übung ist überflüssig und die Anwesenheitspflicht in Physik muss auch nicht sein. Studenten sind Erwachsene. Sie sollten selber wissen ob sie zu einer Übung hingehen oder nicht.
12. Ich fände es hervorragend, wenn es ein System besonders für Anatomie bzw. Pathologie im E-Test bereich gäbe. Dadurch, dass diese Fächer auch auf Auswendigkeit gelernt werden, hätte es mir zumindest sehr geholfen, wenn es eine Möglichkeit gäbe die Fachbegriffe häufiger gebrauchen zu müssen, als nur beim lernen.(Es muss ja auch kein verpflichtender Test sein, was den Vorteil hätte, dass der Test durchgehend für regelmäßiges Lernen geöffnet sein könnte.)
13. Der Studienplan MIW 2012/2013 war wesentlich besser strukturiert als jetzt. Die Wahlpflichtfächer sollten nicht nur auf das 6 Semester begrenzt werden.

3. Semestler

14. mehr Wahlpflichtfächer, Neuroprothetik wäre grandios
15. Vorlesungen im Zusammenhang mit Informatik, die auch mit den Studenten dieser Fachrichtung stattfinden sollten aufgrund der großen fachlichen Vorkenntnisse getrennt gehalten werden (z.B. Programmieren)
16. Der Studiengang sollte elektrotechnischer bzw.näher an einem Maschinenbau-Studium angelehnt sein.
17. erst Einführung in die Medizinische Informatik dann Einf. in die Medizin Technik
18. Einführung in die Medizin als Wahlpflicht anbieten, da es kaum Praxis-bezug gibt und es im weiteren Studium nicht wirklich weiter relevant ist -> im 3. Semester weiß kaum noch jemand etwas aus der Physiologie oder Anatomie, deswegen scheint es mir als Wahlpflicht für Interessierte besser.
19. Kein TheoPhysik mehr
20. Praktikum Physik und Physik 2 sollten zeitgleich sein.
21. Programmieren vor Matlab
 - 'Einführung in die medizinische Informatik' - sinnvoll?
22. Bessere Erklärungen für Übungen oder Anwendungen. Beispiel: Programmieren: sehr viel Selbststudium, manche Themen werden in der Vorlesung/c++ Kurs nur erwähnt und dann verlangt dass alles selbst erarbeitet wird.
23. Reihenfolge von Einführung in die Programmierung und Einführung in die Medizintechnik
24. auf das Fach Programmieren bezogen: zunächst c++ erlernen und dann Matlab.
25. Ich finde es ein wenig schade, dass es für MIW keine direkte Einführung in den Studiengang gibt, wie z.B. bei MI die Einführung in die Medizinische Informatik.
26. Man sollte sich entscheiden dürfen ob man in den informatischen Teil möchte oder lieber in den technischen Teil möchte. Viele die ich kenne, mögen den informatischen Teil nicht wirklich, dafür aber um so mehr den technischen Teil, unseres Studiengangs, und wer auch immer das hier liebt, Sie wissen ja sicher auch aus Erfahrung. Man hat mehr Spaß am lernen und arbeiten an Themen, für die man sich interessiert. Und die Themen die einen nicht interessieren ziehen die Noten ganz schön nach unten.
27. Vorstellung bzw. Einführung und Einweisung in das Projektpraktikum.

5. Semestler

28. Ein Großteil der Fächer ist unnützlich
29. Das fünfte Studiensemester sollte vom Pensum entzerrt werden.
30. Ich hätte mir zu Beginn dieses Semesters eine Info-Veranstaltung bezüglich der anstehenden Bachelorarbeit gewünscht.
31. Zwei Klausuren á 1,5 h zu einer 3h Klausur zusammenzufassen ist unsinnig (MBS und MBG). Dadurch werden nicht weniger Klausuren geschrieben, es wird sogar schwieriger die Klausuren vorzubereiten, da beide auf einmal geschrieben werden und den Notendurchschnitt bessert das erst recht nicht. Und weshalb werden zwei so wichtige Fächer zusammengefasst, während »Nebenfächer« wie Medizinisches Qualitätsmanagement und Gesundheitsökonomie zwei getrennte 90min Klausuren schreiben, obwohl es problemlos möglich wäre die Inhalte in 45min abzufragen und das zu einer 1,5h Klausur zusammenzufassen. Diese Regelung ist mir absolut unverständlich.
32. Es sollte mehr Betreuung von Seiten der Uni geben. Seit Beginn des Studiums wird man mit allen Dingen alleine gelassen und nicht ausreichend informiert, z.B. Praktikum, Wahlpflichtfächer Bachelorarbeit, Organisation etc.. Es fehlt ein präsenster Ansprechpartner.
 - Es finden kaum fächerübergreifende Vorlesungen statt. Man bekommt das Gefühl vermittelt, kein tiefgründiges Wissen erlangt zu haben, sondern eher nur oberflächliches Halbwissen in mehreren voneinander unabhängigen Bereichen. Auch wenn der eigentliche Schwerpunkt in der Bildgebung liegen soll, scheint es mir eher, dass es keinen Schwerpunkt gibt und der Studiengang nur aus bereits vorher vorhandenen Vorlesungen zusammengewürfelt wurde.
 - Es sind auch zu viele Informatikaspekte vorhanden, die aus meiner Sicht wenig sinnvoll für MIWler sind.
 - Elektrotechnik fehlt, wodurch die Möglichkeit eines Masterstudiengangs an einer anderen Universität deutlich erschwert wird.
 - Praxis fehlt komplett
 - Es wird teilweise zu viel Vorwissen verlangt, gerade was den Bereich »Programmieren« angeht.
33. Mehr Freiheiten wären gut. Durch den Bachelor ist man schon arg festgefahren auf die Fächer. Ja es gibt Wahlpflichtfächer, aber wie viele kann man nebenher machen bei dem Programm? In eine bestimmte Richtung zu studieren ist absolut nicht möglich.
34. Es gibt ein paar Vorlesungen, die sich inhaltlich in vielen Punkten überschneiden, sodass wir einiges mehrmals hören (aber ich weiß, dass in der neuen MIW-Studienordnung diesbezüglich einiges geändert wurde)
35. Man sollte direkt im ersten Semester bereits Programmierkenntnisse vermittelt bekommen, da man in höheren Semestern Fächer mit den Informatikern hat, die viel bessere Programmierkenntnisse haben als die MIWler.
36. etwas weniger Pflichtklausuren im 5. Semester, besonders da sich bei 2maligem Nichtbestehen die Studienzeit zwangsläufig verlängert; die Verlagerung von bis zu 2 Modulen in ein früheres Semester wäre hilfreich (oder wenigstens der offizielle »Tipp« etwas vorzuziehen)
37. Einführungskurse in die verschiedenen Programmiersprachen wären sinnvoll, da meistens davon ausgegangen wird, dass schon Grundkenntnisse vorhanden sind und darum ist sehr schwer die Übungen zu bewältigen
38. Einige Modulinhalte wiederholen sich zu sehr (z.B. fünf Mal wird das MRT vorgestellt, aber es bleibt fast immer gleich oberflächlich, statt es ein oder max. zwei Mal zu haben, dafür dann aber richtig, sprich auch vertieft!), Ingenieurwissenschaftliche Grundlagenfächer sollten mehr

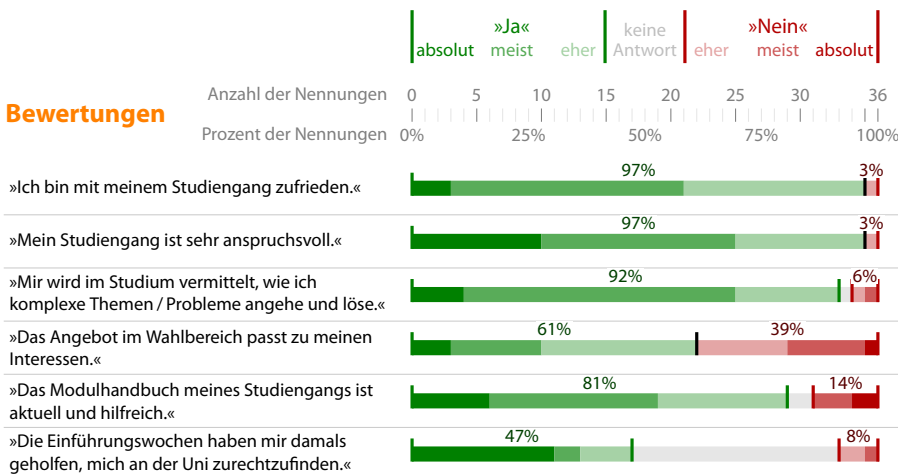
- an Bedeutung gewinnen / eingeführt werden (Elektrotechnik u.ä.). Dies würde es den Studenten ermöglichen auch nach dem Bachelor viel leichter in andere Ingenieurmaster oder -berufe zu wechseln.
39. Es sollte eine solide MATLAB-Einführung geben. Sodass man die Zeit mit Übungen lösen verbringen kann und nicht noch ewig damit kämpfen muss wie genau man bestimmte Sachen mit Matlab löst.
40. ELMI vor Einführung in die Medzintechnik. Außerdem wäre eine vernünftige Matlab Einführung wünschenswert!
41. Im 5. Semester wurden medizinische Bildgebung und medizinische Bild- und Signalverarbeitung zu einem »Doppelmodul« zusammengelegt, es wäre meiner Meinung nach mit Hinblick auf die Klausur sinnvoller z.B. Gesundheitsökonomie und medizinisches Qualitätsmanagement zusammen zu legen.
42. Ich würde mir generell eine bessere Betreuung der Studenten während des Studiums wünschen. Damit ist nicht unbedingt fachliches gemeint, sondern eher das drumherum. Das Gefühl es ist immer ein Ansprechpartner im für den Studiengang verantwortlichen Institut da auf den man zu kommen kann wenn es Fragen und Probleme jeglicher Art gibt und dass diese Person dann auch gerne weiterhilft und nicht einfach auf irgendeine andere Stelle verweist um möglichst wenig Arbeit zu haben. Außerdem wären mehr Informationen zu dem einen oder andere Modul wie dem Projektpraktikum sinnvoll, so etwas wie wann muss ich mich kümmern, was genau beinhaltet es. Man fühlt sich durch mangelnde Informationen oft ein wenig hilflos und wenn man nachfragt wird das häufig nicht besser. Ein anderer Punkt ist das man grade als MIW student meiner meinung nach immer überall hinzugesteckt wird also ein bisschen was von den Informatikern besuchen ein bisschen was von den Milleern usw..aber das IMT bringt sich eher wenig damit ein. Es wäre schön wenn man als Student das Gefühl bekommt es wird sich bemüht dass die Studenten sich wohlfühlen. Noch kurz zu den Modulen: Leider habe ich zu früh mit meinem Studium begonnen so dass ich nicht in den Genuss der neuen Elektronik Module komme, die finde ich sehr sinnvoll!!! Etwas anderes noch: TGI halte ich generell auch für sinnvoll es stellt sich nur die Frage ob das Praktikum wirklich notwendig ist, wenn man bedenkt, dass die med. Informatiker es nicht machen müssen?!
43. Mehr Blockseminare zB dass man sich in denen thematisch mit MRT beschäftigt und dann auch wirklich tiefgründig daraufingeht, anstatt in verschiedenen Vorlesungen immer wieder so halb
44. bevor eine Vorlesung die Kenntnisse einer Programmiersprache voraussetzt (C++), sollte diese den Studenten nahe gebracht werden, neben dem Semester sich eine komplette Programmiersprache auf gehobenem Niveau, welches für die Übungen notwendig ist, selber aneignen ist meiner Meinung nach nicht angemessen. Die Lehrenden sollten zumindest auch wissen, dass die Studenten vorher NIE mit der Programmiersprache in Kontakt gekommen sind, so viel Kommunikation zwischen den Lehrenden der Fächer sollte im Bereich des Möglichen liegen.
45. Es wäre gut wenn man die Möglichkeit hätte mehr wählen zu können und die Sachen zu machen die einen wirklich interessieren und somit die ein oder andere Pflichtveranstaltung in den Wahlpflichtbereich rutscht. Am Ende des 5. Semesters sollen Klausuren im Wert von 38 ECTS-Punkten geschrieben werden, da zwei 4 ECTS-Punkte Fächer mitunter aufwändiger sind als ein 8 ECTS-Punkte Fach ist der Arbeitsaufwand fast nicht zu bewertigen um am Ende mit einem zufriedenstellenden Ergebnis da zu stehen. Da man in MBS und MBG zusammen in einer Klausur schreibt,
- wäre es gut wenn die Veranstaltungen besser auf einander abgestimmt werden, auch bzw. vorallem in Bezug auf die Übungen.
46. Naja wirs ja in der neuen Studienordnung.... toll was
47. Im fünften Semester wird leider alles von TGI überschattet. Generell sind zu viele Fächer zu absolvieren. Vielleicht sollten Fächer wie GOEK oder MQM in anderen Semestern sein.
48. Das 5. Fachsemester ist viel zu vollgepackt. Module wie Gesundheitsökonomie oder med. Qualitätsmanagement könnten doch auch schon eher angeboten werden.
49. weniger Informatik

Der Studiengang Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

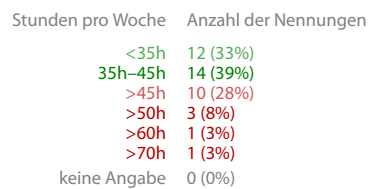
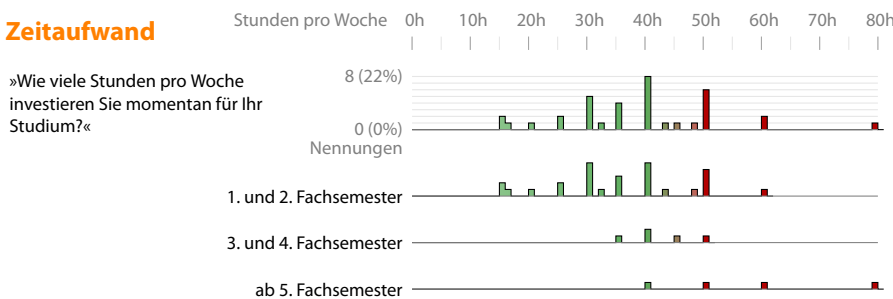
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Elektrotechnik, Einführung Maschienen, Grundstoffe
2. Praktika zu den Vorlesungen.
Einen Matlab-Einführungskurs für Studierende, die ihren Bachelor an anderen Hochschulen abgeschlossen haben.
3. Praktische Anwendungen
4. Elektrotechnik Mechanik Konstruktion Wirtschaft
5. Wahlmöglichkeit, sich entweder für Bildgebende Systeme ODER Biomedizinische Optik als Schwerpunkt zu entscheiden. Weiterhin wäre das Thema der Bio-Implantate/Bio-Chips/Prothetik als Wahlmöglichkeit/Vertiefungsfach sehr interessant.
6. Elektrotechnik, BWL
7. Künstliche Organe, IT im Gesundheitswesen
8. Mehr Physik
9. Einführung in Entwicklungsumgebungen, wie z.B. LabVIEW, welche zur Ansteuerung von Versuchsaufbauten dienen.
- Praktische Arbeiten
10. Elektrotechnik
11. künstliche Organe/Organersatz
12. medizinische Physik
mehr Auswahl für die Vertiefungsmodule + Wahlpflichtfächer
13. Elektrotechnik
14. Elektrotechnik!!!
15. Elektrotechnik

2. Semestler

16. Elektrotechnik und Weiterführende Signalverarbeitung, welche über eine weitere Dimension hinausgeht.

3. Semestler

17. Materialwissenschaften(mit Bezug auf Anwendbarkeit in der Medizin, Elektrotechnik
18. Medizintechnik

5. Semestler

19. Physik der Bildgebung (CT)

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Ich fände es gut, wenn die BMO Fächer Wahlpflichtblock werden und jeder zwei Blöcke auswählen könnte
2. Aud, Thiemen, zu viel Informatik zu wenig ingenieurwissenschaftlich
3. Siehe oben.
4. zu viel Optik
5. Klinische Medizin (in der Form, wie die Veranstaltung stattfindet, wenn sie denn stattfindet)
6. Pseudo-Medizin (wenn, dann richtig), SWENG, AUD
7. Theoretische Physik
8. nicht-fachspezifisches Wahlpflichtfach
9. Pflicht Medizinische Optik und Laserphysik
10. Klinische Medizin 1-3
11. Software Engineering und Gesundheitsökonomie im Bachelor.
12. Ein nicht-spezifisches Studienfach (bspw. Allgemeine Psychologie) muss belegt werden.

3. Semestler

13. Biophysik
14. Mathematik

5. Semestler

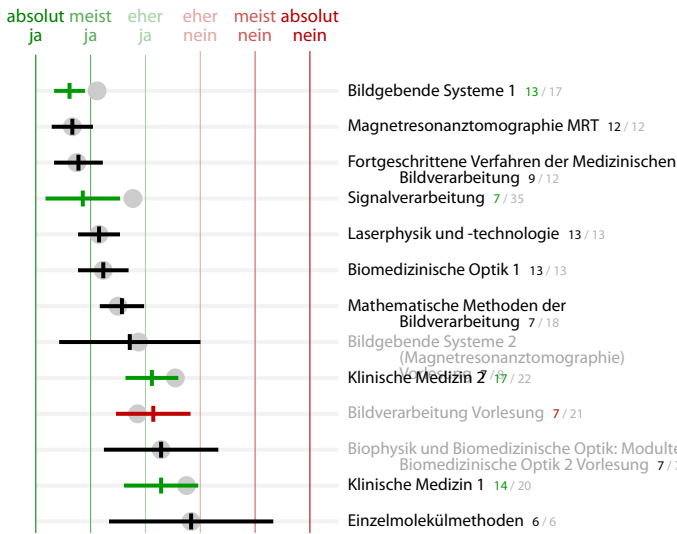
15. Technische Grundlagen der Informatik
16. Nicht fachbezogene Mathe-Wahlfächer

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

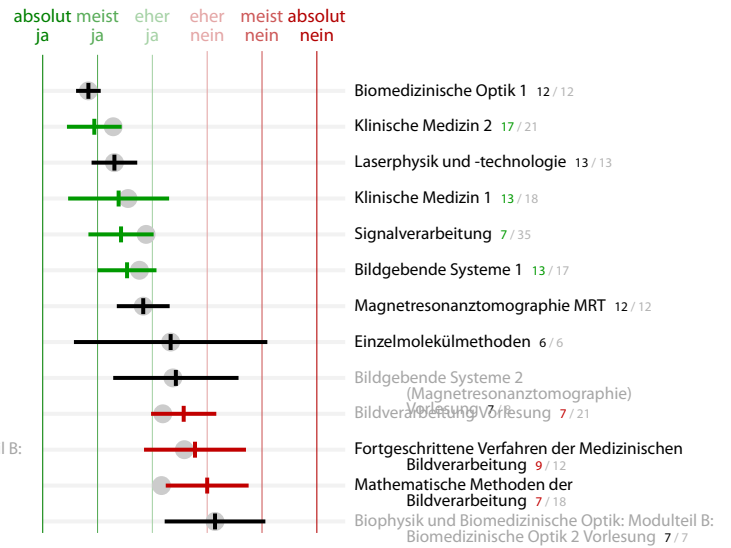
»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semester

1. Ich fände es gut, wenn die BMO Fächer Wahlpflichtblock werden und jeder zwei Blöcke auswählen könnte. Die einzelnen Fächer aus den Modulen, sollten für studierende, die ein anderes Modul belegen als Wahlpflicht angerechnet werden können.
2. Modulprüfungen (mündliche Prüfungen über den Inhalt von drei Vorlesungen) sollten nur bei Modulen durchgeführt werden, die sich inhaltlich ähneln.
3. Verteilung der Blockveranstaltungen (BMO), manche Studierende haben sich schon weit im Vorfeld bei den Dozenten gemeldet und somit waren manche Veranstaltungen voll, bevor sie überhaupt offiziell angeboten wurden.
4. Klinische Medizin ist derzeit sehr unstrukturiert und chaotisch. Oft fällt die Veranstaltung aus, das ist leider sehr schade, da diese Modulreihe derzeit den größten medizinischen Schwerpunkt im Studiengang MIW ausmacht.
5. (Bessere) Einführungsveranstaltungen und Kommunikation, beispielsweise zum Ablauf der Praktika und Masterarbeit. Bessere Planung der Stundenpläne, sodass man die Möglichkeit hat, das zu wählen, was einen Interessiert und nicht das, was aufgrund keiner Überschneidung möglich ist.
6. Die Vorlesungen zur Klinischen Medizin sollten einen Übergeordneten Vertreter haben, da es ab und zu Ausfällen der Vorlesung gekommen ist.
 Es ist schade, dass die am BMO angebotenen Wahlseminare so sehr an die BMO Vorlesungen gekoppelt waren und man nur die Chance hatte einen Platz zu bekommen, wenn man im Moodle in diesem Kurs eingeschrieben war, so hatten andere interessierte Studenten (z.B. aus anderen Studiengängen) nicht die Möglichkeit sich anzumelden. Für diese Module wäre eine offene Anmeldefrist, die mit Hilfe einer Mail über den Studentenverteiler kommuniziert wird, sicher sinnvoll. so haben alle die gleichen Chancen und nicht nur, die die Kontakte zum Institut haben.

7. Für mich ist die Unterteilung des Wahlpflichtbereiches in Module und einzelne Veranstaltungen sinnvoll, aber gerade die einzelnen Veranstaltungen dienen nun lediglich der Spezifikation der Module. Es wäre schön hier ein vielseitigeres Angebot zu erhalten, um noch in andere Bereiche der MIW hören zu können und sich so noch etwas allgemeiner zu bilden.
8. Die ganzen medizinischen Fächer in den ersten Semestern durchnehmen.
9. große Module, welche am Ende des zweiten Semesters mündlich geprüft werden, wieder als einzelne schriftliche Prüfungen
10. im Vertiefungsmodul Lernende Systeme kommt zeitlich erst MASchinelles Lernen und dann Neuroinformatik... dabei wird in ML Grundlagen aus Neuroinformatik vorausgesetzt
11. Das weit gefächerte Angebot an Wahlfächern ist eher theoretisch, wenn viele dieser Veranstaltungen dann gar nicht, gleichzeitig, oder nur im Sommersemester angeboten werden. Dieses Semester viel es mir sehr schwer, ein geeignetes Wahlpflichtfach zu finden, letztendlich habe ich gar keines belegt.
12. Medizinische Optik und Bildgebung jeweils als Vertiefende Bereiche einstufen, sodass ein wirklicher Schwerpunkt gewählt werden kann
13. Es sollte definitiv Elektrotechnik eingeführt werden, zumindest als Wahlpflichtfach. Außerdem sind Fächer wie klinische Medizin zum einen völlig unorganisiert und zum anderen hört man alles doppelt und dreifach; gleiches gilt auch für alle Veranstaltungen die das BMO organisiert.
14. Das Vertiefungsmodul »lernende Systeme« sieht erst im zweiten Semester »Neuroinformatik« vor. In der ersten Vorlesung »Maschinelles Lernen« wird aber gesagt, dass es gut sei, wenn man »Neuroinformatik« bereits vor der Vorlesung »Maschinelles Lernen« besucht hätte.
15. Im ersten Mastersemester haben wir nur zwei Pflichtklausuren (Klinische Medizin 1 und 2), im Sommersemester dafür drei große mündliche Prüfungen

über insgesamt 9 Vorlesungen. Das sollte besser aufgeteilt werden. Beispielsweise nur 2 mündliche Prüfungen (Bildgebende Systeme, Biomedizinische Optik) und Klausuren im Vertiefungsmodul.

16. Die Verteilung der Klausuren in den Pflichtmodulen. Mann schreibt davon nur klinische Med. 1 und 2 im ersten Semester. Alle andere Fächer schreibt man im Sommersemester!! Die mündlichen Prüfungen entahltten je 3 Module 2 im WS und 1 im SS. Es wäre sinnvoller, wenn die Verteilung 1 im WS und 2 im SS ist.
17. Programmiersprachen (Java, C++, C, Matlab) sollte komprimiert werden.
18. Bei der Auswahl für die Vertiefungsmodule war man sehr eingeschränkt, weil man für bestimmte Module andere interessante Vorlesung hätte ausfallen lassen müssen. Vielleicht sollte ein Termin in der Woche für alle Vertiefungsmdule festgelegt werden, an dem diese stattfinden.

3. Semestler

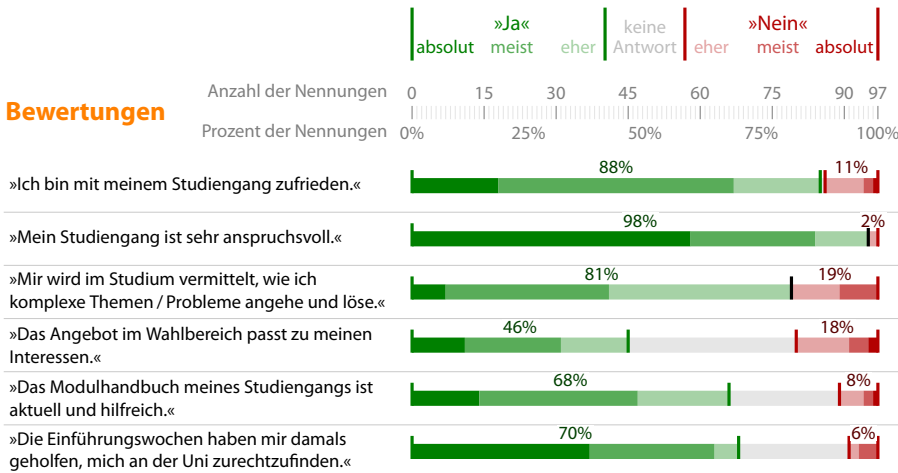
19. Das Anlegen einer Sammlung von möglichen Parktikumsplätzen im Ausland anhand der ohnehin vorhandenen Daten aus den Praktikumsanmeldungen wäre wünschenswert. Die Studierendenkonferenz liegt, gerade bei längeren Auslandsaufenthalten, sehr früh (auch wenn es Ende des Semesters ist).
20. mehr Hausarbeiten und Forschung und weniger Übungsaufgaben.

5. Semestler

21. Mathe-Wahlfächer mit einem stärkeren Bezug zur Medizintechnik
Keine vorlesungsübergreifenden Prüfungen, bei denen der Notenschnitt vom zugelosten Professor abhängt...

Der Studiengang Bachelor Molecular Life Science

Bewertungen

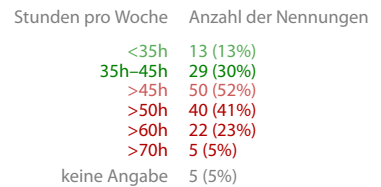
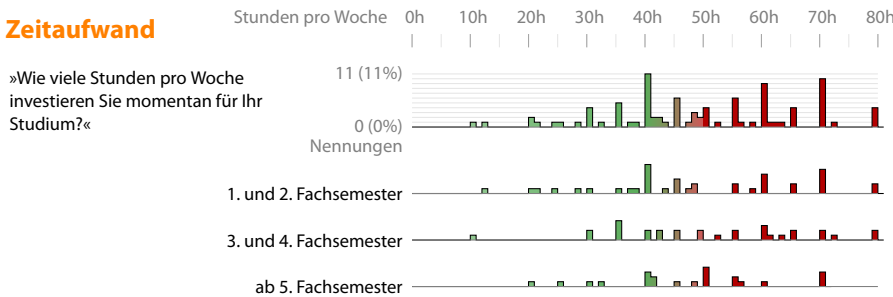


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

- Anatomie (zumindest ansatzweise)
- Ich würde mir mehr Chemie wünschen, z.B. jetzt schon Biochemie statt Physik.
- Biologische Aspekte
- Da ich im ersten Fachsemester studiere kann ich dazu noch keine aussage machen.
- Ich würde es allgemein interessant finden, mehr über die Anatomie des menschlichen Körpers zu erfahren. Zwar werden wir uns eher mit den kleinen Dingen des Lebens befassen, aber so einen groben Überblick zu bekommen, fände ich sehr interessant.
Ansonsten vermisste ich so weit nichts!
- Im ersten Semester ist das noch nicht zu beantworten. Ich melde mich im 3. noch einmal.
- Es sollte eine umfassendere Biologievorlesung geben, in der auch Themen wie Evolution oder aktuelle Forschungsbereiche angesprochen werden. Auch ist die Frage der Ethik/Moral in der Forschung interessant.
- Ich bin im ersten Semester, daher:
-
- Medizinische Komponenten
- Keine
- Mehr zusätzliche Veranstaltungen mit nicht klausurrelevanten Inhalten, wie die Seminare der Biologievorlesung.
- Anatomie
- Einen frühen Einblick in späteren Themenbereich des Studiums durch eine Einführungsveranstaltung
- Eine größere Anzahl an Biologie Vorlesungsstunden
- Mehr den medizinischen Bezug.

3. Semestler

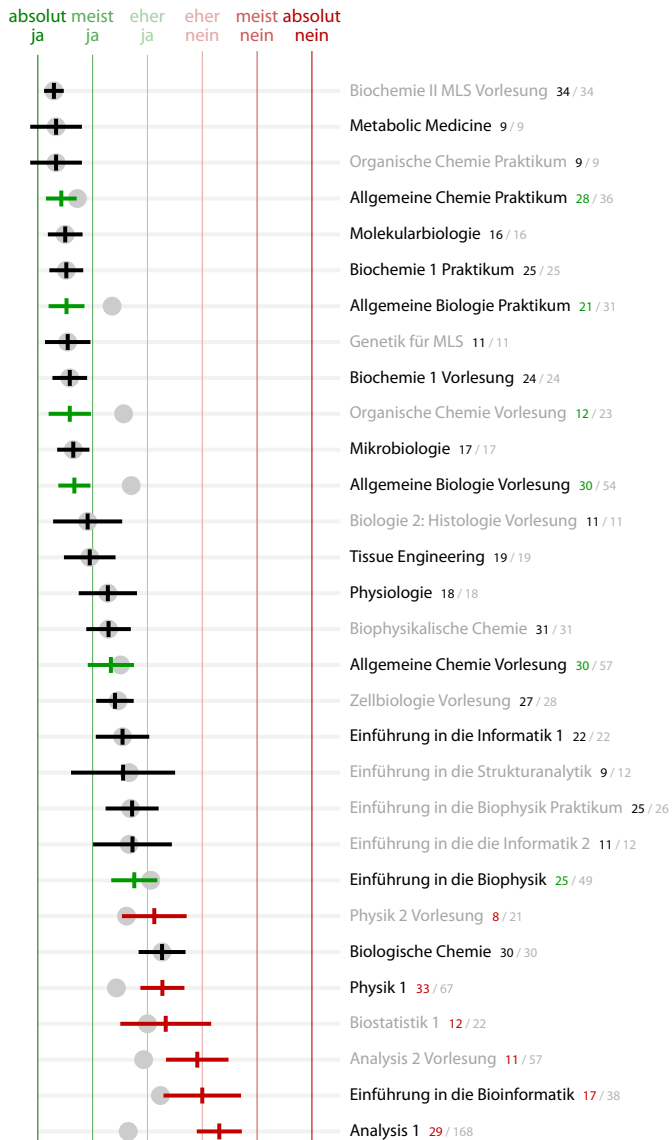
- medizinischere Fächer
- Zeit zur Themenfindung
Möglichkeiten sich selber besser zu orientieren durch mehr Wahlpflichtmöglichkeiten
- Klausurirrelevante Themen. Einfache Anwendungen im Laboralltag oder einfach Themen, die die Gewissheit vermitteln, dass man das alles auch wirklich braucht.
- Berufsausblicke
- Botanik, noch stärkeren Bezug auf Medizin
- mehr Wahlveranstaltungen, statt den vielen Pflichten
- mehr auf den medizinischen Bereich fokussiert, z.B. Anatomie => Wahlfach auch anbieten?!?
- Veranstaltungen, die sich auf Bachelorarbeit und den daran anschließenden Master beziehen und auch Informationen, die sich mit dem späteren Berufsfeld näher auseinandersetzen, wie beispielsweise Pflichtpraktika. Ebenso fehlt mir die Möglichkeit eines Auslandssemesters ohne 1 Jahr an die Regelstudienzeit zu hängen. Außerdem fehlen mir die Möglichkeiten durch universitäre Möglichkeiten besser mit Stress und dem Leistungsdruck umzugehen. Ich denke, dies betrifft nahe zu jeden Student und sollte auf jeden Fall angeboten werden, auch studiengangsspezifisch, und auch boniert werden (so konnte man sich das Wahlpflichtfach »Gesund durchs Studium« leider nicht anrechnen lassen).
- eine Einführung in die Anatomie, vorallem weil es in unserem Jahrgang nicht als Wahlpflichtfach angeboten wurde
- Botanik, Zoologie
- Bisher war mein Studium überwiegend Chemie. Ich würde mir mehr Biologie wünschen.
- In den Fächern Biochemie, Genetik, Physiologie wären pathologische Themen sehr interessant.
- Infoveranstaltung zu den Wahlpflichtfächern des 4. Semesters.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

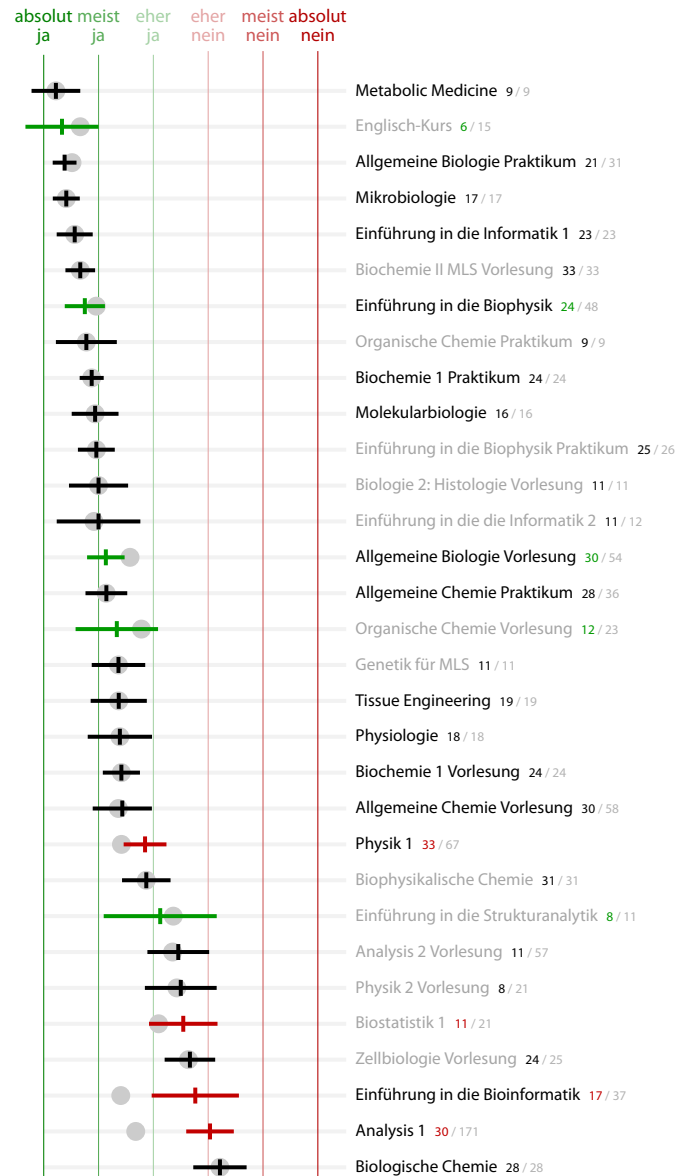
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von allen Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden nur dieses Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden dieses Studiengangs / aller Studiengänge

5. Semestler

28. Wie gehe ich mit Problemen bei Experimenten um? Lösungsansätze?
29. Es wäre schön, bereits im Bachelor einen kurzen Überblick über Pharmakologie & Toxikologie zu bekommen, allerdings eingegliedert in ein anderes, bereits bestehendes Fach wie z.B. Molekularbiologie.
30. Biotechnologie. Dies sollte ein eigenständiges und interaktives Modul werden. Zurzeit wird gesagt, dass Tissue Engineering so ähnlich sei, jedoch finde ich, dass Biotechnologie ein Modul mit sehr viel Potential bietet im Bachelor. Man könnte es als interaktives Seminar etablieren, in welchem Diskussionsrunden (ohne Vorträge) zur Herstellung von Proteinen oder die Verwendung von optimalen expressionssystemen für industrielle Großproduktion von rekombinanten Proteinen stattfinden

- könnten. Des Weiteren wären Exkursionen zu solchen Anlagen toll, dazu die Besichtigung von Instituten mit vor Ort Vorträgen im Labor, sodass man auch als Student direkt dabei ist. Dieser Praxisbezug in einem Modul wäre super.
31. Einführung in wissenschaftliches Schreiben als separates Modul.
32. Es wäre schön etwas über Pharmakologie zu lernen. Auch Kurse in Bezug auf Tierversuche fände ich sehr begrüßenswert. Viele werden mit dieser Thematik in ihrem späteren Arbeitsleben konfrontiert werden. Es wäre außerdem schön wenn Biochemie III angeboten werden würde als Wahlpflichtfach im Bachelor oder als festes Fach im Master.
33. Pharmakologie
 – Erweiterung in Physiologie
34. Die vorhandenen Themen finde ich gut, vielleicht könnte

- man an einigen Stellen die Schwerpunkte etwas verändern.
35. Ethik, Virologie, Neurobiologie,
 36. mehr Entwicklungsbiologie; gerne noch ein weiteres Semester BioChemie (im 5. Semester)

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Analysis für Mathematiker!
2. Analysis
3. Gravitation und Schwingungen bei Physik
4. Manche Themen in der Pathologie sind etwas zu spezifisch.
5. Die tiefe der Physik. Meiner Meinung nach benötigt unser Studiengang nicht sie selbe Vorlesung/Klausur wie die MML'ler
6. Die Intensität in der Physik behandelt wird empfinde ich als absolut überflüssig. Ich finde es bedenklich das ich mich zu Hause fast ausschließlich mit Physik und Mathematik beschäftige und die »Hauptfächer« des Studiums, Chemie und Biologie absolut zu kurz kommen.
7. Überflüssig nicht, aber wenn organisatorisch möglich, wäre es sicherlich sinnvoll Analysis I an die Voraussetzungen für die Life Sciences anzupassen (dementsprechend müssten dann verschiedene Analysis-Kurse für die verschiedenen Studiengänge angeboten werden --> das wird sicherlich das Problem sein)
8. Analysis und Physik, in der Art und Weise irrelevant.
9. physik
10. Mathe und Physik
11. Analysis
12. Als überflüssig betrachte ich es definitiv, dass wir Analysis und Physik so tiefgründig behandeln. Im großen und ganzen finde ich es gut, einen Einblick in die Mathematik und die Physik zu bekommen, doch für den Studiengang MLS finde ich es nicht von Nöten auch noch Analysis II und Physik II belegen zu müssen.
13. Dadruch, dass MLS ein sehr interdisziplinärer Studiengang sein soll, werden uns einige Themen vermittelt, die fachfremd sind. Die meisten Studenten haben bspw. große Probleme mit Physik, da diese in unserem Studium und dem späteren Beruf quasi gar keine Rolle spielt. Trotzdem müssen wir die gleiche Klausur wie die anderen (technischen) Studenten schreiben. Es wäre sinnvoll, dass (bei Beibehaltung der Vorlesung) entweder eigens für MLS geschriebene Prüfungen ausgehändigt werden oder aber die Vorlesung ganz (wie bei den MedizinerInnen) auf unseren Studiengang angepasst wird. Immerhin schreiben wir MLSler sowohl in Biologie als auch in Chemie die anspruchsvolleren Klausuren. Müssen es da unbedingt noch die anspruchsvollen Physik und Analysis Prüfungen sein?
14. Die Analysisvorlesungen sind theoretisch und MLS-Studenten fehlt manchmal auch das Wissen der Linearen Algebra. Der Mathematikunterricht sollte daher vllt weniger tief (weniger Beweise, aber dafür weiter gefächert sein).
15. Mathematik an sich ist viel zu umfangreich, und von höheren Semestern hört man, dass es im weiteren Studium nicht nötig ist.
16. Analysis
17. Analysis
18. Ich denke, dass sowohl Analysis als auch Physik etwas zu ausgeprägt sind und, meiner aktuellen Einschätzung nach, nicht unbedingt in dem Umfang von Nöten sind. Es kann natürlich auch sein, dass ich mich total irre.
19. Mathe und Physik
20. Ich erachte mathematische Grundlagen nicht für überflüssig, jedoch wäre es wünschenswert ein weniger intensives mathematisches Angebot zu etablieren, da es nicht ersichtlich ist, wieso wir für unseren Studiengang über so genaue

mathematische Grundlagen wie Mathematiker verfügen müssen.

21. Ich finde, dass man für MLS kaum Mathe benötigt. Die Grundlagen, die man bräuchte, könnte man in drei Wochen in einer Extraveranstaltung für MLS-Studenten schnell beigebracht bekommen.
Ähnlich empfinde ich es mit Physik. Es wäre schön, wenn wir hier eine auf unseren Studiengang bezogene Vorlesung bekommen könnten, also eine nur für MLS-Studenten.
22. Analysis scheint mir doch für den Life Science Bereich den nötigen Horizont bei weitem zu übersteigen. Eine Statistikveranstaltung oder Komponente aus mehreren Teilbereichen würden mehr Sinn und Nutzen ergeben.
23. Physikvorlesungen auf solch hohem Niveau
24. Ich kann noch nicht einordnen, inwiefern ich Mathematik (Analysis) in meiner späteren Laufbahn benötigen werde. Ich finde Analysis zu detailliert und mir fehlt der praktische Bezug.
25. Teilweise Analysis und Physik.

3. Semestler

26. Informatik, Analysis
27. Das Physikpraktikum im 3. Semester sehe ich als durchaus interessant aber weniger hilfreich für MLS'ler an
28. Größtenteils die Biophysik in diesem Semester. Es ist zwar schön, dass man die ganzen Gegebenheiten auch aus der physikalischen Sicht betrachten kann, wird uns im Laboralltag aber selten begegnen und selbst dann könnte man es sich selbst aneignen.
In den ersten Semestern Analysis. Wenn Studenten auf-/ableiten, integrieren oder andere wichtige Rechenoperationen noch nicht beherrschen, könnten simple Zusatzkurse diese Lücke füllen, statt den ganzen MLS-Jahrgang zwei Semester mit wirklich z.T. harten Brocken zusätzlich zu belasten. Es gibt einige Studenten unter uns, die in der Schule kein Chemie hatten und die im ersten Semester dadurch starken Nachholbedarf hatten. Die zusätzliche Belastung durch Analysis war dann in den seltensten Fällen hilfreich.
29. physikpraktikum
30. zu viel Physik auf Ingenieurniveau
31. Das Physik Praktikum verdeutlicht zwar sehr schön einige Bereiche der Vorlesung und man lernt, mit den Geräten umzugehen. Einige dieser Versuche wird man jedoch wohl nie wieder benötigen.
32. Ich erachte die Analysisblöcke der ersten Semester für eher unnötig, da es vielen Studenten einen Stein in den Weg legt und in dieser Form vermutlich eher selten benötigt wird. Eine Grundvorlesung Mathematik mit dem Wesentlichsten Inhalten erachte ich als sinnvoller. Ebenso empfinde ich das Physikpraktikum für MLSler als eher ungeeignet.
33. Physik und Mathe waren sehr ausgeprägt. Die Fächer finde ich schon wichtig, aber ich fand sie für unseren Studiengang zu umfangreich.
34. Das Physik-Praktikum im 3. Fachsemester
35. Analysis
36. Der Bio-Teil in Bioinformatik, Matlab

5. Semestler

37. Tissue Engineering = TE
38. Bioinformatik
39. Bioinformatik, Biophysik, biologische Chemie, biophysikalische Chemie
40. Anwendungsfächer wie Tissue Engineering im 5. Semester in der Form, wie sie derzeit angeboten werden.
41. Physikpraktikum
42. Ich fand die Fächer Biophysikalische Chemie und biologische Chemie wenig interessant und denke, dass ich hier wenig mitgenommen habe.
Auch in Analysis I und II hatte ich öfter das Gefühl, dass das

Fach nicht wirklich wichtig ist für das MLS-Studium.

43. Bioinformatik

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Fachbezogener Mathematik Vorlesung!
Mathematik ist elementar wichtig, aber wäre eine etwas allgemeinere Mathematik Vorlesung (auch wenn damit vielleicht etwas oberflächlicher) nicht sinnvoller für die Vorbereitung auf spätere mögliche Tätigkeitsfelder?
2. Es gibt mehr Stunden Analysisvorlesung als Chemie, das wäre umgekehrt angenehmer.
3. Bis jetzt kann ich mich noch nicht beklagen.
4. Vorlesungsinhalte sollten den Praktikumsinhalten vorgreifen.
Es war und ist sehr oft der Fall, dass man Themen zu Hause bereits bearbeiten musste, die erst anschließend in der Vorlesung behandelt wurden. Die Vorlesung wird so fast »überflüssig«, was sehr schade ist.
5. Die Physik Klausur und die Mathematik Klausur sollte auf einem leichteren Niveau geschrieben werden. In Chemie ist es schließlich auch möglich, dass die MML Studenten eine leichtere Klausur bekommen. Mir erschließt sich nicht, wieso MLS-Studenten eine gleichwertige Physik Klausur wie die MIW-Studenten schreiben sollen. Mir geht es so, dass der enorme Abrietsaufwand für Physik und Mathematik mich demotiviert. Ich investiere viel Zeit in die Uni und habe dennoch das Gefühl mich nicht ausreichend mit der Materie beschäftigen zu können. Ich bin gestresst und oft krank und das Interesse an den Fächern Biologie und Chemie leidet erheblich darunter.
6. S.O.
7. Wenn möglich spezielle Vorlesung Analysis- und LADS-Grundlagen für MLS anbieten. Analysis geht gefühlt zu sehr in die Tiefe, während die Grundlagen in LADS auch durch die Ergänzungsvorlesung nicht ausreichend abgedeckt werden.
8. Leichtere Klausuren in Analysis und Physik
9. Mathe und Physik mehr an den Studiengang MLS anpassen.
Extra Klausuren in MLS für Physik und Mathe
10. Geändert werden sollte, dass mit den Praktika früher begonnen wird, sprich direkt nach Semesterbeginn, damit es während der Klausuren-Phase nicht noch stressiger wird, als es ohnehin schon ist.
11. Die Uni Lübeck ist sehr bestimmend was die Module angeht.
An anderen Universitäten sind die Einteilungen von bspw. Vorlesungen sehr den Studenten überlassen, was zwar mehr Aufwand ist, aber auch übt, wie man sich seine Zeit einteilt. Was das angeht gleicht die Uni Lübeck eher einer Schule. Zudem finde ich es eher kontraproduktiv, wenn man in Analysis schlechter bewertet wird, weil man selber recherchiert hat und nicht ausschließlich mit der Vorlesung gearbeitet hat. Das widerspricht doch dem eigentlichen Sinn eines Studiums.
12. mehr Wahlfächer
13. Die Organisation des Chemie Praktikums und der Vorlesung ist unstrukturiert. Man hat nicht das Gefühl, dass Sie aufeinander abgestimmt sind. Zum Beispiel bearbeiten wir am 2. Praktikumstag schon intensiv die Thermodynamik, in der Vorlesung kommt dieses Thema allerdings erst am Ende des Semesters zur Sprache. Dadurch kann man sich nicht gut vorbereiten, man hat keine Anhaltspunkte, wie tief man sich in dieses Thema schon zu Beginn einlesen muss, und kann sich nicht auf das Wesentliche im Praktikum konzentrieren. Desweiteren gab es einige Unstimmigkeiten im Praktikums Skript: Es wurden Aufgaben gegeben, in die man Zeit investiert und am Praktikumstag selbst werden Die Aufgaben oder ganze Versuche spontan gestrichen. Es wäre schön,

wenn die Dozenten das Skript vorher überarbeiten.

Ansonsten bekommt man das Gefühl, sie machen jedes Jahr das gleiche und interessieren sich nicht sonderlich dafür was genau sie lehren. (Zitat: » Oh ja die Aufgaben müden Sie nicht machen, Die wollte ich eigentlich schon Vorletztes Jahr rausnehmen.«)

Außerdem ist das Tafelbild der Vorlesung völlig unstrukturiert und man kann keinen roten Faden entdecken.

14. Anatomie bzw. Physiologie/Pathologie statt Analysis
 15. Bessere Informationen über allgemeine organisatorische Dinge zu Studienbeginn
 16. Die Dichte der Veranstaltungen an einem Tag sind so »überwältigend«, dass man nach einem Tag an der Uni keine ausreichende Zeit für die Nachbereitung von Vorlesungen etc. mehr. Dies ist jedoch ein allgemeines Problem, welches wohl einfach an der Menge des Stoffes liegt.
Jedoch könnte man dies ändern, wenn es den Dozenten möglich wäre ihre Vorlesungen erstens mit einer Gliederung zu versehen, zweitens am Ende der Vorlesung, sich kurz Zeit zu nehmen, um die wichtigsten Punkte der Vorlesung zusammenzufassen und drittens die Vorlesungen auf das WICHTIGSTE zu beschränken und nicht die Vorlesung zu überfüllen mit Beispielen und irrelevanten Randbemerkungen. Ich denke, dass dies das Nachbereiten deutlich vereinfachen würde, da eine gewisse Struktur in der Vorlesung vorlag. Ich bin mir jedoch dessen bewusst, dass dies in bestimmten Modulen (z. B. Analysis) nicht unbedingt möglich ist.
 17. Entsprechend dem was oben steht wäre vielleicht eine angepasste Analysis/Physik Vorlesung angebracht.
 18. Chemievorlesungen besser ans Praktikum anpassen.
 19. Es wäre schön einen kleinen Ausblick darauf zu bekommen, wie sich die Fächer später verknüpfen, wo wir zum Beispiel die Physik und Analysis später auf welche Art und in welchem Zusammenhang benötigen werden.
 20. siehe vorherige Frage
 21. Vorlesungen und Praktika sollten so aufeinander abgepasst sein, dass entsprechende Praktikumsthemen bereits vor dem Kurstag in der Vorlesung behandelt wurden.
 22. Ich würde mir wünschen, dass die Massen an Wissen etwas verringert werden könnten indem man bei MLS die Physikvorlesungen nicht auf ein so hohes Niveau hat und Physik mehr anwendungsbezogene Teilbereiche hätte.
Alternativ wäre es entlastend eine etwas leichter Klausur zu bekommen wie in anderen studienfächer beispielsweise die Chemie Klausuren für MML Studenten einfacher angeboten wird. Der Übungsbetrieb in Physik wäre meiner Sicht hilfreicher und effektiver wenn MLS und MIW Studenten getrennt Übungen hätten da der Unterschied an Wissen und Interesse sehr unterschiedlich ist und viele der MLSler Schwierigkeiten haben einen Zugang zu den Themen zu finden und dies in den Übungen oft übergangen wurden, sodass auf in diesen keine faire Chance bestand sich besser mit dem Thema auseinander zu setzen.
 23. Weniger Mathematik, mehr biologische Themen.
- ###### 3. Semestler
24. Das Physik Praktikum würde zeitlich und thematisch besser ins zweite Semester passen!
 25. Das Physikpraktikum ins 2. Semester ziehen. So werden Vorlesungsinhalte besser verstanden.
Biologische Chemie Übung und Vorlesung zeitlich besser abstimmen.
 26. Das Physik Praktikum macht im dritten Semester wenig Sinn. Es sollte zur Unterstützung der laufenden Vorlesung angeboten werden, also im 1. und 2. Semester. Im dritten Semester ist es lediglich ein Zeitfresser, da man hier nicht wirklich was neues lernt, sondern nur schon bekanntes wiederholt, auf Kosten von Zeit, die man dringend für andere

- Fächer bräuchte. Von daher ist auch die Motivation für dieses Praktikum eher gering, wenn der Nutzen nicht vorhanden zu sein scheint.
27. Aus o.g. Gründen Analysis streichen und durch Zusatzkurse ersetzen.
Das Physik-Praktikum ist auch nicht notwendig. Uns wurde gesagt, es dient vor allem dazu, uns das Führen eines Laborjournals näher zu bringen. Dies tun wir nun schon seit über zwei Semestern und die Motivation für das Physikpraktikum ist im gesamten Studiengang so nieder, dass die Laborjournals da sowieso nicht annähernd so gut geführt werden, wie für die Biochemie (bzw. dort werden mittlerweile sogar sog. »Roadmaps« bevorzugt. Ermöglichen effektiveres Arbeiten!)
 28. mehr zeit für biochemie einräumen (seminare für fragen etc.)
 29. Praktika wie in Biochemie sollte früher anfangen, damit kein zu großer Stress vor den Klausuren entsteht
 30. Absprache unter den Dozenten im Bezug auf Lehrinhalte und Übungsaufgaben
 31. Es wäre sehr hilfreich, wenn sich die einzelnen Institute besser absprechen, z.B. bezüglich von Praktika und Übungsterminen. Außerdem ist es mitunter so, dass in einem Fach Wissen vorausgesetzt wird, dass wir aber erst später lernen (vor allem hieß es in diesem Semester oft: das wissen Sie ja aus der Biochemie, und die Biochemie Vorlesung war noch nicht so weit)
 32. Die Fächer untereinander könnten sich besser absprechen, was vermittelt wird, das es dieses Semester doch sehr häufig Wiederholungen gab oder Dinge, die in jedem Fach behandelt wurden.
 33. Das Physikpraktikum gehört für mich eindeutig ins 2. Semester, da man dann noch etwas davon hat, wenn man auf dem praktischen Wege die Physik versteht. Im 3. Semester, welches es ohne hin schon wegen der Stoffmenge in sich hat, ist es eher fehl am Platze. Die Protokolle dort erwirken nahezu keinen Lerneffekt für MLSler, die das Protokolle verfassen viel intensiver und besser im Chemiepraktikum gelernt haben.
 34. Meiner Meinung nach ist es schade, dass in den Fächern Biochemie und Physiologie ständig die Professoren wechseln. Zudem finde ich, dass wenn die Biochemievorlesung unbedingt auf Englisch stattfinden soll, die Vortragenden auch verständliches (möglichst akzentfreies) Englisch sprechen sollten, sodass das Verständnis nicht an der Sprache scheitert, wie es bei einigen Vortragenden der Fall war
 35. Der Zeitdruck durch Übungen, Vorbereitungen, Durchführung und Nachbereitung (Protokollführung) zu stark. Häufig sind die zur Verfügung stehenden Zeiten zu eng bemessen.
 36. Mehr Wahlfächer
 37. Ich würde mir wünschen, dass wir mehr Routine im Labor erlernen. In den Praktika werden die Methoden einmal vorgestellt, um sie später aber wirklich anwenden zu können, sollten wir es viele Male wiederholen.
 38. Mehr Wahlpflichtmöglichkeiten
 39. Informationsveranstaltung zu Wahlpflichtfächern auch tatsächlich abhalten
 40. Das Physik-Praktikum würde meiner Meinung nach parallel zu der Physik Vorlesung I und II mehr Sinn ergeben, vor allem in Hinblick auf Verständnisschwierigkeiten in der Vorlesung, bei denen das Praktikum vielleicht helfen würde.
 41. Mehr Exkursionen und besser Organisation Fächer-/Dozentenübergreifend
 42. Info I sollte weiter fortgeschritten sein vor dem ersten Bioinfo-Zettel
 43. Das Physikpraktikum sollte man nicht erst im 3. Semester haben, sondern parallel zur Vorlesung in den ersten beiden Semestern
- 5. Semestler**
44. mehr Wahlmöglichkeiten (nicht nur TE und metabolic Medicine)
Seminar Molekularbiologie nicht als Pflichtveranstaltung mit Anwesenheitspflicht, sondern so wie jede Vorlesung, dass man auch mal 'verschlafen' darf.
mehr Laborzeit und nicht nur TE-Praktikum, was ein ganz gutes Praktikum ist, aber nicht unbedingt so erfüllend, hier wäre dann auch eine Praktikum-Variante für den wünschenswerten verbreiterten Wahlbereich wünschenswert
 45. Mehr vorlesungsfreie Zeit vor den Klausuren.
Weniger Freistunden zwischen den Vorlesungen.
 46. Es ist ungünstig, dass Bioinformatik gleichzeitig mit Informatik I angeboten wird.
In der Bioinformatik werden Grundlagen im Programmieren vorausgesetzt, die man als »normaler« MLSler ohne Programmierkenntnisse gleichzeitig in Informatik I lernt. Damit sind vor allem die ersten Übungsblätter in Bioinformatik relativ schwierig zu lösen und man versteht erst hinterher (nachdem man das Thema in Informatik behandelt hat), was auf dem Blatt eigentlich gemeint war. Vielleicht könnte man Bioinformatik mit Strukturanalytik tauschen. In diesem Thema wäre man von Biophysikalischer Chemie und Biochemie vom vorigen Semester noch drin.
 47. Leider gibt es nur einmal im Bachelorstudium die Möglichkeit Wahlpflichtkurse zu wählen und zu belegen. Dazu sind diese nur sehr begrenzt in ihrem Themenumfang. Es sollte öfter die Möglichkeit geben Wahlpflichtkurse zu wählen und dazu die Auswahl deutlich erhöht werden.
Wünschenswert wäre eine bessere Möglichkeit sich in seinem Studium zu spezialisieren. So haben wir als Beispiel in diesem Semester das Modul »metabolic Medicine« dazu bekommen, können aber leider nicht dieses UND »Tissue Engineering« belegen. Solche Wahlmöglichkeiten verschiedene Module in sein Bachelor mit einzubringen fehlen wirklich sehr!
 48. Statistik (Biostatistik) ist erst im 6. Semester parallel zur Bachelorarbeit untergebracht. Es wäre besser, wenn dies deutlich früher stattfände.
 49. Das ist eigentlich schon ganz gut gemacht. Nur das Physikpraktikum sollte aus dem dritten Semester rausgezogen werden und in den Semesterferien konzentriert in einem 5 Tage Kurs durchgezogen werden. Die Zeit ist ja definitiv da.
 50. Organisatorisch:
Das Modulhandbuch ist dafür da, Auskunft über Voraussetzungen für gewisse Module zu geben. Daher sollten sich die Studenten schon darauf verlassen können, was darin steht.
Ich selber habe aber die Erfahrung gemacht, dass ein Professor eigenständig die Voraussetzungen für sein Modul geändert hat, obwohl diese NICHT im Modulhandbuch standen.
Es ist mir bewusst, dass ich darauf hätte bestehen können, das Modul zu belegen, jedoch erschien mir das Risiko zu groß, »ungerecht« behandelt zu werden!
Das ist sehr schade!
Vielleicht sollte da eine bessere Kommunikation erfolgen, vor allem zu Beginn der Veranstaltungen...
 51. Einführung in die Bioinformatik am besten ein Semester nach Info A.
 52. Ich denke, es wäre zum Verständnis sinnvoll, »Einführung in die Bioinformatik« nach »Einführung in die Informatik« zu hören. In Bioinformatik wurde von Anfang an vorausgesetzt, dass wir z.B. mit for und while Schleife umgehen können, was wir in Informatik ca. einen Monat später sehr ausführlich gelernt haben. Ich denke, mir hätte EBI mehr Spaß gemacht, wenn ich das Vorwissen aus Informatik schon gehabt hätte.
 53. Es sollte definitiv zuerst die »Einführung in die Informatik 1«

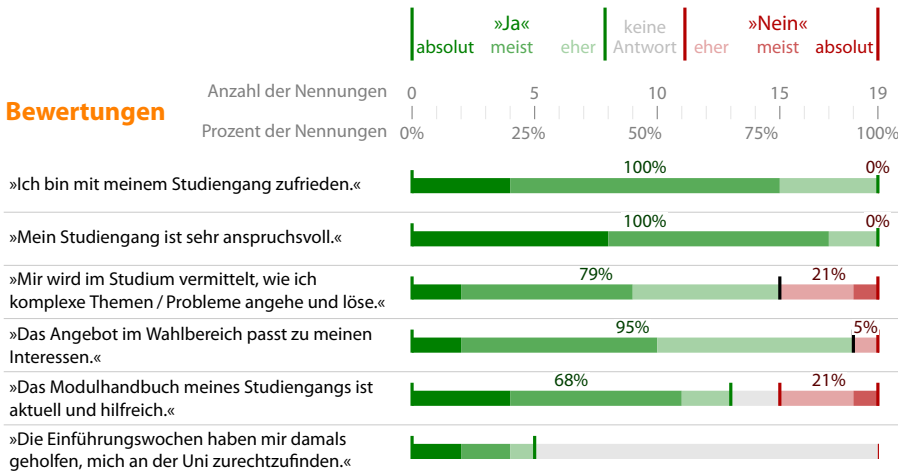
vor der »Einführung in die Bioinformatik« gelehrt werden. Der gleichzeitige Ablauf ist für die Studierenden mit viel Frustration bezogen auf »Einführung in die Bioinformatik«, die ja eher auf »Einführung in die Informatik 1« aufbaut, verbunden.

Jetzt, nach dem 5. Semester, hat man das Gefühl, man hätte viel mehr aus der Bioinformatik-Veranstaltung mitnehmen können, wenn man die Grundlagen aus Informatik 1 schon gehabt hätte. In Informatik 1 wurden wir »mit Samthandschuhen angefasst« und wunderbar Schritt für Schritt in die Welt der Informatik eingeführt und in Bioinformatik wurden wir buchstäblich »ins kalte Wasser geworfen«.

54. Es wäre schön gewesen, das Praktikum zur Biophysik nicht erst nach der Klausur in diesem Fach zu haben, da das Praktikum hilft, die Themen besser zu verstehen. Außerdem hätte ich es schön gefunden, wenn die Chemie-Übungen in den ersten beiden Semestern von Studenten aus höheren Semestern gehalten worden wären. Dadurch, dass die Übung mit dem selben Dozenten war wie die Vorlesung, wurde alles immer auf die selbe Weise erklärt. Außerdem wäre es vielleicht hilfreich gewesen, Informatik früher zu haben, da z.B. in Biophysikalischer Chemie im Praktikum hier einige Grundkenntnisse vorausgesetzt wurden.
55. Es sollte zuerst eine Art Grundstudium geben (1.-4. Semester), in dem alle Grundlagenfächer wie Physik, Chemie, Biologie, Biochemie,... gelehrt werden. Anschließend (5. & 6. Semester) finden weitere Vertiefungen in Modulen statt. Diese gehen dann über mehrere Wochen und beinhalten Theorie und Praktika und können frei gewählt werden. So kann sich jeder seine Schwerpunkte selbst wählen und sich über eine längere Zeit intensiver mit einem bestimmten Sachverhalt auseinandersetzen. Ich stelle immer wieder fest, dass ich so viel aus den ersten Semestern schon wieder vergessen habe, einfach weil die Input-Vielfalt zu groß ist und ich zum Teil nicht genügend Zeit habe, die Themen so weit zu vertiefen, dass ich sie auch nach der Klausur noch abrufen kann.
56. auf jeden Fall zuerst Informatik, bevor man BioInfo hört!!

Der Studiengang Master Molecular Life Science

Bewertungen

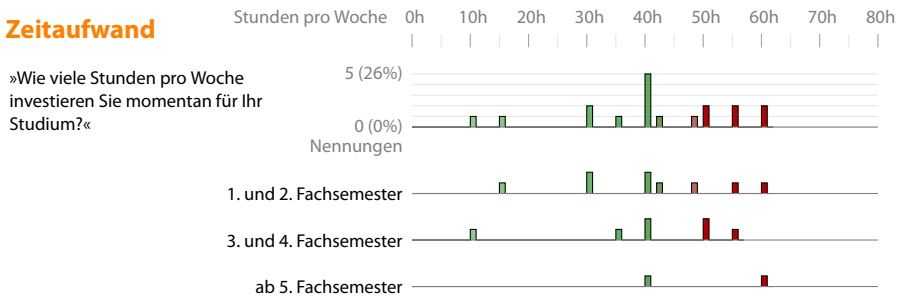


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

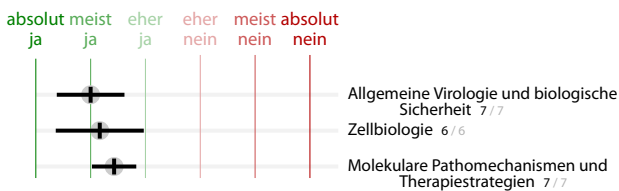


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

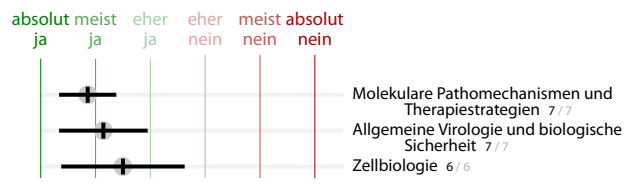
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semester**
 1. Industrielle Biotechnologie
 2. Leider wird meiner Meinung nach nicht ausreichend auf die Onkologie eingegangen. Auch hätte ich mir im Bachelor-Studiengang ein einführendes Fach zur Neurologie gewünscht.
 3. Praktische bearbeitung von Problemem - Kommt aber im 3. Semester (Blockpraktika)
- 3. Semester**
 4. Pflanzenphysiologie Informatik
 5. Bis auf einige Vertiefungspraktika, die freiwillig sind, hat man im Studium wenig Kontakt mit Versuchstieren/Tierversuchen. Ich fände es sehr interessant, allgemeine Infos zur Rechtslage zu bekommen und wie man zB einen Tierversuch beantragt u.

- ä.
6. Regenerativmedizin. Das Thema sollte ernstzunehmend und in einiger Tiefe gehalten werden. Bisher bleibt es im Bachelor bei ein bisschen Entwicklungsgrundlagen und Informationen über Kollagen. Sogar das Wahlpflichtfach geht nicht ernstzunehmend auf neue Entwicklungen ein und endet bei Hautregeneration. Anderswo werden kleine, aber funktionelle Organe gezüchtet.
 - Systembiologie. Einige Veranstaltungen verwenden implizit einen systembiologischen Ansatz, aber nirgendwo wird explizit darüber gelehrt. Soweit es einige KommilitonInnen betrifft kennen diese nur den »Kandidaten-Ansatz«, d.h. »gucken was in der Literatur beschrieben wurde« oder »überlegen, was hier (nach menschlicher Kognition) sinnvoll wäre«. Die Natur funktioniert so aber nicht.
 - »Fachliche Prinzipien«. Viele Vorlesungen hängen Beispiel an

Beispiel an Beispiel statt dahinterliegende Prinzipien hervorzuheben. Es wäre schön auch explizit

Grundlagenvorlesungen zu hören, was erkennbare, immer wieder auftretende Muster und ihre Implikationen angeht

- Physikalische Chemie. Ja, ich weiß, es gibt das Fach »biophysikalische Chemie«, aber dieses Fach war während meiner Zeit im Bachelor (und ich hörte wenig anderes) wenig mehr als vertiefte organische Chemie, bei der man die Hausaufgaben aus dem Atkins for the Life Sciences abschrieb und Quantenmechanik entweder vorher schon in etwa mitgenommen hatte oder auch hier nicht verstand.
- 7. Was ist nach dem Master (wenn man kein Dr. machen möchte)? Welche Möglichkeiten gibt zu Arbeiten? (mehr Berufsvorbereitung)

4. Semestler

- 8. Im Studium lernen wir viele Methoden kennen, aber leider nicht anwenden. Zur Anwendung gehört für mich die Planung von Experimenten mit allen Kontrollen die nötig sind. Faktenwissen kann ich mir jederzeit anlesen, die Planung von Experimenten muss ich üben und macht später das tagtägliche Berufsleben aus. Wir müssen im Studium immer wieder Fachartikel vorstellen, soweit ich weiß mit dem Ziel zu lernen welche Experimente welche Fragen beantworten können und welche Kontrollen für Experimente nötig sind. Nur weil ich dies einmal gelesen habe, kann ich es jedoch noch nicht anwenden. Ich verstehe, dass wir nicht alle Experimente im Praktikum selber planen und umsetzen können. Möglich wäre es jedoch für die Praktika oder separat eine Frage zu stellen und die Studenten müssen sich dann überlegen wie sie diese Frage beantworten könnten. Bei Verbindung mit dem Praktikum könnte man in der Vorbesprechung die unterschiedlichen Möglichkeiten diskutieren und der Dozent begründet dann, was der Vorteil der im Praktikum gewählten Methode zu den anderen ist.
- 9. Arbeiten mit Pymol, bearbeiten von Genkarten und Umgang mit Graphpad Prism

5. Semestler

- 10. Nutzung von Internetdatenbanken
Im Schwerpunkt Neurowissenschaften: Genauere Anatomie des Gehirns und welche Hirnareale wofür zuständig sind
- 11. Fachfremde Inhalte, die nicht primär dem eigentlichen Studiengang dienen, einen aber trotzdem bereichern können.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

- 1. Viele Teile der Bioinformatik, Strahlenschutzpraktikum
- 2. Es wird ein viel zu großer Schwerpunkt auf die Strukturanalytik gelegt. Für mich ist es unverständlich, warum Strukturanalytik nicht spätestens nach der Biophysikalischen Chemie zum Wahlfach wird.
- 3. Auswendiglernen von »Kleinigkeiten« z.B. diverse Proteine in Zellbiologie anstatt allgemeine Printipien zu lernen.

3. Semestler

- 4. Als etwas überflüssig empfand ich den Strahlenschutzkurs als Pflichtveranstaltung. Es ist ganz interessant, wenn man später in diesem Bereich arbeiten möchte, aber es ist nicht sooo wahrscheinlich, dass man wirklich in dem Maße mit Strahlung in Kontakt kommt. Man sollte diesen Kurs eher als ein von mehreren Wahlmodulen gestalten.

4. Semestler

- 5. Es wird viel zu viel Mathe unterrichtet. Als Biologe oder Biochemiker braucht man keine 2 Semester Analysis.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

- 1. Das erste Semester sollte dringend entlastet werden. Möglicherweise Stoff in das zweite Semester verlagern oder die Studienzzeit erhöhen. Die Menge an Stoff ist in der Zeit nicht zu schaffen und führt entweder zu Verzögerungen durch zusätzliche Semester oder zu schlechten Noten.
- 2. Die Vorlesung »Kristallographie« weist eine starke inhaltliche Überschneidung mit der Veranstaltung »Einführung in die Strukturanalytik« im Bachelor-Studiengang MLS auf. Große Teile des Inhalts wurden einfach wiederholt und nur an einigen Stellen detaillierter behandelt. Eine wesentlich bessere inhaltliche Trennung ist wünschenswert. Aufgrund des stark unterschiedlichen Vorwissens der MLS- und Infection-Biology-Studenten wäre möglicherweise eine Abtrennung der Veranstaltungen sinnvoll.
- 3. Fächer besser auf die Semester verteilen. Die Fächerdichte im ersten Semester ist sehr hoch. Die Klausuren liegen im Zeitbereich des Pflichtpraktikums
- 4. Einige Fächer sollten als Wahlfach angeboten werden. So zum Beispiel die Informatik 2 im Bachelor und die Strukturanalytik im Bachelor. Es wäre schön, wenn man an diesen Stellen in andere Bereiche, wie Onkologie und Neurobiologie schauen könnte.

Die Struktur des Master-Studiengangs finde ich prinzipiell gelungen. 1 Jahr Theorie und 1 Jahr Praxis sind sehr vernünftig, allerdings ist das erste Semester viel zu voll. Wenn man nicht nur irgendwie durch die Klausuren kommen möchte, sondern eine gute Note erzielen möchte, ist es nahezu unmöglich alle Klausuren im ersten Semester zu schreiben. Theoretisch könnte man 4 Klausuren im ersten Termin und 4 Klausuren im 2. Termin schreiben (was schon anspruchsvoll genug wäre), allerdings ist es durch die zwei Wochen Strahlenschutzkurs und eine Woche Virologie-Praktikum nicht möglich in den vier Wochen Semesterferien (!!!!) ausreichend für 4 Klausuren zu lernen. Warum kann man das Virologie-Praktikum nicht an das Ende der Sommersemesterferien legen? Meiner Meinung nach sollte man entweder eines der Praktika in den Semesterferien zwischen Winter- und Sommersemester verschieben, oder die Anzahl der Fächer reduzieren. Der Aufwand einiger Fächer ist definitiv ausreichend, um hierfür mehr ECTS-Punkte zu vergeben. Und auch hier verstehe ich nicht, warum man wieder zwei Fächer zur Strukturanalytik belegen muss. Wenn einem die Strukturanalytik im Bachelor keinen Spaß gemacht hat, wird das im Master auch nicht besser. Stattdessen könnte man die Vertiefungsfächer Neurologie und Immunologie mit 4 statt nur 2 Semesterwochenstunden unterrichten. Schließlich ist der Sinn einer Vertiefung, dass man in diesem Bereich besonders gut informiert ist. Wenn ich mich umhöre, planen weitaus mehr als die Hälfte der Studenten einen Teil des ersten Semesters in das darauffolgende Jahr zu verschieben. Ist das wirklich so gewollt? Ich finde ein Studiengang sollte so konstruiert sein, dass man mit einem angemessenen Aufwand und genügend Zeit zum Lernen alle Fächer im dem dafür vorgesehenen Semester absolvieren kann.

- 5. Wenn möglich verschieben des Strahlenschutzkurses in die Sommerferien nach dem 2. Semester. Dadurch wären die Ferien deutlich entspannter bzw. mehr Zeit um sich auf den zweiten Klausurzeitraum vorzubereiten - entsprechend wäre vielleicht die Quote von Studenten in Regelstudienzeit größer.
- 6. Das 1. FS Master ist sehr überladen und der Lernaufwand einfach überdimensional groß, vor allem in Bezug auf die ECTS-Verteilung. Dass im 3. Semester Blockpraktika gemacht werden sollen,

und alle Vorlesungen daher bis dahin »abgehakt« sein sollten, ist gut und richtig. Doch es ist keine Lösung, einfach eine doppelt so hohe Belastung im ersten Semester zu erzeugen. Stattdessen sollten vielleicht einige Fächer gestrichen werden oder zumindest nicht notenrelevant sein. - Mikroskopie z.B. ist sehr interessant, doch ein Seminar mit einem benoteten Vortrag wäre hier z.B. deutlich angebrachter und Studentenfreundlicher als eine Klausur.

Insgesamt sollte vor allem die Menge an Klausuren am Ende des ersten Semesters verringert werden. Dazu könnten z.B. alternativ mehr Leistungen wie Vorträge oder auch Essays im Semester gefordert werden, die statt einer Klausur eine Note geben. Außerdem wirkt die ECTS-Verteilung ungewichtet, da sehr lernaufwändige - und damit zeitaufwändige Fächer, wie Zellbiologie, für den Aufwand viel zu wenig ECTS geben.

7. Klausuren der Strukturanalytik sollten separat geschrieben werden. Kombi-Klausuren motivieren eine halbherzige Beschäftigung mit mehreren Themen zugleich, statt der tiefgehenden, konzentrierten Beschäftigung mit einem Thema.

3. Semestler

8. Mehr Wahlmöglichkeiten zwischen heute obligatorischen Fächern (ich denke an Zellbiologie II bzw. Teile des gesamten Moduls zur Virologie, Biomedizin...) würden die Studenten entlasten, ohne dass wichtige Themen wegfielen. Außerdem sollte es vereinfacht werden, Veranstaltungen, die nicht zum MLS-»Standard« gehören, aber durchaus thematisch passend sind (z.B. Theoretische Physik II, klinische Fächer, LADS...), zu besuchen und sich anrechnen lassen zu können.
9. Man sollte den Strahlenschutzkurs eher als eine Option von mehreren Wahlmodulen gestalten. Zum Beispiel könnte man ja die Wahl zwischen dem Strahlenschutzkurs und dem Versuchstierkundlichen Kurs lassen. Es ist nicht sehr unwahrscheinlich, dass MLStler später mal mit Versuchstieren in Kontakt kommen.
10. Jetzt wo die Uni Lübeck eine Stiftungsuni ist wäre eine gute Gelegenheit für eine umfassende Modernisierung der Lehre.

1. Vorlesungsaufzeichnungen.

In jedem Jahrgang werden inzwischen sowieso alle Vorlesungen von einer oder mehreren Personen per Handy/Aufnahmegerät mitgeschnitten und hinterher im Jahrgang verbreitet (manche Vorlesungen sind immer noch derart konfus oder schnell gehalten, dass es anders nicht geht). Sinnvoller wäre es, das Ganze gleich offiziell zu machen, für vergleichsweise wenig Geld die Qualität der Lehre enorm zu steigern indem ein System implementiert wird, das die Vorlesung aufzeichnet, d.h.: Aufnahme der Audiospur vom Mikrofon des Dozenten, Mitschnitt der Folien zu diesem Zeitpunkt, Aufnahme der Präsentation durch eine Kamera (um Hervorhebungen mit Laserpointern und Tafelanschriften zu dokumentieren). U.a. HAW Hamburg verwendet dieses System seit langem und das auch so oft beschworene Fernbleiben der Studenten ist nicht eingetreten. Letztendlich wird damit nicht die Motivation zur Anwesenheit genommen sondern das Nacharbeiten erleichtert und man ist nicht mehr von verrauschten Aufnahmen mit Störgeräuschen abhängig. (Es gibt ja auch Dozenten, die sich weigern die Vorlesungsfolien vorher online zu stellen - und seien es nur die aus dem letzten Jahr - weil dann angeblich keiner mehr kommen würde. DAS vermindert die Motivation, weil es durchaus Menschen gibt, die schneller lernen wenn sie sich vorher schonmal in ein Thema einlesen konnten).

2. Open Book Klausuren/Vorlesungsdidaktik.

Es wäre schön, wenn die Köpfe der Studenten nicht mehr länger wie übergroße Datenspeicher behandelt werden würden sondern wie die wissenschaftlich analytischen Denkkapare, die sie sein sollen. Das bedeutet, die Stoffmenge etwas zugunsten von eigenverantwortlicher

Arbeit zu reduzieren. So wie es jetzt ist haben die meisten von uns am Ende des Semesters dutzende idiotischer Eselsbrücken im Kopf, um sich die Reihenfolge irgendwelcher Proteininteraktionen zu merken ohne mehr darüber zu wissen, als dass diese Proteine in irgendeinem funktionellen Zusammenhang liegen und aufsagen zu können, was die Reihenfolge ist. Denn mehr ist nicht nötig. Die Dozenten glauben zwar, dass sie Mechanismen abfragen, aber meistens rufen sie nur die Information ab, ob die Proteine in einem Zusammenhang stehen. Es reicht zu wissen, dass verschiedene Namen zusammengehören und man muss mitnichten verstanden haben, was da eigentlich vor sich geht. Den Vorteil haben die KommilitonInnen, die sich gar nicht erst die Mühe machen das Eigentliche begreifen zu wollen sondern von Anfang an schön blöd Karteikarten mit toten Aneinanderreihungen von Abkürzungen schreiben. Damit wird selektiv ein Lernstil gefördert der auf »maximales Reinprügeln« hinausläuft. Das ist Unsinn. Niemand von uns steht hinterher im Labor und muss ohne nachschlagen zu können irgendwelche Mechanismen herunterbeten. Viel wichtiger wäre es, die Denkstrukturen zu fördern, die tatsächlich nötig sind: Problemanalyse und Übertragung. Daher wäre es ehrlicher gleich ganz auf Open Book Klausuren umzusteigen und Transferaufgaben zu stellen. Irgendetwas, das über reine Reproduktion hinaus geht oder ein tatsächliches Verständnis einer Methode voraussetzt. Klausuraufgaben wie »schlagen sie eine Versuchsreihe vor« habe ich noch nie gesehen, höchstens »warum ist dieses Verfahren nicht/besonders geeignet?« aber dann war die Antwort irgendeine Liste aus der Vorlesung die man auswendig konnte oder halt nicht - war nämlich keine Zeit es zu verstehen. Das Problem lässt sich umgehen, indem Prinzipien explizit gelehrt werden und nicht einfach nur Beispiel an Beispiel gehämmert wird.

3. Klausurbenotung.

Nach einigen Jahren an der Uni Lübeck ist mir allmählich ein bedenklicher Kreislauf aufgefallen, der auch mit dem Thema »Vorlesungsdidaktik« (s.o.) verwoben ist. Nun sei's drum, auch wenn das erstmal zulasten mindestens eines Jahrgangs geht: die Lehre ist in einem Kreislauf gefangen, der etwa so läuft: Studenten schreiben eine Klausur, diese fällt gut aus, Dozent reagiert durch Erweiterung des Stoffs. Werden sie Studenten immer besser? Nein - wir lernen einfach nur verstärkt mit Altklausuren und es gibt für jedes Fach in jedem Studiengang zumeist alle Altklausuren der letzten 5 Jahre. Auch hier wäre es ehrlicher die Klausuren einfach umzustellen und einfacher zu gestalten, statt jedes Mal gleiche oder ähnliche Fragen zu verwenden und die Anforderungen dann zu verschärfen und mehr Stoff einzubringen, wenn ein Jahrgang mal wieder zu gut ausgefallen ist.

4. Es sollte eine Vertiefungsmöglichkeit »Biophysik« geben.

11. Die Organisation könnte etwas flüssiger laufen. Man bekommt manchmal das Gefühl dass keiner so genau weiß wie es zu laufen hat. Das führt zu unnötigem Unmut. Das erste Semester ist ziemlich vollgepackt mit Modulen und nur wenige Studenten bewältigen alle Module wie vorgesehen. Die Evaluation sollte verbessert werden. Nicht alle Module sind in der Auswahlliste vorhanden.

4. Semestler

12. Ich finde es grundsätzlich gut, dass nun ein Praktikum oder die Masterarbeit in Lübeck stattfinden muss, allerdings kann es nicht sein, dass solche Änderungen der Studienordnung ab sofort gelten. Jeder sollte in der Studienordnung studieren, mit der er das Studium begonnen hat, sonst kann man sich auf nichts mehr verlassen und auch nicht vernünftig planen.

5. Semestler

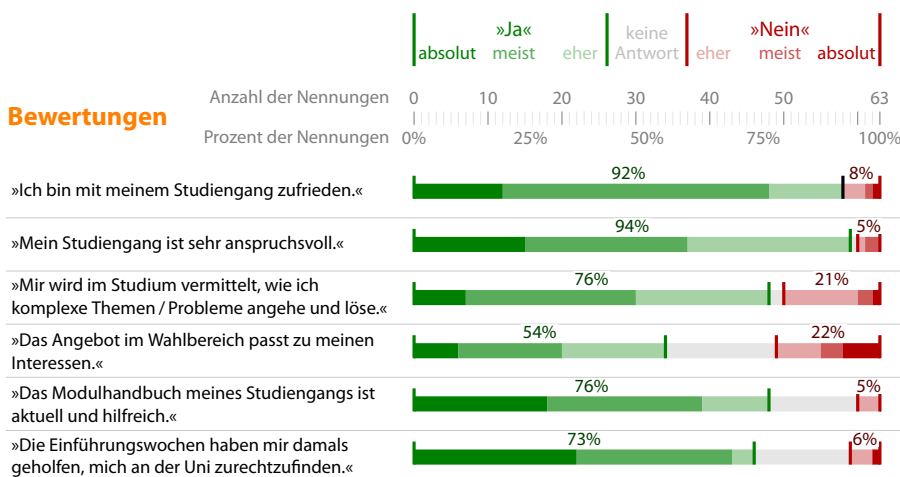
13. Die Informationen, welche Dinge bei der Masterarbeit zu beachten sind etc. sollten alle in einem Dokument zusammen gefasst werden, da man sonst leicht den Überblick verliert und auch nicht weiß, wo man überall nachgucken muss.
14. Die Tatsache, dass viele Klausuren nur geschrieben werden können, wenn im vorherigen Semester ähnliche Module bewältigt wurden.

Der Studiengang Bachelor Psychologie

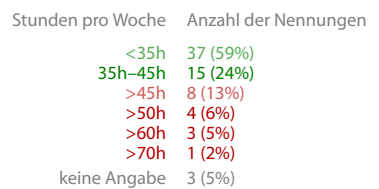
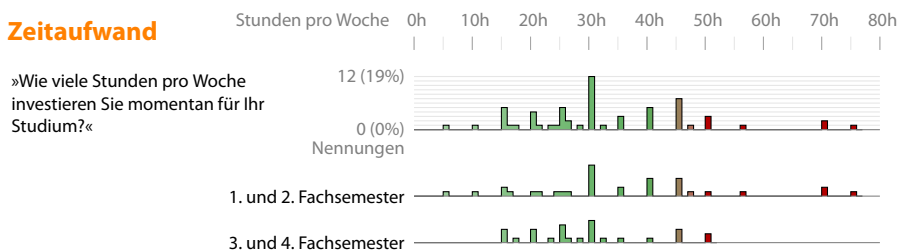
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. Kriminologie, Forensik.
2. Insbesondere Diskussionsrunden oder allg. mehr Austausch. Generell müssen Informationen nur gelernt und reproduziert werden, selbst gedacht wird wenig.
3. Lässt sich meiner Meinung nach als »Ersti« schwer einschätzen, der Lehrstoff erscheint mir angemessen.
4. noch keine
5. Da ich erst im 1. FS bin, kann ich noch nicht direkt sagen, was mir hier fehlt.
6. Darüber eine Aussage zu machen, ist im ersten Bachelorsemester sehr schwer...
7. Fächerbegreifendes in höheren Semestern, da nur medizinische Wahlfachmöglichkeiten bestehen. Beispielsweise Wirtschaftspsychologie
8. Allgemeine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, eine »study skills Veranstaltung«
9. erste Praxisbeispiele, wie sich die psychologische Theorie im Arbeitsalltag anwenden lässt. Aber im großen und ganzen bin ich sehr zufrieden.
10. Bezug zur Praxis, zu sozialen Bezügen
11. Bisher keine.
12. Keine, da noch die Grundlagen im Vordergrund stehen. Ansonsten hoffe ich auf mehr Praxisbezug in den folgenden Semestern
13. forensische Psychologie, Notfall- und Katastrophenpsychologie, Verhaltensanalyse

3. Semestler

14. Spektrum beruflichen Möglichkeiten nach abgeschlossenem Studium. Hilfreich / interessant wären ggf. Erfahrungsberichte von therapie- / oder neurowissenschaftlich fremden Berufsfeldern
15. Umweltpsychologie, Sexualpsychologie
16. Praxisbezug

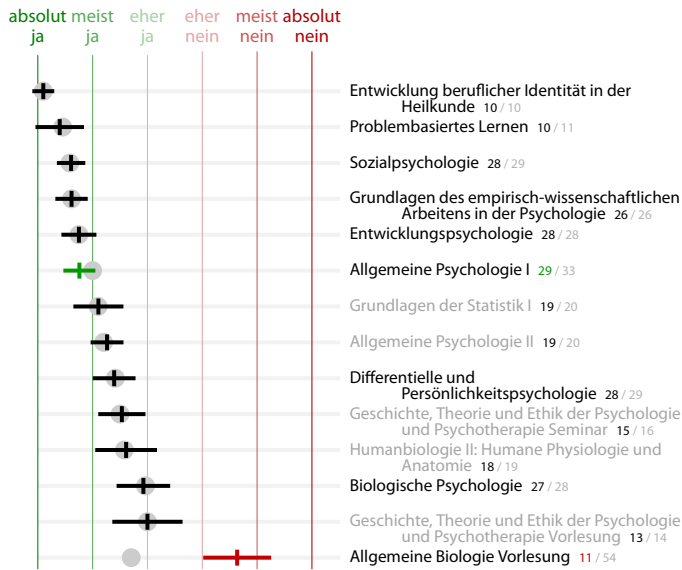
17. Eher außergewöhnliche, vom neurologischen Schwerpunkt abweichende Fächer wie z.B. Sport- oder Kriminalpsychologie. Gern auch nur in Form eines Wahlpflichtfachs. Auch wäre es schön, wenn die Fächer eher praxisorientiert wären (frühere Einführung der Diagnostik oder zumindest Pathologie).
18. Einblick in besondere Berufsgebiete (Kriminalpsychologie, Sportpsychologie) Einbindung in Praxis, möglicherweise Kontakt zu ehrenamtlichen Tätigkeiten
19. praxisbezogene Themen, mehr Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche von Psychologen (wie z.B. forensische Psychologie)
20. Berufserkundung, alternative Therapieformen, stärkerer Praxisbezug, Kooperation zwischen den Studiengängen unserer Universität, Kooperation mit anderen Universität - Projekte
21. Es wäre sehr hilfreich, schon früh einen Klinikbezug zu bekommen. In verschiedene Berufsbereichen hineinzuschauen.
22. wissenschaftliches Schreiben, Auswerten von Studien, Anwendung der statistischen Kenntnisse, mehr Wahlpflichtfächer zur Auswahl, v.a. auch in nicht-medizinischem Bereich (Kommunikationspsychologie, Sozialpsychologie, Differentielle Psychologie..)
23. verschiedene Therapieformen. Sehr einseitig.
24. keine
25. Aspekte der Psychologie die sich weniger auf Forschung beziehen; Vorstellung alternativer psychologischer Berufe wie z.B. pädagogische Psychologie, Sportpsychologie etc. im Rahmen eines Wahlpflichtfachs
26. Ein weiteres Modul ähnlich dem Wahlpflichtfach »Entwicklung der professionellen Identität in der Heilkunde« würde mir sehr zusagen, da wir auf diese Weise auch an unseren Softskills arbeiten könnten.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

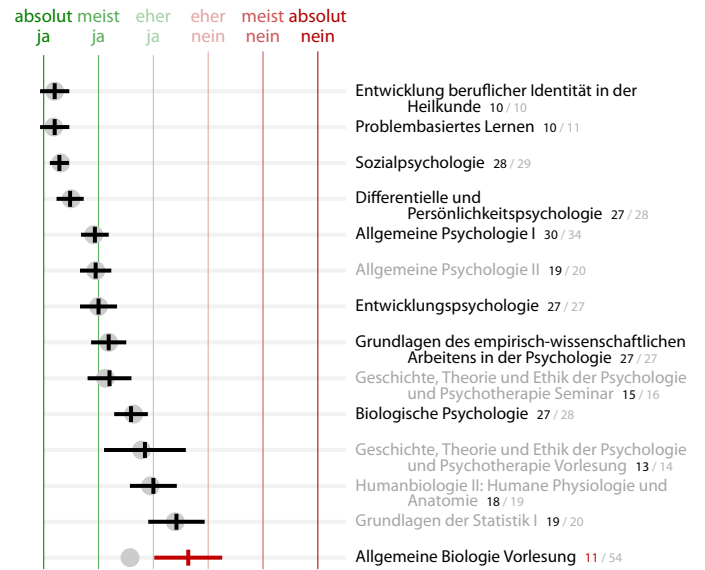
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von allen Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden nur dieses Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden dieses Studiengangs / aller Studiengänge

27. Praxisbezug außerhalb der Forschung
28. Ich wünsche mir mehr Wahlpflichtfächer aus dem Bereich klinische Psychologie, in denen z.B. spezielle Kommunikationstechniken in Gruppen geübt werden können. Eine Möglichkeit für Interessierte verschiedene Inhalte aus anderen weniger behandelten Bereichen der Psychologie zu vertiefen. Blockseminare möglicherweise, in denen auch Themen der Sozialpsychologie und der Pädagogischen Psychologie aufgegriffen werden können, die nicht Inhalte des Curriculum sind.
29. Klinische Psychologie (psychische Störungen, Diagnostik...)
30. Angewandte Psychologie
31. Themen der Wirtschaftspsychologie
32. Wissenschaftstheorie (--> Methodologie)

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semester

1. Kaum welche. Jedoch sehe ich zwei Termine für Humanbiologie und lediglich 5 Creditpoints als »Belohnung« für unbalanciert.
2. Humanbiologie, Physiologie
3. noch keine
4. Ich finde es überflüssig, dass wir die gleiche Biologie lernen müssen, wie zum Beispiel die Mediziner und die MLSler. Zwar wird Biologie bei uns »Humanbiologie« genannt, ist aber letztendlich das gleiche wie Biologie. Wenn wir schon Biologie haben müssen, dann sollte es auf das Studium zugeschnitten sein.
5. Humanbiologie in dem Maß, es geht zu weit rein für die Psychologen
6. Große Teile der humanbiologischen Vorlesung, da diese für Psychologen kaum interessant sind.
7. Humanbiologie!!!
8. Das Fach Humanbiologie (zusammen mit Medizinern) betrachte ich als überflüssig. Hier wird viel zu sehr ins Detail gegangen und ich frage mich, ob ich dieses Wissen jemals

wieder brauchen werde. Die Zeit die man hier investiert, könnte sinnvoller genutzt werden.

9. Das Seminar der Entwicklungspsychologie ist meist eine reine Wiederholung der Vorlesung, nur dass der Stoff anders gegliedert wird. Wir bekommen hier auch nicht wirklich die Möglichkeit, interaktiv zu lernen sondern bekommen den Stoff von uns Kommilitonen gegenseitig präsentiert. Da hört man passiv zu und die Diskussionsrunde am Ende deckt nur ansatzweise den Inhalt des Vortrages.
10. gesamte Humanbiologie-Vorlesung
11. Humanbiologie 1
12. die ausführliche Biovorlesung. Es sollte für Psychologen eine Biovorlesung geben, die sich mehr auf die für diesen Studiengang relevanten Kenntnisse bezieht.
13. Klassische Humanbiologie
14. Grundlagen der Humanbiologie im geforderten Umfang
15. Biologie: Krankheiten im Detail, Biochemie im Detail
16. Die meisten Themen aus dem Fach Humanbiologie betreffen meinen Studiengang eher wenig. Trotzdem erfordert dieses Fach den größten Lernaufwand und dort muss auch am meisten nachgearbeitet werden.
17. Chemie, Physik, v.a. wenn es derartig in die Tiefe geht, siehe Humanbiologie
18. Viele Themen der Biologie
19. Software Ergonomie
20. Vorlesung »Biologie« in ihrem Umfang

3. Semestler

21. Software-Ergonomie, Pädagogische Psychologie
22. Der Studiengang zu biologisch
23. Vielleicht nicht überflüssig aber der Statistische Teil wird zu stark gewichtet.
24. Sehr viele »biologische« Fächer und dadurch auch viel Wiederholung und Überschneidung der behandelten Themen.
25. große Teile der Biologie erachte ich als nicht besonders relevant für mein Studienfach und würde mir stattdessen mehr praxisbezogene Themen wünschen (siehe oben)
26. keine
27. Detaillierte Biologie und Physiologie,
28. Keines!
29. ein paar der Biologie/Physiologie Themen
30. Ich persönlich empfinde die neuropsychologische Ausrichtung des Masters als sehr dominant, da es vom ersten bis dritten Semester viele einzelne Veranstaltungen zu dem Bereich gibt. Das klinische Modul tritt mit dem einen langen wöchentlichen Block von 5 Std. für mein empfinden manchmal leider etwas in den Hintergrund.
31. Zwar sollte Biologie ein Teil des Studiengangs sein, aber nicht so unglaublich ausführlich und häufig.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«**1. Semestler**

1. Der Sinn der Biologie-Vorlesung erschließt sich mir nicht. Allerdings habe ich gehört, dass es demnächst eine Bio-Vorlesung nur für Psychologie-Studenten geben soll, die damit auf die entsprechenden Themen und Bedürfnisse abgestimmt ist. Wenn das der Fall sein sollte: Super!
2. Biologie für Psychologie Studenten, worin erkennbar ist, welchen Sinn die Inhalte für die große Ordnung hat.
3. Weniger Humanbiologie. Am besten anstatt zwei Empirievorlesungen eine VL und ein Seminar und Methoden anwenden zu können.
4. Keine Vorlesung in Humanbiologie und wenn eine Biologie Vorlesung unbedingt sein muss, dann bitte eine separate für die Psychologie Studenten, da das, was wir in Humanbiologie zu hören bekommen, wenig bis gar nichts mit unserem Fach zu tun hat. Stattdessen könnte man Statistik ins erste Semester vorverlegen.
5. eigenes modul Biologie für die Psychologie
6. Die Zeit zwischen der Vorlesungszeit und den ersten Prüfungsterminen etwas verlängern. Die Möglichkeit eine nicht bestandene Prüfung in dem drauffolgenden Semester wiederholen zu können (aber bitte nicht müssen). Die Möglichkeit selber zu entscheiden, an welchem der Prüfungstermine man teilnimmt. Also keinen Zwang bei dem zweiten Termin, den man aktuell wahrnehmen muss, wenn man bei dem ersten Termin teilgenommen und nicht bestanden hat.
7. Auf jeden Fall wäre es sinnvoll, die VP-Stunden Anzahl zu minimieren, da es hier eine sehr geringe Auswahl von Studien gibt. Allgemein kann ich nachvollziehen, dass man an Studien teilnehmen soll, um auch mal in der Position der Versuchsperson zu sein. Trotzdem würde ich es bevorzugen, nicht nur die »VP-Stunden«, sondern auch das dafür sonst vorgesehene Geld zu bekommen.
8. Zeit zur Klausurvorbereitung, dh. nach VLn ende - mehr Zeit bis Klausuren-zeit
9. Vielleicht sollte das Modul »Klassische Humanbiologie« erst im zweiten oder dritten Semester angeboten werden, da es vielen Studenten gleich am Anfang den Spaß am Studiengang verdirbt.
10. Die Raumkapazitäten sind schlecht, Module sind zu stark medizinisch ausgerichtet

11. Das Modul Humanbiologie mehr auf Psychologiestudenten zu zu schneiden. Es gibt sicherlich Themengebiete, die das Fach Psychologie betreffen und wo es sinnvoll ist, mal von ihnen gehört zu haben.
12. Mehr Praktikas einbinden, die uns schon früh zeigen, weshalb wir den ganzen Stoff lernen da wir ihn praktisch anwenden könnten.
Obwohl wir nur 40 Studenten im Studiengang sind, werden die Vorlesungen wie für 200 Studenten gehalten. Da wäre viel mehr Raum für interaktives Lernen, die Seminare decken nur einen sehr kleinen Teil des Stoffes.
13. man hat einfach kein Feedback. Es gibt keine Übungen, Tutorien, Hausarbeiten etc.
Die Seminare, die wir haben haben überwiegend Vorlesungscharakter. Es wird nicht zum gemeinschaftlichen Arbeiten angeregt. Ich wünsche mir für die folgenden Erstsemester, dass man auch am Anfang ein wenig verpflichtet wird, etwas zu tun.
14. Bis jetzt finde ich die Module recht gut verteilt. Ich finde es sehr gut, dass wir im 1.Semester noch kein Statistik haben, sondern über Empirische Forschungsmethoden erstmal an die Thematik herangeführt werden.
15. Das Angebot von Wahlpflichtfächern sollte unbedingt erweitert werden und die dementsprechende Kapazität für interessierte Studenten/ Studentinnen, die daran teilnehmen möchten sollte erhöht oder sogar offen sein.
Das wünsche ich mir.
16. Aus meiner Sicht sollte es möglich sein, Module aus verschiedenen Semestern Bedürfnis-gerecht zu kombinieren, so dass das Studium auch mit Arbeitsplätzen vereinbar wäre, die ihrerseits zeitliche Flexibilität erfordern. Dass verschiedene Module aufeinander aufbauend sind, könnte hierbei ja berücksichtigt werden. Es wäre schön, wenn gelegentlich allgemeine Fragen direkt mit allen (interessierten) Seminarteilnehmer_Innen und der Studiengangsleitung/_koordinatorin besprochen werden könnten.
17. Eigene Biovorlesungen für Psychologen wären wünschenswert, da sonst viel Zeitressourcen für das Lernen von nicht benötigtem Wissen verloren geht; mir ist bewusst, dass diese Problematik bekannt ist, diskutiert wurde, und kann alle dagegen sprechende Gründe vollends nachvollziehen.
Ich wollte es dennoch anmerken, einerseits aus pflichtbewusster Ehrlichkeit, andererseits, um als engagiertes Mitglied der Studienschaft angesehen zu werden. Zumindest in Ihren Augen, bedauernswerter Leser dieses Beitrags. Zumindest wissen Sie nun, dass der Anonymus, der hinter diesen Zeilen steckt, ein höchst honoriges und honettes Individuum ist.
18. Biologie sollte an Psychologie angepasst werden und auch nicht mehr mit so vielen anderen Studiengängen zusammen unterrichtet werden, da der/die ProfessorIn gar nicht genau weiß auf was sie näher eingehen soll und dann auf alles genau eingeht, sodass man nicht mehr differenzieren kann, was wichtig ist.
Allgemein: Probeklausuren schreiben oder Tests (unbenotet oder von der Benotung nicht stark gewichtig) für Leistungseinschätzung (zumindest im 1. Semester)
19. Biologie auf Psychologen zuschneiden, aber das ist ja auch schon in Planung...
20. Studieren mit Kind erfordert die Berücksichtigung von Betreuungszeiten. Abendliche Veranstaltungen sind daher schwer zu vereinbaren mit den üblichen Betreuungszeiten von Kindergärten, etc.
21. Die Vorlesungen sollten wirklich auf den Studiengang zugeschnitten sein (im 1. Semester Humanbiologie).

3. Semestler

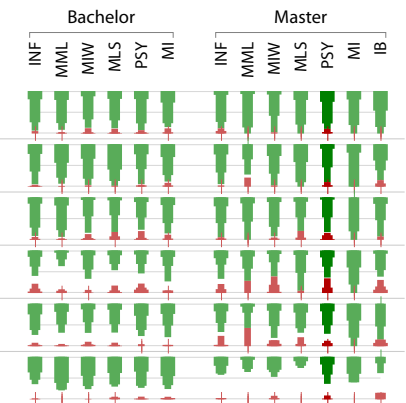
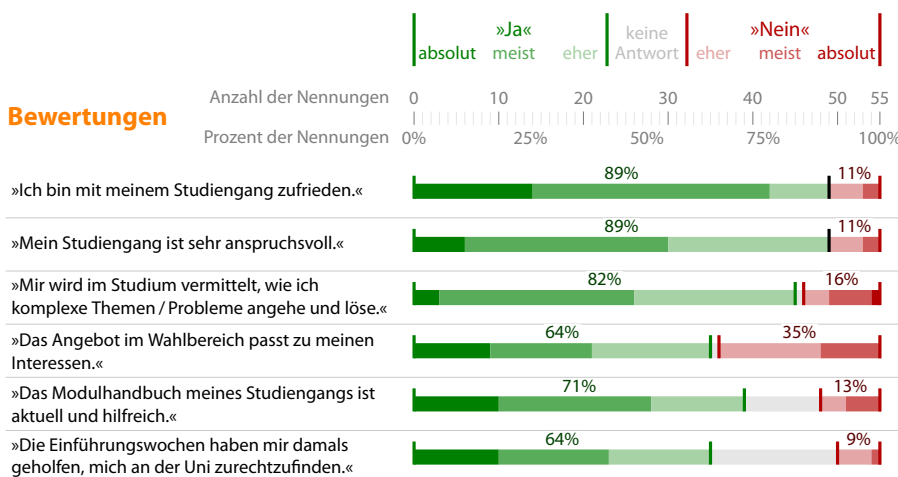
22. Organisatorisch: frühere Planung der Partneruniversitäten für Erasmus, hätte bei der Auswahl/ Vorbereitung geholfen, Verteilung der Veranstaltungen drittes und viertes Semester scheint unausgewogen, Klausur Physiologie als B-Schein, wie bei den Medizinerin
23. mehr Auswahl im Bereich der Wahlpflichtkurse
24. Anstatt eine Vorlesungsreihe »Fit für's Studium« anzubieten, sollte der Stoff ein wenig entzerrt werden.
Es ist unverständlich, warum eine große Menge Fachkräfte sich Gedanken macht, Präsentationen vorbereitet anstatt das Übel bei der Wurzel zu packen. Die Fragestellung könnte sein: Ist wirklich alles Wissen nötig, können wir auf etwas verzichten, um die Studenten zu entlasten, ohne das Niveau zu sehr zu senken?
25. Unbedingt weniger Studentenreferate in den Seminaren! Zur Übung sind sie sehr praktisch (da unbenotet), aber da ich durch Wahlpflichtfächer dieses Semester 7 unbenotete Referate halten muss, kann man nicht mehr von Training sprechen und es ist schade, dass der ganze Aufwand nicht auch durch Noten honoriert werden kann. Eine wunderbare Lösung ist die des Wahlpflichtfachs PBL: statt Referate einfach mehr Gruppenprojekte durchführen, die durch Austausch mit den Kommilitonen erarbeitet werden können. Das bringt mehr Spaß, Aufmerksamkeit und Interesse als nur reiner Frontalunterricht und regt die Meinungsbildung bzw. -findung an. Darüber hinaus ist man nicht nur bei einem Thema aktiv und lässt sich von den anderen »berieseln«, sondern arbeitet bei jedem Themenbereich aktiv mit, was den Lerneffekt erheblich steigern sollte.
26. Gruppenarbeiten und gemeinsames Arbeiten sollten gezielter gefördert werden, zum Beispiel innerhalb von Seminaren. Zwar ist es eine gute Übung, öfter Vorträge zu halten und meine persönlichen Vortragsfähigkeiten haben sich sehr verbessert. Trotzdem arbeitet man eben nur einmal von 16 Terminen selbst und rezipiert sonst nur. Ein Seminar ist für mich praxisbezogener und sollte regelmäßig Gruppen- und selbstständiges Arbeiten fördern, ansonsten fühlt es sich an wie eine Vorlesung von Studenten. Vorträge können und sollten besser in solches Arbeiten eingebettet werden, beispielsweise indem wechselnde Einzelpersonen die Gruppenergebnisse vorstellen.
Die aufeinanderfolgenden Module sollten besser aufeinander abgestimmt werden, da es zum Teil Überschneidungen mit bereits gelernten Inhalten gibt.
27. Das Physiologie/Bio II-Modul sollte verändert werden, sodass insgesamt weniger Stoff zu lernen ist und die Klausur nicht nur durch Raten bestanden wird, da die Fragen auf winzige Details abzielen
Die Überladung zu Beginn dieses Semesters mit den Neurologieveranstaltungen war schlicht nervenzermürend, gerade auch, da andere Veranstaltungen dadurch bis 20 Uhr gingen.
28. s.o.
29. es wäre schön, wenn es auch im Bachelor schon mehr Wahlpflichtfächer gäbe (wie im Master)
- und teilweise könnte die Informationsweitergabe noch etwas besser laufen, wie z.B. im Bezug auf die Praktika, zu denen wir sehr wenig Informationen erhalten haben und dadurch auch das was im Modulhandbuch etc. steht nicht 100%-ig verständlich ist
30. Schon früher Klinische Psychologie anbieten und nicht erst im 4.Semester.
31. biologische Psychologie sollte früher unterrichtet werden, erst jetzt sind einige Dinge aus der Allgemeinen Psychologie besser verständlich geworden. Die Inhalt der biologischen Fächer (Biopsychologie, Humanbiologie II und z.T. Allgemeiner Psychologie I) sollten besser aufeinander (inhaltlich & vom Anspruch) abgestimmt werden. Insgesamt ist es schade, dass es nicht die Möglichkeit für diejenigen gibt, denen bewusst wird, dass sie nicht unbedingt Neuro- oder Klinischer Psychologe werden wollen, vertiefend über Wahlpflichtfächer andere Bereiche der Psychologie kennen zu lernen. Außerdem scheint das 4. Semester extrem »voll« geplant zu sein, was uns besonders trifft, da unsere Statistikvorlesung von diesem Semester in das 4. Semester verschoben wurde. Diejenigen, die nun auch noch eine Prüfung, v.a. Humanbiologie II, wiederholen müssen trifft es dabei besonders hart. Bei der Menge an Stoff und Veranstaltungen ist es auch schwierig, im 4. Semester noch ein Wahlpflichtfach zu belegen.
32. längerer Neurokurs/Vorlesung.
33. nichts
34. Klare Ansagen zu Versuchspersonenstunden und Praktika; regelmäßige Treffen zwischen Studiengang und Juliana Wiechert um Informationen direkter und schneller austauschen zu können; leichter Zugang zu den Wahlpflichtfächern der Mediziner
35. Wenn zwei Module aufeinander aufbauen, z.B. Physiologie und Biologische Psychologie oder Statistik 1 und 2, scheint die Absprache zwischen den jeweiligen Dozenten, schlecht oder gar nicht zu funktionieren. So werden Inhalte mehrfach ausführlich besprochen, oder es werden Inhalte vorausgesetzt, die noch nicht vermittelt wurden.
36. Ich finde die 3 Veranstaltungen im Modul Kognitive Neurowissenschaften inhaltlich und formal sehr ähnlich. Ich finde es günstiger die Veranstaltungen in Zukunft auf verschiedene Tage zu verteilen. Die 2 Seminare sind identisch in der Hinsicht, dass Studierende wissenschaftliche Studien vorbereiten und präsentieren. Es ist sehr anstrengend über mehrere Veranstaltungen hinweg unzählige kurze Präsentationen zu verfolgen. Eine Verteilung auf mehrere Tage wäre hilfreich.
37. Laut Studiengangsleitung sollte das Studium keinen rein biologischen Schwerpunkt haben, trotzdem beanspruchen die Bio-Module bis jetzt am meisten Zeit und Aufwand und die Themen wiederholen sich. So etwas wie die Neuroanatomie-Vorlesung könnte man vielleicht als Wahlfach anbieten (wie im Master). Ansonsten kann man vielleicht zwei Module zusammenlegen, sodass nicht in jedem Semester ein Bio-Modul vorhanden ist.
Abgesehen von Biologie finde ich das Modul »Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie und Psychotherapie« auch eher als Wahlfach geeignet, da es doch einen sehr philosophischen Schwerpunkt hat.
Wenn Seminare zu den Vorlesungen angeboten werden (was ich prinzipiell sehr gut finde), könnten diese vielleicht anders gestaltet werden, als immer nur Referate halten zu müssen. Vielleicht mehr Gruppenarbeit? Im 3. Semester mussten wir 4 Referate halten, die zwar nicht so extrem arbeitsaufwändig waren, aber dann auch nicht bewertet wurden, weswegen sich der Zeitaufwand dafür nicht richtig gelohnt hat.
38. Ich weiß, dass ich an einer Uni mit naturwissenschaftlichen Schwerpunkt studiere, doch manchmal habe ich das Gefühl, dass die biologischen Module nicht auf uns umgeschrieben wurden.

Der Studiengang Master Psychologie

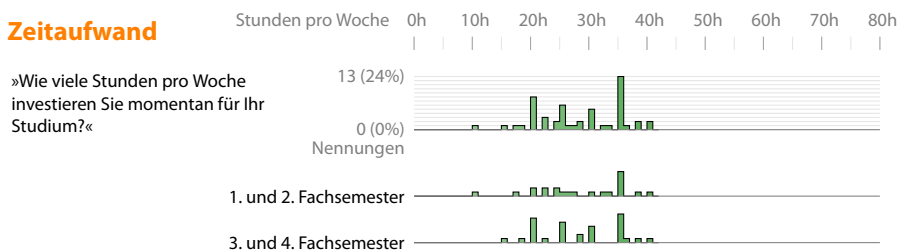
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

- Möglicherweise eine Veranstaltung zu den Weiterbildungsmöglichkeiten für Psychologieabsolventen, die über die Psychotherapieausbildung hinaus geht (z.B. aus Ausbildung zum Klinischen Neuropsychologen etc.)
- Kriminologie, Sexualität
- Neuroanatomie
- gesellschaftskritische Aspekte des Gesundheitssystems, in dem wir uns als Psychologen in Zukunft ja auch befinden werden, sowie eine kritische Betrachtung der Gesellschaft als ein wichtigen Einflussfaktor für (psychische) Störungen
- Wir kommen alle mit sehr unterschiedlichen Grundkenntnissen aus dem Bachelor. Ich würde mir wünschen, dass es Möglichkeiten gibt, verschiedene Veranstaltungen aus dem Bachelor z.B. als Wahlpflichtmodul freizuschalten, sodass die Möglichkeit besteht seine Grundkenntnisse anzupassen.
- Die Sichtweise aus anderen Strömungen wie z.B. der Psychoanalyse oder der Humanistischen Psychologie
- Keine
- Den Einbezug nicht-verhaltenstherapeutischer Verfahren und Sichtweisen. (z.B. humanistische und psychodynamische Erklärungsmodelle und Therapieansätze)
- Neuroanatomie als Vorlesung
- der Studiengang ist natürlich sehr in Richtung klinischer Psychologie und Neuropsychologie ausgelegt, was ebenfalls meinem Hauptinteresse entspricht. Neben dem gelegten Fokus auf die Verhaltenstherapie würden mich auch Aspekte der Humanistischen Psychologie und Systemtherapie interessieren.
- Zusammenstellung von Praktikumsstellen mit Erfahrungsberichten
- Da ich mir explizit ein so spezialisiertes Master-Angebot ausgewählt habe, kann ich bisher noch keine fehlenden

Inhalte feststellen.

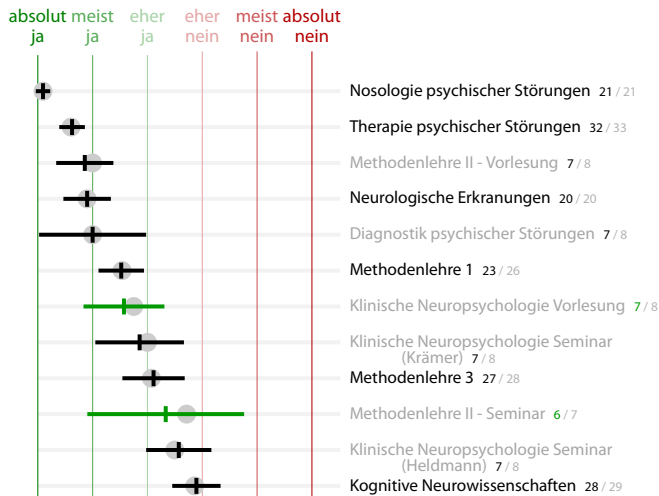
- störungsspezifische oder therapiemethoden-spezifische Seminare mit intensiver Auseinandersetzung zu einer Störung, auch mit den atypischen Auftreten
 - Pädagogische Psychologie
- ### 3. Semestler
- Psychologie
 - Mehr klinische Psychologie! Gleichmäßigere Verteilung des Arbeitsaufwandes gemäß ECTS Punkten. Im Fach kognitive Neurowissenschaften ist der Arbeitsaufwand bei gleicher ECTS Anzahl deutlich höher als im Fach Therapie psychischer Störungen, was ich persönlich sehr schade finde, da mein Interesse eher im klinischen Bereich liegt. Es hieß vor dem Studium, dass die klinische und die Neuropsychologie etwa gleich wiegen, was sie der ECTS Anzahl nach auch tun. In der Praxis ist dies zu meinem Bedauern definitiv nicht der Fall.
 - bessere Methodenausbildung - praktische Anwendung komplexer statistischer Methoden
 - Ich wünsche mir mehr Vollversammlungen, in denen man die momentane Lage gemeinsam besprechen kann. Ich persönlich finde es schwer zu planen, wenn man noch nicht weiß, was einen im nächsten Semester erwartet.
 - Ich fänd es sehr gut statt dem jetzigen Methoden 3 Seminar, wenn man darüber gesprochen hätte wie man (f) MRT Daten auswertet und was bei den Schritten passiert oder was bei der Auswertung vlt. alles beachtet werden sollte, verschiedene Methoden oder so... Also alles, was nach der Datenerhebung kommt.
 - Sozialpsychologie
 - Vielleicht könnte es zusätzlich noch etwas mehr über zB systemische Therapie, Tiefenpsychologie etc. geben, um die Vielfalt ein bisschen zu erweitern
 - Ich vermisste, dass neben der Verhaltenstherapie noch weitere Therapieformen vertieft angesprochen werden, z.Bsp. Systemische Therapie, Psychoanalyse
 - Multivariate Verfahren, Methoden der Evaluationsforschung,

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

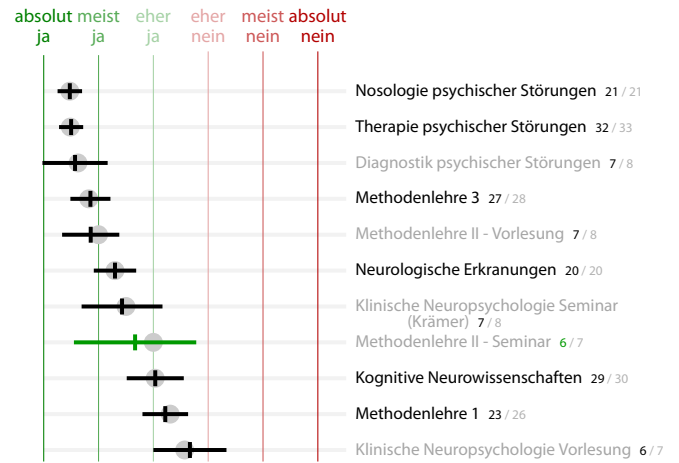
»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



Computergesteuerte Erhebung, Erstellung und Präsentation von Gutachten, Psychopharmakologie, Praktische und eigenverantwortliche Anteile

24. noch mehr Psychotherapieformen vorstellen (auch im »unbeliebten« bereich Psychoanalyse und Tiefenpsychologie)
 - mehr Praktisches Arbeiten (Workshops, Selbsterfahrung, vllt. Leute aus der Praxis einladen und uns Tipps geben lassen, mit uns verschiedenes ausprobieren), ggf. auch freiwillig und ohne zusätzliche Anerkennung von ECTS
 - ganz stark, obwohl ich verstehe, dass es nicht anders geht: Zugang zur PsychInfo oder anderen Datenbanken und eine Lizenz für SPSS
25. Die Schwerpunktsetzung ist zu Neurologisch und zu wenig Psychologisch orientiert; Die Organisation z.B. Struktur/ Umfang Masterarbeit, oder welche Praktika (bezahlt/ unbezahlt) anerkannt werden ist uneindeutig und häufig wechselnd
26. Im dritten Semester könnte man mehr klinische Psychologie gebrauchen. Jeder Dozent beginnt sein Seminar am Montag mit dem Satz: Eigentlich ist ein Blockseminar viel zu wenig, um ihnen ein gesamtes Therapiekonzept zu erklären. Mehr Therapie!
27. Themen vermischen trifft es nicht ganz - schließlich sind klinische Aspekte im Master enthalten. Dennoch finde ich persönlich, dass der Neurologie-Anteil zu stark ist. Das las sich meines Erachtens vor Beginn des Studiums auf der Homepage etwas anders. Ich hätte mir mehr klinische, weniger neurologische Fächer gewünscht.
28. Arbeitspsychologie
29. Überblick von anderen Therapie-Schulen außer VT
30. Mir fehlt der Austausch zwischen den Studenten in fachlicher Hinsicht. Verrutlich liegt das auch an der noch nicht vorhandenen Fachschaft. Ein paar Leute die extra Vorlesungen, Ausflüge zu fürs Studium relevanten Orten... organisieren. Ein größerer Einblick in die psychiatrische Forschung und einen Einblick in Therapieformen, die nicht verhaltenstherapeutisch organisiert sind.
31. Mir fehlen im Wahlpflichtbereich noch andere Themengebiete der Psychologie. Weiterhin finde ich es sehr

schade, dass z.B. das Angebot zum Mensch-Tier-Vergleich gestrichen wurde. Ich hätte auch gerne mehr Angebote aus dem klinischen Themenbereich. Mir würde zudem gefallen, wenn es Angebote zur pädagogischen Psychologie für den Musterstudiengang gäbe.

32. psychodynamische Theorien bzw. Psychotherapieansätze
33. Pharmakologie
 Im Bereich Therapie psychischer Störungen würde ich mir jeweils eine Veranstaltung zur Psychoanalyse, Tiefenpsychologie und Systemischer Psychologie wünschen. Der Focus kann gern auf der VT liegen, es sollte jedoch wenigstens hier und da mal über den Tellerrand geschaut werden dürfen.
34. Da der Studiengang nicht speziell »Master Neuropsychologie« heißt, würde ich es schön finden mehr Angebote im klinischen Bereich zu finden, d.h auch Themen wie Beratung. Im Bereich der Wahlpflichtfächer hat man diesbezüglich nämlich leider auch keine Auswahl.
35. Generell vermisse ich das Gleichgewicht zwischen Neurowissenschaften und Psychologie. Ich wünschte mir ein zusätzliches Seminar in Psychologie o.ä. anstelle eines von zwei Seminaren in Neurowissenschaften. Zudem vermisse ich die Lehre verschiedener psychologischer Therapieverfahren. Momentan wird uns nur die Verhaltenstherapie näher gebracht, wie an vielen anderen Unis auch, jedoch weiß ich von einigen Unis, dass zumindest in Seminaren über diverse andere Therapieformen referiert wird bzw. in Form von Kolloquien Dozenten eingeladen werden die von ihrer Arbeit berichten.
36. Der Anteil Neurowissenschaftlich ist super, aber im Vergleich zu allgemein psychologischen/klinisch psychologischen Inhalten zu groß.
37. Wahlmöglichkeiten
38. Mehr klinische Psychologie
39. Kriminologische Themen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Keine
2. Teile der Neurologie-Vorlesungen sind für ohne medizinisches Vorwissen nicht zu verstehen (Umschriebene periphere Nervenläsionen, Polyneuropathien) - deren Inhalte sollten für Psychologie-Studierende angepasst werden.
3. bisher keine
4. die medizinische Sicht auf die Psychologie ist sehr interessant, aber ich finde es unsinnig, Medikamente etc auswendig zu lernen
5. für meine Interessen sehr, sehr passende Spezialisierung des Masters -> keine überflüssigen Inhalte
6. Methoden III Vorlesungsinhalte sind um großenteil bekannt oder auch sehr einfach im Buch selbst erarbeitbar

3. Semestler

7. Neurologie
8. Methodenlehre III: »wie schreibe ich eine Masterarbeit?« und »wie präsentiere ich Forschungsergebnisse« --> wir haben alle schon eine Abschlussarbeit geschrieben und kaum einer will in die Forschung... dieses Seminar/Vorlesung sollte freiwillig sein
 - mindestens eines der Neuro-Seminare
9. Themen zu allgemeine Psychologie, weil man dies schon im Bachelorstudiengang durchgenommen hat.
10. klassische Studien der kognitiven Neurowissenschaften wiederholende Inhalte aus vergangenen Veranstaltungen, zB in Neuro
11. keine
12. fast sämtliche Methodenvorlesungen (Wiederholungen aus dem Bachelor), die Neuro-Veranstaltungen sind thematisch schlecht aufeinander abgestimmt und die Inhalte wiederholen sich
13. keine
14. z.B. Die Vorlesung Aphasie 2x in beinahe identischer Weise im 1. und 2. Semester gehört zu haben; Die Neurologie Seminare, insbesondere die im 3. Semester
15. Im dritten Semester, könnte man eventuell ein Neuroseminar streichen (Themendopplungen).
16. s.o.
17. Diverse Neuroseminare
18. (nur) zahlreiche Studien als Frontalvortrag in der Neuro-Vorlesungen/Seminaren
19. Es kommt immer wieder zu Dopplungen über die Semester! Bessere Planung und Absprachen wären wünschenswert
20. Meiner Meinung nach ist der Neuropsychologie Schwerpunkt im Vergleich zu dem Psychiatrie Schwerpunkt zu stark ausgeprägt. Ich würde mir eine Psychotherapie Vorlesung wünschen, in der z.B auch andere Therapieformen etc vorgestellt werden.
21. Ich finde einige Angebote aus dem Wahlpflichtbereich bezüglich der Neuropsychologie überflüssig, aber dies liegt an meinen persönlichen beruflichen Interessen, bei welchen die Neuropsychologie nicht so sehr eingeschlossen ist.
22. zu viele Parallelseminare zum Neuro-Modul
23. Klassische Studien in kognitiven Neurowissenschaften.
24. Das Seminar von [eines Dozenten] ist vergleichsweise schlecht aufgebaut.
25. Kognitive Neurowissenschaften / PY5200 / Seminar I (KogNeuro)
26. Zu viel Neuro
27. zuviel Neuroinhalten
28. Sehr alte Studien zu denen referiert werden muss, die ihren Schwerpunkt auf EEG Signale gelegt haben (Seminar bei [einem Dozenten])

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Die Räume sind oft zu klein, akustisch schlecht ausgelegt, z.T. ziemlich ungemütlich.
2. Ist wahrscheinlich zu aufwendig, aber ich würde lieber mehrere Klausuren schreiben, als eine Klausuren zu drei Seminaren.
Außerdem fände ich es besser, wenn man die Klausuren weiter über die Ferien verstreuen würde...
3. Mehr Klarheit in Bezug auf Ablauf und Anforderungen im Modul »Nosologie neurologischer Störungen«
4. Ich fände es gut, wenn Stundenpläne früher zugänglich wären. So kann man als Student seinen Alltag zum Beispiel in Bezug auf Arbeitszeiten besser organisieren.
5. Die Stundenplanwahl am Anfang könnte etwas besser und vor allem einheitlich organisiert werden. Außerdem gab es am Anfang kaum Information darüber, wie die Neurologie-Vorlesung organisiert ist und manche Infos darüber haben wir nur nebenbei oder zufällig erfahren. Zum Beispiel wissen wir immer noch nicht, wann die Zusatzvorlesung für uns Psychologen stattfinden wird. Auch inhaltlich ist die Vorlesung für uns Psychologen zum Teil zu medizinisch.
6. 1)Für uns Studierende wäre es sehr hilfreich, wenn alle Dozenten die Vorlesungsfolien spätestens am Abend vor der Vorlesung ins Moodle stellen würden. Das erleichtert das Mitschreiben sehr!
2)Die Neurologie-Vorlesung ist für uns Psychologen teilweise nicht verständlich, da viele Inhalte auf medizinischen Grundlagen aufbauen. Dieses Grundlagenwissen fehlt uns, da wir beispielsweise kein Biochemie hatten. Es wäre schön, wenn die Vorlesung mehr für Psychologen zugeschnitten wäre.
7. Kein Änderungsvorschlag aber eine positive Rückmeldung: Ich finde die Unterteilung in Nosologie und Therapie im 1. und 2. Semester sehr gut!
8. Bisher sehr zufrieden.
9. mehr klinische Veranstaltungen

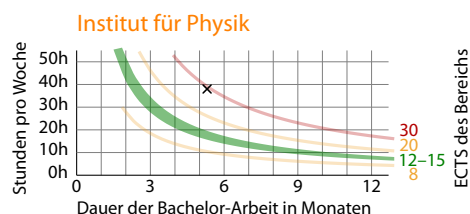
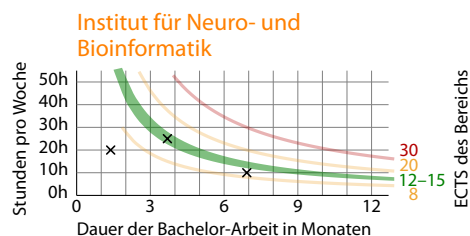
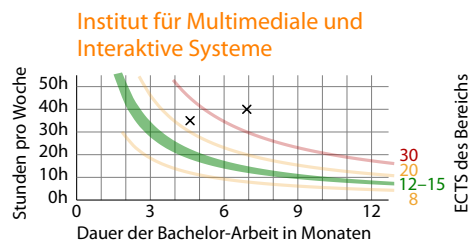
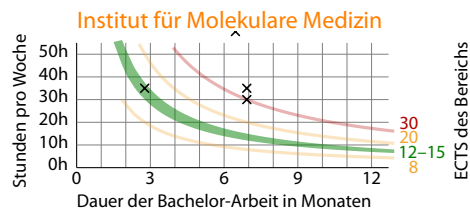
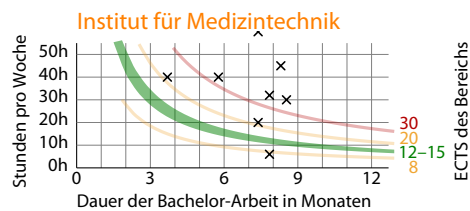
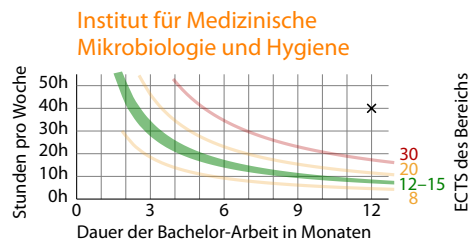
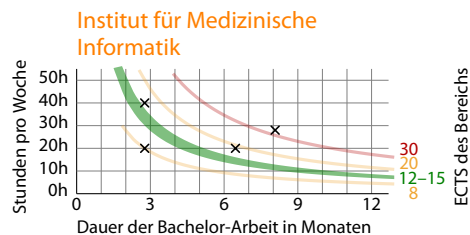
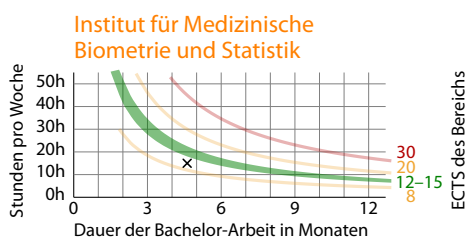
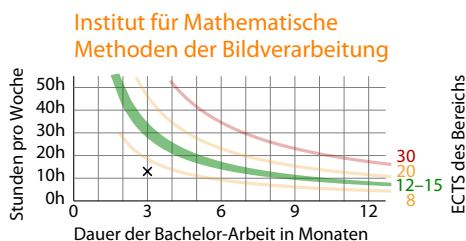
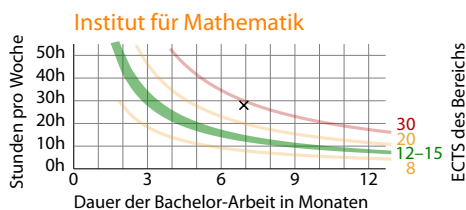
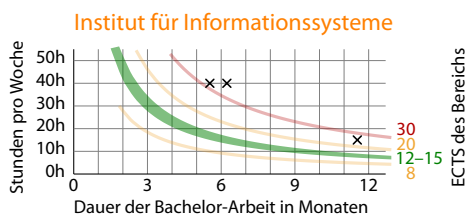
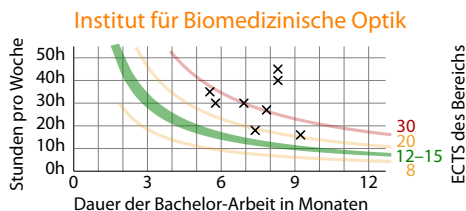
3. Semestler

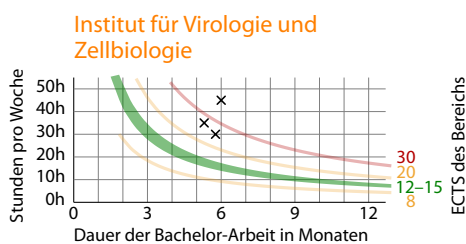
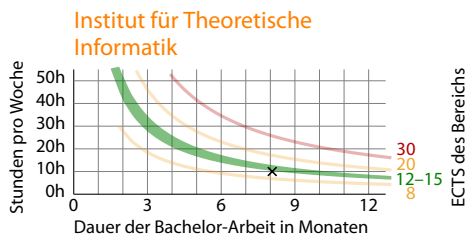
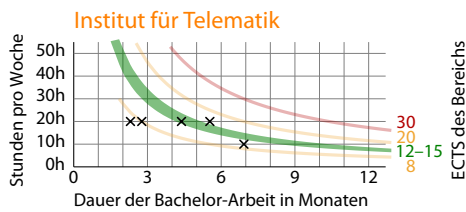
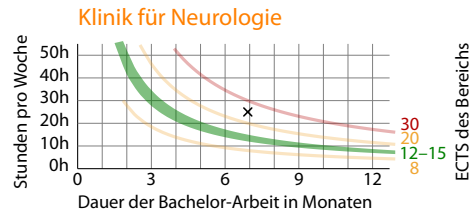
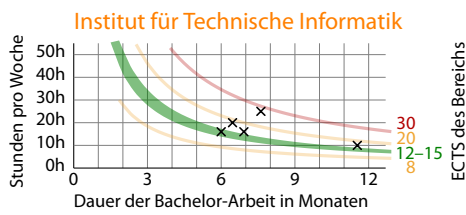
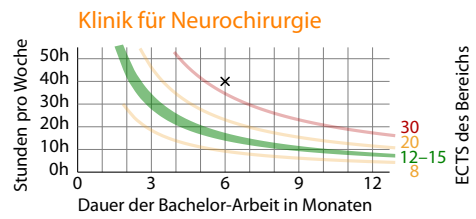
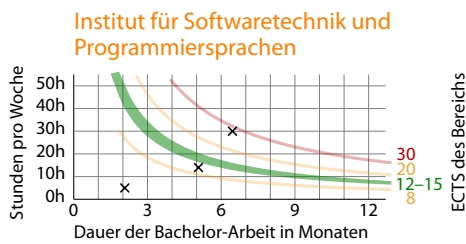
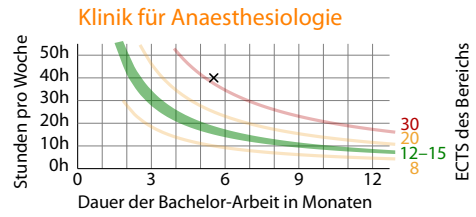
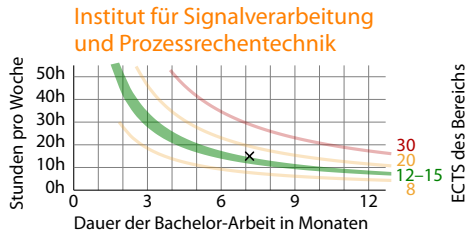
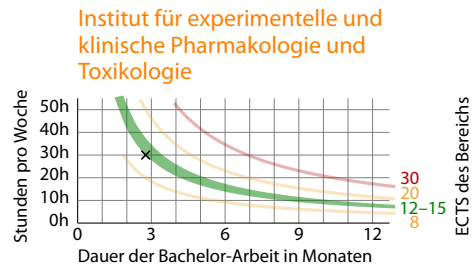
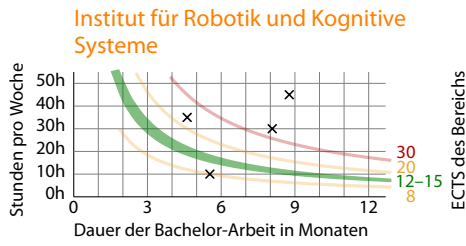
10. An dieser Stelle ein Lob an die Organisation. Die Aufteilung der Module (im 1. Fachsemester Nosologie, im 2. Fachsemester Diagnostik und im 3. Fachsemester Therapie) ist optimal!
11. bessere Methodenausbildung (praktischer!)
 - weniger Neurowissenschaften (überwiegt! obwohl es gleichgewichtig mit Methoden und Psychiatrie sein sollte)
12. eine bessere Informationspolitik.
13. Bezüglich Wahlfach: Vielleicht Fächerübergreifender (oder ist das möglich?)
Ich fänd »Einführung in die Logik« vlt. auch für Psychologie sinnvoll. Oder Es gab wohl auch ein »Humangenetik Seminar«, in dem es wirklich um Genetik und Molekulares ging, das war für uns aber nicht wählbar.
14. Ich fände es schön, wenn der klinische Anteil etwas größer wäre, da die meisten Studierenden den Master machen um Therapeut zu werden, aber die meiste Zeit wird mit neurowissenschaftlichen Inhalten gefüllt.
15. Absprache der Dozenten untereinander, was schon behandelt wurde
Informieren von Dozenten, was in einem typischen Bachelorstudiengang schon dran war und somit Vermeiden von Redundanz
16. Die Module über psychische Störungen in allen Semestern sind sehr gut, da kommt es nur manchmal zu organisatorischen Schwierigkeiten weil wir nicht einen Ansprechpartner haben sondern jede Woche einen neuen Dozenten. Vielleicht könnte man da ein wenig mehr Einheit hinein bringen - grundsätzlich finde ich das Konzept jeden

- Dozenten sein Fachgebiet unterrichten zu lassen aber gut
17. das Modul Methodenlehre III ist inhaltlich im 3. Semester überflüssig und sollte thematisch überarbeitet werden, Dozenten sollten ihre Veranstaltungen inhaltlich besser aufeinander abstimmen, eine Info-Veranstaltung zur Masterarbeit wäre hilfreich
 18. zu Organisatorischem: Es wäre ganz wichtig, am Anfang des Masters einige grundsätzliche Dinge nochmal anzusprechen und ggf. eine Extra-Veranstaltung zu halten, Thema: Selbstorganisation und Engagement im Studium. Es sind immer die selben aktiven Leute und manchmal werden Gruppenaufgaben verweigert, das muss nicht sein. Vielleicht fühlen sich einige Leute unwohl mit der Gruppe oder brauchen Anleitung. Es ist zwar selbstverständlich, aber es wäre super, wenn man das nochmal konkret am Anfang nennen würde. Das Semester ist ein Team und wir alle sollen/wollen viel lernen und dass es nur geht, wenn alle ab und zu mal aktiv werden., etc.
 19. Das Methodenlehre Modul im 3. FS sollte inhaltlich voller sein. Hier wäre es noch mal hilfreich gewesen, sich weiter mit statistischen Verfahren zu beschäftigen.
 20. Stärkerer Schwerpunkt auf psychologische Inhalte, mir ist zum Beispiel nicht klar, warum wir lernen Neuropsychologische Gutachten zu schreiben und nicht wie man psychologische Berichte verfasst; Die Seminargestaltung mit Referaten!
 21. drittes Semester: Mehr Psycho, weniger Neuro
 22. s.o.
Was sich unbedingt ändern muss, ist, dass die Studenten Zugang zu Fachliteratur via Online-Datenbanken erhalten! Wir sind alle relativ ratlos, wie wir eine Masterarbeit schreiben sollen, wenn wir auf nur etwa ein Prozent der relevanten Literatur online zugreifen können, weil diese zufällig frei zugänglich sind!
Zugegeben, ich von meiner vorigen Uni verwöhnt, trotzdem ist wissenschaftliches Arbeiten für mich so nicht möglich!
 23. Etwas weniger Neurolastig
 24. Aufabau der Neuroveranstaltungen
 25. Es gibt teilweise sehr strenge, aber unnötige Regelungen, wie z.B. dass man das Praktikum erst machen darf, wenn man 50CPs hat. Ich verstehe den Hintergrund, dass man weiter fortgeschritten im Studium sein sollte, um das Wissen dann im Praktikum anwenden zu können, doch schränkt diese Regelung auch sehr ein, wenn man z.B. schon die Semesterferien nach den 1. Semester für ein Praktikum nutzen will oder dieses parallel zum 2. Semester absolvieren möchte.
 26. Es sollten mehr Psychologie und weniger Neuropsychologie Wahlfächer angeboten werden.
 27. Die Lehrveranstaltungen im ersten Semester waren sehr voll gepackt und intensiv, während die Seminare und Vorlesungen im zweiten bzw. dritten Semester vieles aus dem ersten Semester wiederholen. Eine bessere Aufteilung der Lehrinhalte wären gut.
Die zwei Parallelseminare zum Neuro-Modul sind zu detailliert und etwas überflüssig.
 28. Die Klausuren-Regelung. Ausschließlich Multiple Choice ist nicht sinnvoll. Besonders in der »Therapie Psychischer Störungen« wären wir mit einer Hausarbeit besser bedient. Schön, dass Methodenlehre da den Start macht, ich habe durch die Hausarbeit schon jetzt (ich stehe noch am Anfang) mehr gelernt als durch sonstige Klausurvorbereitungen
 29. Mehr klinisch psychologische Inhalte und mehr Patientenbezug (wie etwa im ersten Semester)
 30. Organisatorisches - mehr Klarheit bezüglich Masterarbeit, Kolloquium etc.
 31. Mehr Transparenz wie die Semester ablaufen werden z.B: endlich eine Aussage wie das 4. semester ablaufen wird
 32. Fällt mir derzeit nicht ein.

Zeitaufwand von Bachelorarbeiten

Ein Abschnitt der Befragung ging um den Zeitaufwand von Bachelorarbeiten. Dazu konnten Studierende, die bereits eine Bachelorarbeit geschrieben haben oder fast fertig sind, angeben, wie viele Wochen sie an ihrer Bachelor-Arbeit gearbeitet haben und wie »intensiv« dies geschehen ist (wie viele Stunden pro Woche die Studierenden durchschnittlich an der Arbeit gearbeitet haben). Idealerweise sollten alle Kreuze »im grünen Bereich« liegen; darüber ist die Arbeit wesentlich zu umfangreich. Ebenfalls sollte die Dauer der Arbeit nicht wesentlich über 6 Monate liegen.





Feedback zum Fragebogen

1. gerne die IT-Dienstleistungen für Studenten (QIS, Pools, Mails, usw) mit evaluieren.
2. Trennung von Übung und Vorlesung
3. Bezug auf das dritte Semester im Master Infection Biology nicht möglich. Das Semester besteht zu 90% aus Pflichtpraktika, welche unter Andeem an der Universität zu Lübeck absolviert werden können; eine Einschätzung/Evaluation der Institute seitens der Studierenden wäre für die »jüngeren« Semester als auch für die MLS Studenten von Vorteil.
4. Vor allem die Vorlesungen sind stark vom Dozenten abhängig, weshalb auch dieser evaluiert werden sollte, sonst könnte sich nämlich eine Bewertung des Dozenten in der Veranstaltungsbewertung wiederfinden.
5. Auf Mobilgeräten ist der Fragebogen nur schwerlich auszufüllen, weswegen über ein responsives Layout nachgedacht werden sollte.
6. Ich hätte gerne die Möglichkeit nicht nur 9 sondern alle Veranstaltungen, die ich besuche, zu evaluieren.
7. Man sollte auch das »Technische Grundlagen der Informatik - Praktikum« für BA Informatiker bewerten können.
8. Irgendwie konnte ich jetzt nicht alle Fächer bewerten und wurde direkt auf diese Seite geleitet. Aber ich habe Sorge, dass wenn ich auf »zurück« klicke, alles wieder weg ist. Darf man nur eine bestimmte Zahl von Vorlesungen auswählen und bewerten?
Jedenfalls war die Veranstaltung Bildgebende Systeme 2 (MRT) sehr gut strukturiert und interessant. Thema ist sehr komplex, aber er gibt sein bestes, damit es verständlich ist. Gute Kombination aus Tafelschrift und Skript.
9. Bei meiner dritten Veranstaltung wurden mir nach Auswahl meines Studiengangs Psychologie im anschließenden Feld die falschen Veranstaltungen ausgegeben.. daher musste ich einen anderen Studiengang auswählen um meine Fächer auswählen zu können. Hier scheint die Zuordnung nicht zu stimmen.
10. Es wird nur nach Bachelor-Arbeiten gefragt, nicht nach Masterarbeiten an den Instituten:
»Bachelor-Arbeiten
Die folgenden Fragen sollen uns helfen, den Zeitaufwand von Bachelor-Arbeiten an den verschiedenen Instituten zu ermitteln.
Haben Sie in der Vergangenheit eine Bachelor-Arbeit an der Universität zu Lübeck geschrieben oder schreiben Sie gerade eine und sind damit schon weit fortgeschritten?«
NEIN, aber ich schreibe derzeit meine Masterarbeit. Soll diese nicht evaluiert werden?
11. Es sollte die Möglichkeit geben, einzelne Veranstaltungen der Module bewerten. So ist es zum Beispiel wichtig, im Modul Methodenlehre die zwei Vorlesungen und Übungen getrennt zu bewerten. Das war hier nur im Kommentarbereich möglich, wäre aber für die Punktwertung ebenfalls relevant gewesen.
12. Trennung Seminar Vorlesung etwas hervor heben bzw.die Möglichkeit ausbauen, beides differenziert beurteilen zu können
13. Weshalb ist es wichtig, dass Geschlecht anzugeben? Ein Vorschlag wäre, auch dort zusätzliche »keine Antwort« zu ermöglichen, da sich sicherlich einigen Studenten*innen (wie ich)unwohl fühlen in dem binären Geschlechtersystem.
14. Persönliches Befinden (Stress, Zufriedenheit..) mit einbeziehen.
15. Ich finde es gut, dass es dieses Evaluationsverfahren gibt. Es sollte in dieser Form unbedingt beibehalten werden.
16. (Die Schriftzüge überlappen sich alle ien wenig)
17. Es gibt keine Evaluationsmöglichkeit für den Kurs Physik-Praktikum.
18. Alle Kurse zur Evaluation eintragen (z.B. fehlt Ingenieurspsychologie...)
19. es gibt keine Möglichkeit das TGI-Praktikum zu bewerten.
20. Es fehlte das zu »Einführung in die Programmierung« gehörende »Java-Projekt«.
21. Mehr Veranstaltungsauswahlmöglichkeiten.
22. nothing
23. ich habe das Projektpraktikum Medizinische Informatik, nicht als Veranstaltung finden können und hätte dieses gerne bewertet
24. Ich würde mich freuen, wenn man Teilweise zwischen Seminar und Vorlesung Differenzieren könnte.
25. Bei der Auswahl meines Studiengangs (MLS) wurden die falschen Module angezeigt. Indem ich Psychologie gewählt habe, wurden MLS-Module angezeigt. Liegt wohl eine Vertauschung vor.
Ansonsten sehr gute Evaluation!
26. Evtl. noch eine Evaluation der einzelnen Professoren, da besonders dort zwischen den verschiedenen Modulen starke Unterschiede herrschen und die Studenten auch dort bestimmt ihre Meinung gerne loswerden möchten.
27. Der Fragebogen erfüllt die Gütekriterien
28. mehr fragen zu der kompetenz der dozenten einbauen
29. Die Evaluation der Übung findet meiner Meinung nach nicht gut genug statt, hier wird nur die Übung allgemein und nicht die jeweiligen Übungsgruppen bewertet, das kann Ergebnisse verfälschen, wenn zB u aus einer nicht so Guten Gruppe die meisten die bewerten kommen und es hilft dann nicht die Übungen zu verbessern und auch den jeweiligen Tutoren ist so nicht geholfen , weil man denken könnte das seine Übung gut oder schlecht ist, aber Hand dieser Bewertung obwohl es nicht mit der Realität übereinstimmt
30. Man könnte ein Ranking der Vorlesungen einführen =)
31. Wahlfach Schmerz war nicht auszuwählen
– bei Veranstaltung 3 war die Zuordnung der Lehrveranstaltungen für Psychologie und MLS vertauscht
32. Ich kann leider eine Veranstaltung noch nicht evaluieren, weil sie noch nicht stattgefunden hat.
33. Vielleicht die Möglichkeit zur Auswahl einer anonymen, bzw. einer nicht anonymen Abgabe. Ich stehe zu dem, was ich hier angebe und das können die Betroffenen auch gerne wissen.
34. Praktikas bewerten wäre schön
35. Technische Grundlagen der Informatik fehlt!
36. Das TGI Praktikum für Informatiker (und auch für die anderen Studiengänge, soweit ich es sehen konnte) ist nicht als Auswahl vorhanden.
37. Den Fragebogen finde ich gut. Wäre schön, wenn man einen link zu den Ergebnissen bekommt.
38. Bei der 3. Veranstaltung war ein Fehler. Die Vorlesungen von Psychologie standen bei Molecular Life Science.
39. Aus dem Master Psychologie ist die Vorlesung zu »Methodenlehre III« in der Auswahl der zu evaluierenden Veranstaltungen.
40. Warum gibt es nur Fragen zu Bachelor- und nicht zu Masterarbeiten?
Die Auswertung dieses Fragebogens sollte die eine oder andere Konsequenz haben. Wenn alle Studierenden von einer Vorlesung überfordert waren, dann bringt es nicht, wenn der Dozent die Evaluation nur ins Lächerliche zieht. In einigen Fällen wäre eine Art Lehrüberprüfung empfehlenswert.
41. Es fehlen einige Strukturanalytik Vorlesungen und auch Bioinformatik, die man nicht evaluieren kann.
Am Ende solle noch mal die Frage kommen, was generell am Studiengang geändert werden sollte, da einem doch vieles während des Fragebogens noch einfällt
42. bei Fächern, die zB nur eine kurze Zeit lang unterrichtet

- werden oder auch nur an einem Wochenende ist es sehr schwer die Zeiten pro Woche anzugeben
43. Nothing :)
 44. Fehler bei Drop-Down-Menü »Veranstaltung 3«: Auswahl MLS ergibt Auswahlmöglichkeiten von Psychologiekursen und vice versa.
 45. Vorlesung und Seminar einzeln evaluierbar machen, nicht nur ganze Veranstaltung auf einmal
 46. Angepasste Fragen zu Praktika.
 47. Mehr zum selber schreiben, weniger ankreuzen (gibt ein detaillierteres Bild)
 - Vorgefertigte Fragebögen für die jeweiligen Studiengänge (also nicht alles selber auswählen sondern die Pflichtfächer schon ausgewählt)
 48. Es sollten mehr Fragen zum schriftlichen Antworten geben, statt der Multiple Choice Fragen, da diese genauer sind und jeder persönlicher antworten kann.
 49. Es ist sehr schwer, eine komplette Veranstaltung pauschal zu evaluieren. Eine Differenzierung in Vorlesung/Seminar/Übung/... wäre meiner Ansicht nach sinnvoller.
 50. Man könnte überlegen nicht nur nach Modulen, sondern nach Veranstaltungen (also Seminare und Vorlesungen einzeln) zu evaluieren, wenn das möglich ist, dann wäre es noch ein bisschen differenzierter
 51. Ich hätte gerne die Möglichkeit auch Praktika zu bewerten.
 52. Gar nichts.
 53. Trennung von Seminaren und VLs einführen
 54. Das Physik Praktikum, das MML, MIW, MLS betrifft ist nicht vorhanden
 55. Frage nach dem Zeitaufwand ist in dieser Form schwer zu beantworten
 56. Nach den Klausuren macht eine Evaluation mehr Sinn.
 57. Veranstaltungen sollten einzeln nach Vorlesung, Seminar und Übung bewertet werden können! Denn die Qualität einer Veranstaltung hängt auch von den jeweiligen Dozenten ab. Während man z.B. mit einer Vorlesung sehr zufrieden sein kann, die Übung aber eher schlecht ist, beeinflusst das stark meine Bewertung
 58. Die einzelnen Seminare der MIW Blöcke (Einzelmolekülmethoden, Laserphysik, BMO 1 und 2 usw) könnten noch einzeln bewertbar sein.
 59. Es ist etwas nervig, für jede Veranstaltung/Vorlesung seinen Studiengang neu auswählen zu müssen, ich denke einmal zu Beginn der Evaluation sollte ausreichen.
 60. Die Evaluation sollte später erfolgen, damit man die Module vor einer abschließenden(!) Bewertung auch wirklich abgeschlossen hat.
 61. es wäre eventuell schön, Seminar und Vorlesung einzeln zu bewerten
 - bei Biologische Psychologie und Neuroanatomie hätte ich mir zwei Bewertungsbögen gewünscht
 - man konnte leider Gesund durchs Studium nicht online bewerten
 - > für Neuroanatomie und Gesund durchs Studium wurden aber glücklicherweise Blätter zur Verfügung gestellt
 62. Fragebogen und Evaluationssystem sind in Ordnung. Es wäre schön, wenn man die einzelnen Seiten des Fragebogens direkt aufrufen könnte. Fällt mir im Laufe der Evaluation noch etwas zur ersten Seite ein (was sollte am Studiengang geändert werden), muss mit »zurück« erst durch jede Seite geblättert werden.
 63. Im Bereich MLS fehlen meines Erachtens Veranstaltungen in der Auswahlliste (1. Semester Master): Strukturanalytik Einzelmolekülmethoden, Strukturanalytik Kristallographie, Zellbiologie II
 64. Ein Feld für die Bewertung des Physik Praktikums einfügen :)
 65. Eine Bewertung fürs Physikpraktikum wäre gut.
- Durchaus sinnvoll wäre auch eine Evaluation nach den Klausuren, weil diese die Vorlesungsqualität ja doch mit beeinflussen
66. Das TGI-Praktikum konnte leider nicht bewertet werden
 67. Vielleicht könnte man noch Seminare explizit aufführen und nicht nur das Modul. Ansonsten alles prima!
 68. Nichts, ist gut und wichtig.
 69. Ich persönlich finde es immer schwierig, Angaben zum Arbeitsaufwand in Stunden zu geben. Vielleicht würde die Frage nach der Einschätzung, ob der Arbeitsaufwand für ein bestimmtes Modul angemessen, zu niedrig oder zu hoch ist, aussagekräftigere Ergebnisse liefern.
 70. Ich halte das Evaluationsverfahren in seiner derzeitigen Form für gelungen
 71. Im Großen und Ganzen finde ich diese Art der Rückmeldung / Evaluation schon sehr positiv, bei einigen der gebundenen Fragen wäre vielleicht zu überlegen, ob neben der positiv-negativ-Skala und „keine Antwort“ nicht auch eine Kategorie „trifft nicht zu“ / „spielt hier keine Rolle“ / „kann ich nicht bewerten« ergänzend angeboten werden könnte.
 72. Alles gut :)
 73. es sollte sich auf die einzelnen Veranstaltungen und nicht auf die Module beziehen, da ein Modul aus 3 Veranstaltungen sehr verschiedener Qualität bestehen kann
 74. einen trennung zwischen vorlesung und seminar fände ich hilfreich
 75. auch alle Wahlfächer einbeziehen!
 76. Es wäre schön, wenn man seine Tutoren einzeln bewerten könnte und die Fragen in Bezug auf Vorlesung, Übung und Praktikum unterschieden werden würden.
 77. Ich würde es bevorzugen, wenn man auch nach der Klausur noch die Möglichkeit hat, etwas zu den Lehrveranstaltungen zu sagen. Nicht um Frust über etwaige Noten abzulassen, sondern weil das in meinen Augen ein weitaus wichtiger Teil der Evaluation ist, wie eine Klausur gestellt wird.
 78. Direkte Verbinden zwischen der Evaluation des Faches und des Dozenten wäre hilfreich. Ansonsten sehr hilfreich und kompetent.
 79. Das passt hier vielleicht nicht hin, aber da man das TGI-Praktikum nicht bewerten konnte: Auch wenn es relativ aufwändig ist, hilft es, die Inhalte zu verstehen und macht manchmal auch Spaß. Was aber sehr nervig war, sind die teilweise sehr langen Wartezeiten während des Versuchs!
 80. Eine Veranstaltung pro Seite oder alle Veranstaltungen auf eine Seite(!); «Beenden»-Button (o.Ä.), damit man schneller zum Ende des Fragebogens gelangt (bzw. zu dieser Frage)
 81. Es wäre schön, wenn man die Bibliothek (Service, Ausstattung, Platz, Öffnungszeiten etc.) evaluieren könnte, damit es ggf. auch hier zu Verbesserungen kommen kann
 82. Eine Unterteilung nach Seminar, VL und Übung innerhalb der Module halte ich für sinnvoll.
 83. Manche Veranstaltungen kann man wohl auch zusammenfassen (Allgemeine Chemie + Allgemeine Chemie Praktikum; Einführung in die Programmierung + Java Einführung in die Programmierung)
 84. Es ist uneindeutig wie/ wo er endet
 85. ich habe die Veranstaltung «Praktikum Physik» nicht gefunden.
 86. Ich finde es gut, dass man die Möglichkeit hat die Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Der Fragebogen ist gut gemacht.
 87. Gestaltung: Es ist nicht klar, wie ich die Evaluation abschließen kann, wenn ich keine weiteren Veranstaltungen mehr bewerten möchte. Unterhalb von [Umfrage verlassen und löschen] könnte noch ein Punkt [Ergebnisse speichern und Umfrage beenden] oder ähnlich stehen. Außerdem sind die Buttons am unteren Bildrand

- uneinheitlich gestaltet. («Knopf» vs. [...])
88. Es fehlen leider die Veranstaltungen Einzelmolekülmethoden sowie Kristallographie... jeweils etwa 3 Stunden Arbeitsaufwand pro Woche. Beide Veranstaltungen sind gut, wobei bei EMM die Qualität des Materials positiv heraussticht.
 89. Ich hätte wirklich sehr gerne das Physik-Praktikum evaluiert! Gab es aber leider nicht.
 90. Der Zugriff für die Evaluation der Vorlesung «Humanbiologie 1» war leider nicht möglich. Schade.
 91. Das Formular zum PRAKTIKUM PHYSIK fehlt! :)
 92. Die Evaluation ist vollkommen ok, total super! So kann man alles, was man gerne verbessern möchte, auch kommunizieren, ohne traurig sein zu müssen.
 93. Es wäre schön wenn alle Veranstaltungen auch im jeweiligen Studiengang angezeigt werden so das Umwege für Medieninformatiker über Informatik zur Ingenieurspsychologie nicht mehr nötig sind.
 94. Es wäre gut, wenn man die einzelnen Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls bewerten könnte. Z.B. Neurologische Störungen: Seminar, Vorlesung, Visite
 95. Ich hätte gerne noch das Physikpraktikum für MLS/MIW bewertet, konnte das aber nicht als Veranstaltung wählen sondern nur Physik 1.
Und bei Vorlesungen mit mehreren Dozenten wäre es praktisch die Dozenten einzeln bewerten zu können und nicht 4 Dozenten auf einen Mittelwert bringen zu müssen.
 96. Belegt irgendjemand wirklich 7 Veranstaltungen?
 97. Die Veranstaltungen sollten noch weiter unterteilt werden, da einige Veranstaltungen verschiedene Dozenten haben, was manchmal enorme Unterschiede in der Qualität der Vorlesung verursacht. Eine Gesamtbewertung ist dann sehr schwierig
 98. Evaluation eher während des Semesters als am Ende
 99. Vielleicht können einzelne Fächer nach Veranstaltungen aufgeteilt werden. Z.B. Neurologie gibt es 3 Veranstaltungen mit deutlich unterschiedlicher Qualität...Deswegen sollte man diese auch einzeln bewerten können...
 100. Bitte endlich Seminar und Vorlesung trennen!
 101. Alles top
 102. bessere Unterteilung der einzelnen Fachbereiche, da sich manche Fächer aus mehreren Veranstaltungen zusammen setzen und von unterschiedlichen Dozenten geführt werden
 103. Da bei uns die Veranstaltung Neurologie aus 3 Modulen besteht, war das Ausfüllen des Fragebogens schwierig, da nicht immer alles auf jede Veranstaltungszutraf.
Es wäre gut, wenn man die Module getrennt evaluieren könnte, ebenso die Dozenten.
 104. Wie jedes Semester: Bewertung für Praktika spezifisch gestalten.
 105. Vielleicht noch ein Extra-Feld für Ergänzungen, die weder in «was noch beibehaltet werden soll» oder «was geändert werden soll» passt.
 106. Es ist zwar nur eine Kleinigkeit, aber ich glaube, es reicht, wenn man einmal den Studiengang angeben muss, oder? Die Tatsache, dass man vor jeder neu gewählten Vorlesung wieder den Studiengang auswählen muss, ist auf Dauer ein wenig nervig.
An sich finde ich Evaluationen aber generell eh immer gut :)
 107. Mir gefällt die Übersicht und die Möglichkeit, freien Text zu formulieren. Weiter so!
 108. Die Bewertung der Tutoren und Tutorinnen wäre sicherlich auch für die Betroffenen ganz praktisch.
 109. Alles in Ordnung.
 110. Nichts
 111. It is ok and well organized.
 112. Alle Fächer sollten mit dem Namen aufgeführt werden, mit denen sie auch im Verzeichnis angegeben sind.
- Keine wertende Anrede wie «dann haben Sie Pech» in der Erinnerungsmail.
 113. Multiple Choice zu den Profs, damit auch diese ein Feedback bekommen.
 114. Das Abfragen der Bachelorarbeit sollte evtl nur einmal erfolgen. Bei der jetzigen Form bekommt man die Frage jedes Jahr wieder.
 115. Der Fragebogen ist sehr gut strukturiert und die Meinung kann gut wiedergegeben werden.
Weitere Veranstaltungen wurden nicht bewertet, weil separate Bewertungen schon erfolgt sind oder die Kurse ausreichend modelliert sind, dass Veränderungen nicht mehr möglich sind.
 116. Es wäre gut die Evaluation nach den Klausuren abzuhalten. Dies soll nicht dazu dienen um Dozenten im nachhinein zu bestrafen, jedoch fehlen zu einem frühen Zeitpunkt oft noch Inhalte/Dozenten deren Vorträge nicht beurteilt werden können und deshalb keine Rückmeldung erhalten.
Des Weiteren ist mMn eine komplette Beurteilung der Vorlesung erst nach dem Nacharbeiten dieser möglich. Ich fange damit erst zur Klausurenphase an, kann also meist während der Evaluation das Material nur ungenügend beurteilen.
 117. Es wäre schön, wenn es auch eine Möglichkeit zur Bewertung der Klausuren/Prüfungen geben würde, sowie eine Rückmeldung nach der Hälfte des Semesters, sodass wir noch von den Änderungen profitieren können.
 118. Nicht bei jeder Veranstaltung den Studiengang angeben
 119. Ich finde den Evaluationsprozess sehr sinnvoll und hilfreich zur Verbesserung der Lehre!
 120. Sollte mal im moodle angekündigt werden.
 121. Es fehlt noch ein Feld für allgemeine Anmerkungen.
Zum Beispiel:
 - kann ich noch keine Aussage auf die Vorbereitung durch Vorlesungsinhalte für den weiteren Studiengang treffen, da ich hierfür noch zu wenig über die expliziten Inhalte des Studiums weiß.
 - ist das eingehen auf den einzelnen Studierenden in den großen Vorlesungen gar nicht möglich.
 122. Warum kann man weder die Masterarbeit noch das Projektpraktikum im 3. MA-Semester offiziell bewerten. Das sollte ergänzt werden!
 123. Evaluation von Masterarbeiten sollte auch möglich sein.
 124. Ich habe den Fragebogen bereits letzte Woche sehr ausführlich ausgefüllt; leider wurde plötzlich die Seite weiß und er war weg (Internet war noch funktionstüchtig und auch sonst schien zumindest auf meiner Seite alles in Ordnung).
 125. Ich finde ihn so nicht schlecht, allerdings betrifft er mich so nicht wirklich, da wir im 3. Fachsemester im Master keine Veranstaltungen mehr haben, sondern nur noch Praktika machen. Dies muss ich aber sagen, finde ich sehr gut, dass es im Studium miteingeschlossen ist.
 126. SMM ist nicht evaluierbar!
Es ist leider schwer die Vorlesungen im Allgemeinen zu evaluieren, wenn wir in den meisten Vorlesungen jedes mal andere Experten haben.
Da wäre es schön die Möglichkeit zu bekommen, Lob und produktive Kritik auch anonym an die Personen weiter zu geben.
 127. Einzelne Module bestanden aus verschiedenen Veranstaltungen, die m.E. auch unterschiedlich zu bewerten gewesen wären (Bsp. Methodenlehre 1 zur Übung waren die Skripte immer pünktlich, zur Vorlesung eigentlich nie vorab vorhanden - eine separate Bewertung dieses Punktes ist aber nicht möglich, die Bildung eines Mittels unrepräsentativ)
Bewertung der Fachlichkeit und didaktischen Fertigkeiten des Dozenten wären ebenfalls gut via Likert-Skala möglich
 128. Wenn das Moduk aus unterschiedlichen Veranstaltungen

- besteht ist es sinnvoller diese aus differenziert zu betrachten. Ansonst
129. Das Praktikum Technische Grundlagen der Informatik ist in der Evaluation nicht enthalten gewesen, was jedoch zum 3. Fachsemester Informatik dazu gehört.
 130. Alles in angenehmer Form.
 131. ... schon früher im Semester, damit auch evtl einfluss auf die gerade stattfindende Veranstaltung statt finden kann? oder zu stressig?
 132. Bei Vorlesungen die keinen Übungsbetrieb haben, könnte man Fragen zu jenem weglassen :) Ansonsten finde ich den Fragebogen gut.
 133. Fragen zur Studiumsorganisation einfügen
 134. Ist doch alles richtig und schön!
 135. Man konnte das TGI-Praktikum nicht bewerten
 136. Nicht alle Module sind in der Auswahlliste zur Evaluation vorhanden. Das macht es schwierig dem Wunsch nach einer Evaluierung nachzukommen.
Der Zeitpunkt ist zwar gut wenn die Ergebnisse später nochmal in einer Vorlesung diskutiert werden sollen allerdings wird das nicht oft so gehandhabt und es ist schwierig ein Modul zu beurteilen wenn es noch nicht komplett abgeschlossen ist.
 137. Wie jedes Semester möchte ich auch dieses Mal anmerken, dass die Evaluation ZU FRÜH stattfindet. 'Zu früh' bezieht sich zum einen darauf, dass die Klausuren noch nicht geschrieben sind. Warum finden sie keine Berücksichtigung in der Evaluation? Wie eine Klausur konzipiert ist, ob sie den vermittelten Inhalten des Semesters entspricht, ob sie fair, zu leicht, zu schwer etc. ist, ist doch ein nicht unwesentliches Feedback?! Ich glaube auch nicht, dass die Evaluation durch die Klausurergebnisse verzerrt würde. 'Zu früh' bezieht sich andererseits darauf, dass einige Module noch in die finale Phase gehen, die so auch nicht evaluiert werden kann - schade.
 138. Konnte man das Physik-Praktikum nicht evaluieren oder habe ich es nur nicht gefunden?
 139. Beurteilung der Klausur sollte mit in die Evaluation einfließen können -> also bitte die Evaluation erst im März anbieten
 140. Die Möglichkeit die Übungen direkt zu bewerten
 141. Wie im letzten Jahr sollte die Bewertung nach allgemeinem Zeitaufwand am Ende erfolgen, nachdem man die Einzelveranstaltungen bewertet hat und so einen besseren Überblick hat. Weiterhin fehlt mir ein Aufteilung des Zeitaufwandes während des Semesters und für die Prüfungen. Da es keine Angabe für die Prüfungsvorbereitungszeit gibt, erweckt das den Eindruck man müsse das auf die Stundenanzahl pro Woche umrechnen, was möglicherweise sinnlos und auch sehr schwer ist.
 142. Es wäre schön, wenn es zwischen eher ja und eher nein noch ein neutral geben würde, da dies auf manches mehr zutrifft, als die vorher genannten.
 143. Im ersten Semester Psychologie wird Humanbiologie angeboten. Dieses Fach hätte ich sehr gern bewertet. Aber es fehlt in der Liste der Fächer. Schade
 144. Die Seminare könnten einzeln aufgeführt werden, das wäre toll!
 145. Aus höheren Jahrgängen hört man teilweise, dass diese schon seit Jahren die gleichen Kritiken geben, wie wir, ohne dass das entsprechende Institut, bzw. die Dozenten, etwas ändern. Es wäre schön, wenn irgendwie darauf geachtet werden würde, dass die Anregungen tatsächlich bei den Dozenten «ankommen» und etwas bewirken.
 146. Mehr offenen Fragen bzw. zu den unterschiedlichen Bereichen (z.B. Dozenten, Inhalte, Aufbereitung etc.)
 147. Ich würde gerne in Zukunft auch einzelne Bemerkungen zu den Übungsgruppen und ihren Leitern abgeben. Vielen Dank.
 148. Mir war nicht so ganz klar, ob ich nur 3 Veranstaltungen evaluieren kann bzw. was passiert, wenn ich auf «Weiter» klicke. Vielleicht wäre eine Schritt-für-Schritt-Leiste ganz sinnvoll, damit man weiß, wo man sich befindet. Projekte von Vorlesungen lassen sich schlecht durch die vorgegebenen Felder bewerten.
Als ich auf der dritten Seite angekommen bin, wurde der Hinweistext zur freundlichen Formulierung auf Englisch angezeigt.
 149. Ich finde den Fragebogen gut und freue mich, dass es diese Evaluation an unserer Uni gibt!
 150. Ein Hinweis, dass auch Hiwis bewertet werden können
 151. Ich denke dass die Choice-Fragen, auf die man «trifft zu/trifft nicht zu» usw. antworten kann, nicht unbedingt die wirkliche «Empfindung der Lehre» widerspiegeln.
Z.B. kann ich eine Veranstaltung als überflüssig empfinden, obwohl ich angebe, dass ich ihr gut folgen konnte, das Material immer rechtzeitig vorhanden war und für sich genommen auch eine gute Qualität hat. Ich kann recht gut gestaltete Module trotzdem als «schlecht»/«zeitraubend» für mich/mein Studium empfinden, weil ich in der Zeit einfach gerne etwas mir als viel relevanter erscheinendes lernen möchte (oft sitzt das Übel an der Wurzel (Bologna Reform/Verschulung der Unilehre - man bekommt «Stundenplan aufgedrückt», die eigentliche «Freiheit» des Studierens wird vermisst). Daher sollten die Kommentare der Studenten sehr ernst genommen werden.
 152. Auswahl unterschiedlicher Dozenten für Veranstaltungen wo die Vorlesungen zwischen verschiedenen Dozenten aufgeteilt sind, da Qualität stark variieren kann.
 153. Fehlende Veranstaltungen wie MLS-Strukturanalytik-Kristallographie und MLS-Strukturanalytik-Single Molecule Methods sollten ergänzt werden oder die jeweiligen Module in Subgruppen unterteilt werden.
 154. Wenn ein Modul mehrere Veranstaltungen beinhaltet, sollten diese auch unter einzelnen Punkten evaluiert werden.
 155. etwas längerer Zeitraum, um an der Evaluation teilzunehmen
 156. Frage nach dem wöchentlichen Arbeitsaufwand lässt sich so pauschal nicht sinnvoll beantworten
 157. Das Physik-Praktikum kann man nicht evaluieren!! Warum nicht?
 158. Eine Auswertung dieser Daten stelle ich mir nicht sinnvoll vor, da es nicht möglich ist, zwischen den Seminaren und der Vorlesung zu differenzieren. Die schneiden sehr unterschiedlich ab! Das ganze Modul wird abgefragt, das verzerrt die Ergebnisse (z.B. Kognitive Neurowissenschaften)
 159. Zusätzlich zu der Möglichkeit die unterschiedlichen Veranstaltungen zu evaluieren, sollte es getrennt die Möglichkeit geben einzelne Dozenten bzw. Lehrkörper zu evaluieren.
 160. It would be nice if the real subjects would appear when I should choose the course.
 161. Alles auf einer Seite, sodass nicht nach der 4. evaluierten Veranstaltung eine neue Seite aufgeht.
 162. Ich kann als IB Student die Vorlesungen zu Kristallographie und Single Molecule Methods nicht evaluieren. Alle Vorlesungen sollten zur Verfügung stehen. Ich weiß, das ist hier nun blöd, aber ich möchte zu beiden Fächern gerne noch etwas sagen.
Kristallographie im Master IB: Der Dozent hat eine Passion für sein Fach und das ist super. Allerdings fehlt der Vorlesung ein roter Faden. Es wäre toll, wenn nicht so zwischen Folien und Gedankengängen und Geschichten hin- und her gesprungen würde. Manchmal werden Sätze begonnen und gar nicht oder an ganz anderer Stelle beendet. Die Zusammenhänge werden nicht immer klar, weil man nicht immer genau weiß «Wo sind wir gerade? Ist das jetzt wichtig

- oder nur eine kleine Anekdote?»
 SMM im Master IB: Auch hier wäre es schön, wenn die Vorlesung eine besseren roten Faden hätte. Das nutzen von 4 verschiedenen Medien ist höchst engagiert aber bei Zeiten auch verwirrend («Wo sind wir grade im Thema und wo wollen wir hin?»). Das Skript ist sehr hilfreich! Wenn möglich, wäre es toll, wenn das komplette Skript zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung stehen könnte. Es wäre toll, wenn man zu Beginn einen kleinen Überblick bekäme: Welche Themen kommen und warum besprechen wir die?
163. es fehlt das Praktikum TGI zur Evaluation
164. Alles klar verständlich
165. Nichts. Ich finde es eine gute Aktion um zu erfahren wie sich die Dozentschaft verbessern kann.
166. Eine neutrale Antwortmöglichkeit wäre schön, da man etwas auch weder gut noch schlecht finden kann
167. Man sollte auch einzelne Vorlesungen und Seminare aus einem Fachgebiet separat evaluieren können.
168. Es wäre schön, wenn ein paar konkretere Fragen zu Übungen und Übungszetteln angeboten werden, da es ab und an Übungen gibt, die wenig helfen und man dann konkret viel schreiben muss. Außerdem wäre ggf. Fragen zum Zusammenhang zwischen Übungszettelthemen zu Vorlesungsthemen sinnvoll, da manche Vorlesungen im Thema hinterher hängen bzw. die Übungszettel voraus und die Übungszettelmaterialien werden nicht zwingend von der gleichen Person erstellt wie die Skripte.
169. Rein technisch: Nur dem ausgewählten Studiengang mögliche Veranstaltungen erlauben und wenn eine Veranstaltung schon bewertet wurde verhindern, dass diese erneut ausgewählt werden kann
170. Nichts
171. Alles gut!
172. es wäre schön, wenn auch das tgi praktikum zu bewerten wäre
173. Dass man Übungen auch bewerten kann.
174. Es wäre gut, wenn man das TGI Praktikum ebenfalls Evaluieren dürfte. Immerhin gibt es auch da einige Sachen die im Allgemeinen verbessert werden könnten.
 Es ist ein wenig lästig immer wieder darauf hin zu weisen, dass man immer noch das gleiche wie am Anfang des Fragabogens studiert.
175. Zum dritten Mal:
 wir Psychologen haben unter einem Mal mehrere Veranstaltungen. Diese einzeln bewerten zu können, wäre echt hervorragend, denn nur so ist die Skala auch aussagekräftig für die einzelnen Veranstaltungen.
 Bitte versucht dies doch umzusetzen!
176. Mir fehlte leider die Möglichkeit das TGI Praktikum zu bewerten...Vielleicht wird das weitergeleitet: Wenn Studenten vor dem Testat noch Fragen haben und diese stellen, weil sie es verstehen möchten, warum nicht helfen? Ist die Betreuung nicht dafür da? Es sollte nicht nur eine Prüfung sein, sondern unser Verständnis vertiefen...
177. Ein Feld für Abschlussarbeiten fehlt, um anzuzeigen, dass man diese gerade schreibt.
178. keine Verbesserungsvorschläge/ vollkommen zufrieden
179. Es müsste direkt eine Schaltfläche mit der Option «Beenden» geben, ansonsten hat man das Gefühl, immer weiter evaluieren zu müssen, obwohl man schon alle Veranstaltungen ausgewertet hat... (D.h. «Weiter» und «Umfrage verlassen und löschen» sind nicht selbsterklärend...)
180. Im 3. Semester Master MLS haben wir keine Module mehr, sondern die Praktika, dazukönnte es eine «Veranstaltung» geben um diese zu evaluieren.
181. gar nichts.
182. Ich habe erst am letzten Tag die email bekommen mit diesem link, was sehr kurzfristig ist. Es wäre noch gut, wenn man auch die übungsveranstaltungen bewerten könnte! Ansonsten ist das ein sehr gutes Verfahren :)
183. Die Check-Box: «Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte. » sollte in zwei verschiedene Optionen aufgeteilt werden. Es gibt einige Dinge die zwar für's weitere Studium, jedoch nicht für die Arbeit wichtig sind.
184. Es wäre nötig, eine Möglichkeit zu haben, auch nach den Klausuren eine Evaluation machen zu können, bzw. einen Kommentar zum Verhältnis «Vorlesung-Klausur» machen zu können.
 Ohne zu wissen welche Möglichkeiten umsetzbar sind: es muss nicht so formal sein wie diese Lehrevaluation - vlt. einfach ein Feld zu jedem Kurs, wo die Studenten, die es wollen, ihre Meinung zum oben genannten Verhältnis schreiben können.
185. Ich habe den Eindruck, dass für (Master) MLS nicht alle Veranstaltungen aufgeführt werden - die Module A und C der Strukturanalytik habe ich nicht gefunden. Vielleicht könnte das verbessert werden, indem die Veranstaltungen genauso genannt werden, wie im Modulhandbuch (Zellbiologie (hier) heißt beispielsweise eigentlich Zell- und molekularbiologische Grundlagen der Virologie).
186. alles Bestens